

GAZPROM GERMANIA

KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNLAGEBERICHT 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Abkürzungsverzeichnis	5
Konzernlagebericht	7
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen	7
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Energiepolitisches Umfeld	8
Geschäftsentwicklung	9
Konzernentwicklung	9
Handelsgeschäft	9
Gasspeicherung	10
Gastransport	10
Sonstige Geschäftsfelder	10
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes	11
Ertragslage	11
Vermögenslage	12
Finanzlage	13
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	14
Personal	14
IT-Umfeld	14
Gesellschaftliches Engagement	14
Chancen- und Risikobericht	16
Chancen	16
Risikomanagementsystem	16
Risiken	17
Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation	20
Prognosebericht	22
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019	23
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzernbilanz	24
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	25
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Konzernanhang	27
Allgemeine Erläuterungen	27

Grundlagen der Rechnungslegung	27
Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden	31
Kapitalkonsolidierung und Unternehmenszusammenschlüsse	31
Währungsumrechnung	31
Finanzinstrumente	32
Vorräte	35
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	36
Langfristige Vermögenswerte	36
Laufende und latente Steuern	38
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38
Eventualverbindlichkeiten	39
Umsatzerlöse	39
Währungsdifferenzen	40
Leasingverhältnisse	41
Annahmen und Schätzungen	42
Ausweisänderungen	43
Konsolidierungskreis	44
Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	47
(1) Umsatzerlöse	47
(2) Sonstige betriebliche Erträge	48
(3) Materialaufwand	48
(4) Personalaufwand	48
(5) Abschreibungen	49
(6) Wertminderungsergebnis	49
(7) Sonstiger betrieblicher Aufwand	50
(8) Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im operativen Bereich	50
(9) Zinserträge	50
(10) Zinsaufwand	50
(11) Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	51
(12) Übriges Beteiligungsergebnis	51
(13) Sonstige Finanzerträge	51
(14) Sonstiger Finanzaufwand	51
(15) Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im Finanzierungsbereich	51
(16) Ertragsteuern	51
(17) Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	52
(18) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	53
Erläuterungen zur Konzernbilanz	54
(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54
(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	54

(21)	Derivative finanzielle Vermögenswerte	56
(22)	Vorräte	57
(23)	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte	58
(24)	Entwicklung der Sachanlagen	59
(25)	Entwicklung der Nutzungsrechte	60
(26)	At equity bewertete Unternehmen	61
(27)	Sonstige Finanzanlagen	65
(28)	Latente Steuern	66
(29)	Rückstellungen	67
(30)	Finanzschulden.....	69
(31)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	70
(32)	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	71
(33)	Gezeichnetes Kapital.....	71
(34)	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.....	71
	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.....	72
(35)	Auszahlung von Dividenden	72
	Sonstige Erläuterungen	73
(36)	Finanzinstrumente und Risikomanagement	73
(37)	Leasingverhältnisse	88
(38)	Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren	89
(39)	Eventualverbindlichkeiten	89
(40)	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	90
(41)	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	90
(42)	Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen.....	91
(43)	Honorare an den Konzernabschlussprüfer	91
(44)	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	92

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bbl	Barrel
ECL	Expected Credit Loss
EMIR	European Market Infrastructure Regulation
EU	Europäische Union
EUGAL	Europäische Gasanbindungsleitung
EUR	Euro
GASCADE	GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)
GAZPROM	PAO GAZPROM, Moskau (Russland)
Gazprom export	OOO Gazprom export, St. Petersburg (Russland)
GBP	Britischer Pfund Sterling
GPG	GAZPROM Germania GmbH, Berlin (Deutschland)
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
kWh	Kilowattstunde
LNG	verflüssigtes Erdgas
LPG	Flüssiggas
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde
OPAL	Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung
ROC	Risk Oversight Committee
SOVAG	SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG, Hamburg (Deutschland)
TTF	Title Transfer Facility
USD	United States Dollar
VaR	Value at Risk

VEMEX	VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)
WACC	Weighted Average Cost of Capital
WIEH	WIEH GmbH, Berlin (Deutschland)
WIBG	WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)
WIGA	WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)
WINGAS	WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)
Wintershall	Wintershall Dea GmbH, Celle (Deutschland)

KONZERNLAGEBERICHT

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) mit Sitz in Berlin wurde 1990 als deutsche Tochter der russischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gazprom export, St. Petersburg (Russland), (Gazprom export) und damit Konzernunternehmen der börsennotierten Öffentlichen Aktiengesellschaft GAZPROM, Moskau (Russland), (GAZPROM) gegründet, um russisches Erdgas in Deutschland und Westeuropa zu vermarkten.

Seit ihrer Gründung hat sich die GPG zu einer international tätigen Unternehmensgruppe entwickelt. Der Erdgashandel und die Erdgasspeicherung sind die Hauptgeschäftsfelder des GPG-Konzerns, der mit 41 Unternehmen weltweit in 16 Ländern vertreten ist. Über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften nimmt die GPG wesentliche Handelsinteressen der GAZPROM in Europa und Asien wahr.

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Wirtschaftsentwicklung war im Jahr 2019 wesentlich durch politische Risiken negativ beeinflusst. Rückläufige Zuwachsraten im globalen Handel haben zusammen mit sinkender Investitionsbereitschaft zur Herabsetzung der Wachstumsprognosen geführt. Nach 3,6 % im Vorjahr sank das Wirtschaftswachstum in 2019 auf 2,9 %.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2019	2018
Weltwirtschaft	2,9	3,6
Europäische Union (EU)	1,4	2,0
- Deutschland	0,6	1,5
- Großbritannien	1,2	1,4
China	6,2	6,6
Japan	1,0	0,8
Südkorea	2,0	2,7

Angaben für 2019 sind vorläufig

Nach der Erholung der Preise für Erdöl und Erdgas an den Rohstoffmärkten im Vorjahr, sank der Jahresdurchschnittspreis für Öl trotz der Fortsetzung der Produktionsbeschränkungen der OPEC im Jahresverlauf auf 64,3 USD pro Barrel (bbl) (Vorjahr: 71,0 USD/bbl). Ursächlich für diese Entwicklung war das gehemmte Wirtschaftswachstum. Die gesunkenen Erdölpreise hatten zudem einen negativen Effekt auf die Preisentwicklung von Erdgas.

EUROPA UND DEUTSCHLAND

Der europäische Gasbedarf zeigt von Jahr zu Jahr einen stetigen Anstieg, nicht zuletzt durch den steigenden Erdgasanteil in der Stromerzeugung und den höheren Bedarf im Transportwesen. Darüber hinaus hat die weitere Reduzierung der Erdgasfördermengen in Groningen in den Niederlanden zur Folge, dass Nordwesteuropa sich auf andere Quellen zur Deckung saisonaler Bedarfsschwankungen verlassen muss.

Auch die Preisentwicklung an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten für Erdgas wie der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und dem Handelspunkt des Marktgebietes NetConnect Germany (NCG) zeigte eine negative Tendenz. Lag der Durchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2018 noch bei 22,6 EUR pro Megawattstunde (MWh), ging er im Laufe des Jahres 2019 auf durchschnittlich 13,6 EUR/MWh zurück. Für Deutschland bilden die Erdgasimporte aufgrund der geringen Inlandsförderung eine wesentliche Säule der Energieversorgung. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beziffert die Erdgasimporte per November 2019 mit 1.387.857 Gigawattstunden (GWh). Das entspricht einem Anstieg von 22,8 % gegenüber der Referenzperiode Januar bis November 2018 (1.130.636 GWh).

Der europäische Strommarkt war im Jahr 2019 ebenfalls durch rückläufige Preise gekennzeichnet. So lag der Durchschnittspreis für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG 2019 bei 37,9 EUR/MWh (Vorjahr: 44,7 EUR/MWh). Grund dafür waren gesunkene Preise für Kohle und Erdgas sowie der Einfluss erneuerbarer Energien auf den Energiemix.

ASIEN

Das Nachfragewachstum nach verflüssigtem Erdgas (LNG) am asiatischen Markt war wie im Vorjahr durch das chinesische Programm zum Umstieg von Kohle auf Erdgas geprägt. Das überproportional gestiegene Angebot von LNG hat sich negativ auf die Preisentwicklung am asiatischen Markt ausgewirkt. Der relevante LNG-Spotpreisindex JKM ist dabei von 35,1 EUR/MWh im Dezember 2018 auf 30,9 EUR/MWh im Dezember 2019 gesunken. Der Erdgasverbrauch Chinas betrug in 2019 zwar erstmals über 300 Mrd. Kubikmeter, jedoch hat sich das Nachfragewachstum auf 10% abgeschwächt (Vorjahreswachstum: 17%). In den Folgejahren rechnen Experten vor allem aufgrund der neuen Energie- und Klimapolitik Chinas mit einem weiter ansteigenden Gasverbrauch.

ENERGIEPOLITISCHES UMFELD

Erdgas wird in den kommenden Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen. Dabei werden die neuen Gaspipelines "Nord Stream 2" und "TurkStream" den EU-Binnenmarkt und die Versorgungssicherheit in Europa wesentlich stärken.

Auf europäischer Ebene wurden 2019 die Gesetzesvorhaben des "Clean Energy Package" auf den Weg gebracht und die neue Europäische Kommission wird mit dem angekündigten "Green Deal" und dem "Gaspaket 2020" die ambitionierte Energie- und Klimapolitik der letzten Jahre fortführen. Im Fokus stehen dabei die rechtliche Verankerung des Ziels der Klimaneutralität bis 2050 und die Bestimmung der Rolle und des Potentials erneuerbarer und dekarbonisierter Gase bei der Zielerreichung des Treibhausgas-Emissionsreduktionsziels für 2030.

In Deutschland wurden die Rahmenbedingungen für eine grundlegende Transformation des Energiesystems und die Fortführung der Energiewende mit Blick auf das Jahr 2030 weiterentwickelt. Der im Frühjahr 2019 erzielte Kohlekompromiss schuf die Grundlagen für das Strukturstärkungsgesetz zur finanziellen Unterstützung der betroffenen Regionen sowie für das Anfang 2020 im Kabinett verabschiedete Kohleausstiegsgesetz mit seinen konkreten Festlegungen zur schrittweisen Stilllegung der Braun- und Steinkohlekapazitäten bis spätestens 2038.

Mit dem Klimaschutzgesetz und dem Klimaschutzprogramm 2030 hat die Bundesregierung weitere entscheidende rechtliche Grundlagen für die deutsche Energie- und Klimapolitik geschaffen. Zur Erreichung des Treibhausgas-Emissionsreduktionsziels für 2030 wurden für jeden Sektor jahresgenaue Reduktionsvorgaben festgelegt. Bis 2050 soll Deutschland klimaneutral sein. Ab 2021 wird ein nationales Emissionshandelssystem zur Bepreisung der Treibhausgas-Emissionen in den Sektoren Wärme und Verkehr eingeführt.

Für den GPG-Konzern lag der Fokus weiterhin auf der politischen Einordnung der Rolle von Erdgas im Energiesystem der Gegenwart und der Zukunft. Das Klimaschutzpotenzial von Erdgas und aus Erdgas klimaneutral gewonnenem Wasserstoff wurde öffentlichen und politischen Interessengruppen vorgestellt. Das Klimaschutzpotenzial findet eine entsprechende Bestätigung in der nationalen Gas- und Wasserstoffstrategie, welche vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Ergebnis des Dialogprozesses "Gas 2030" erarbeitet wurde.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KONZERNENTWICKLUNG

Die Umsatzentwicklung des GPG-Konzerns war im Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatz von 23.992,4 Mio. EUR (Vorjahr: 27.275,0 Mio. EUR) leicht rückläufig. Ausschlaggebend hierfür war der Rückgang der Erdgaspreise. Der Zielindikator modifiziertes EBITDA, welcher sich unter anderem nach Bereinigung um Änderungen durch Inkrafttreten neuer Rechnungslegungsstandards ergibt, stieg auf 493,7 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem im Vorjahr geplanten Wert von 236,4 Mio. EUR. Für die positive Entwicklung waren im Wesentlichen die gestiegenen Margen und Volumina im Handel mit Erdgas, LNG und Strom sowie eine effizientere Vermarktung der Speicher ausschlaggebend. Darüber hinaus erwirtschaftete das Endkundengeschäft mit Erdgas einen soliden Ergebnisbeitrag.

Das Betriebsergebnis stieg in Folge dessen, trotz der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte und Sachanlagevermögen, auf 107,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,2 Mio. EUR).

Das für das Konzernergebnis wesentliche, gemeinsam mit Wintershall Dea GmbH (Wintershall) betriebene Gastransportgeschäft trug mit einem weiterhin stabilen Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen zum Jahresüberschuss bei.

Im Ergebnis der vorgenannten Effekte stieg der Jahresüberschuss auf 193,0 Mio. EUR (Vorjahr: 121,9 Mio. EUR). Insgesamt schätzen wir den Verlauf des Geschäftsjahres 2019 vor dem Hintergrund der vorherrschenden Marktbedingungen als positiv ein.

HANDELSGESCHÄFT

EUROPA UND DEUTSCHLAND

Der GPG-Konzern handelt überwiegend mit russischem Erdgas auf den Märkten in West- und Osteuropa über die Handelsgesellschaften WINGAS GmbH (WINGAS) und WIEH GmbH (WIEH). Die WINGAS beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland. Die WIEH vertreibt Erdgas hauptsächlich an zwei deutsche Erdgasimportgesellschaften.

Über die in Großbritannien ansässige Gazprom Marketing & Trading Ltd (GM&T) und ihre Tochtergesellschaften werden Erdgas, LNG, Flüssiggas (LPG), Strom, Erdöl und Raffinerieprodukte weltweit gehandelt. Des Weiteren vermarkten die GAZPROM Schweiz AG (GPCH) und ihre Tochtergesellschaften Erdgas in Zentralasien und in Osteuropa.

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Erdgasgeschäft ist überwiegend auf den Rückgang der Preise zurückzuführen. Erwartungsgemäß gegenläufig stieg aufgrund erfolgreicher Nutzung der Preisvolatilitäten und -unterschiede auf den europäischen Märkten der Fair Value (beizulegender Zeitwert) unrealisierter Commodity- und Devisenderivate. Das Absatzwachstum wird im Wesentlichen durch den stetig steigenden Anteil von Erdgas in der Stromerzeugung gestützt.

Der europäische Strommarkt verzeichnet einen zunehmenden Wettbewerb und steigende Nachfrage nach flexibleren Produkten. Durch die Entwicklung neuer digitaler Lösungen und die Vermarktung von Zertifikaten, ist der GPG-Konzern in der Lage sich an die schnell verändernden Marktbedingungen anzupassen und davon zu profitieren. Trotz sinkender Durchschnittspreise konnten die Nettoumsatzerlöse durch effektive Optimierung auf den Strom-Großhandelsmärkten auf 233,2 Mio. EUR (Vorjahr: 127,4 Mio. EUR) gesteigert werden.

ASIEN

Zu den Hauptabnehmerländern in Asien gehörten Singapur, Indien, China, Japan, und Südkorea. Das gestiegene Angebot am asiatischen LNG-Markt in 2019 war die Ursache für zunehmende Preiskonvergenz zwischen den verschiedenen Handelspunkten. Infolgedessen ging der Gesamtumsatz aus dem Verkauf von LNG im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dennoch wurde der Ergebnisbeitrag des

LNG- und damit zusammenhängenden Schiffstransportgeschäfts durch erfolgreiche Preissicherung und Transportkostenoptimierung gegenüber dem Vorjahr insgesamt verbessert.

Die Handelsaktivitäten mit Erdöl in China und Südkorea führten aufgrund gesunkener Durchschnittspreise für Öl an den Weltmärkten zu gesunkenen Umsatzerlösen in 2019 in Höhe von 773,3 Mio. EUR (Vorjahr: 896,7 Mio. EUR).

GASSPEICHERUNG

Die astora GmbH & Co. KG (astora) ist einer der größten Erdgasspeicherbetreiber in Europa. Zu den Geschäftsaktivitäten gehören neben dem Betrieb von Erdgasspeichern auch Planung und Errichtung sowie die Vermarktung der Speicherkapazitäten. Durch den Speicher Jemgum verfügt der GPG-Konzern über ein anteiliges Gesamtvolumen von 0,8 Mrd. Kubikmetern. Im Geschäftsjahr 2019 wurde die langfristige Kapazität des GPG-Konzerns in den Speichern Rehden und Haidach unter der Prämisse der Optimierung des Speichergeschäfts langfristig sekundär vermarktet. Der Ertrag aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten durch astora sowie Erträge aus der langfristigen Sekundärvermarktung betrugen in 2019 79,7 Mio. EUR (Vorjahr: 32,7 Mio. EUR).

Darüber hinaus ist der GPG-Konzern über die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG und die Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG (BEP) an einem weiteren Kavernenspeicher beteiligt. Der hochflexible Speicher verfügt mit einer Kapazität von 0,95 Mrd. Kubikmetern über leistungsfähige Zugänge zu wichtigen europäischen Handelspunkten. Trotz guter technischer und operativer Voraussetzungen erzielte die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, wie bereits im Vorjahr, aufgrund schwieriger Marktbedingungen für Speicherkapazitäten keinen Ergebnisbeitrag.

GASTRANSPORT

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der GPG und der Wintershall. Durch die Tochtergesellschaften der WIGA wird Erdgas vom Anlandepunkt der „Nord Stream“ an die deutsch-tschechische Grenze über die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) (Transportkapazität 36 Mrd. Kubikmeter) und in Richtung Westen über die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) (Transportkapazität 20 Mrd. Kubikmeter) bis ins niedersächsische Rehden transportiert. Des Weiteren wurden in Deutschland durch das Gastransportnetz der GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) im Geschäftsjahr 2019 58,2 Mrd. Kubikmeter Erdgas transportiert (Vorjahr: 58,0 Mrd. Kubikmeter).

Im Rahmen des bestehenden Vorhabens zur Erweiterung der Transportkapazitäten, durch den Bau der Offshore-Pipeline „Nord Stream 2“, hat GASCADE im Berichtsjahr die Errichtung einer neuen Europäischen Gasanbindungsleitung (EUGAL) begonnen und planmäßig zum Jahresende den ersten Leitungsstrang fertiggestellt. Der Bau der EUGAL-Pipeline wird voraussichtlich Ende 2020 abgeschlossen sein. Die vollumfängliche Nutzung und schließlich kommerzieller Erfolg der EUGAL hängt maßgeblich von der Fertigstellung der Offshore-Pipeline „Nord Stream 2“ ab.

Die WIGA und ihre Tochtergesellschaften trugen mit einem anteiligen At-equity-Ergebnis von 103,2 Mio. EUR (Vorjahr: 90,4 Mio. EUR) zum Konzernergebnis bei.

SONSTIGE GESCHÄFTSFELDER

Im Geschäftsjahr 2019 war der GPG-Konzern weiterhin im Bereich Erdgas als Kraftstoff, einem weiteren Absatzkanal für russisches Erdgas, aktiv. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 betrieb Gazprom NGV Europe GmbH 49 Erdgastankstellen in Deutschland und 16 Erdgastankstellen in Tschechien.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik des GPG-Konzerns steht der Beitrag zur nachhaltigen Wertsteigerung des GAZPROM Konzerns. Zur wertorientierten Steuerung des GPG-Konzerns und seiner Beteiligungen wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größen das Eigenkapital, der Jahresüberschuss, das modifizierte EBITDA sowie andere nachrangige Finanzindikatoren sind.

Nachfolgend wird ein Überblick über wesentliche Kennzahlen des GPG-Konzerns gegeben.

		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	TEUR	23.992.384	27.275.000	23.103.255
EBITDA	TEUR	501.170	377.538	484.984
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	193.034	121.886	364.792
Bilanzsumme	TEUR	9.053.058	9.576.348	7.871.136
Eigenkapital	TEUR	2.369.399	2.563.884	3.630.795
Eigenkapitalquote	%	26,17	26,77	46,13
Nettoverschuldung	TEUR	62.887	106.506	-417.283
Modifiziertes EBITDA	TEUR	493.651	350.029	-34.992
Nettoverschuldung/modifiziertes EBITDA (dynamischer Verschuldungsgrad)		0,13	0,30	n/a

Das EBITDA ist das Ergebnis aus EBIT, abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte. Das modifizierte EBITDA sowie die Nettoverschuldung ergeben sich aus der für Financial Covenants verwendeten Berechnungslogik in Bezug auf die syndizierte Kreditlinie der GPG. Liegt kein Überhang der Finanzschulden vor, entfällt die Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrades, welcher sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu modifiziertem EBITDA ergibt.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN UND PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUFES

Für das Geschäftsjahr 2019 hatte der GPG-Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von 95,9 Mio. EUR prognostiziert. Der Jahresüberschuss in 2019 lag mit 193,0 Mio. EUR, um 97,1 Mio. EUR über der Vorjahresprognose. Dabei war der Jahresüberschuss durch Sondereffekte, wie außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 136,2 Mio. EUR negativ beeinflusst. Nach Abzug der negativen Sondereffekte würde der Jahresüberschuss 329,2 Mio. EUR betragen. Der Zielindikator modifiziertes EBITDA, in Höhe von 236,4 Mio. EUR geplant, betrug im Geschäftsjahr 2019 493,7 Mio. EUR. Zusammenfassend betrachtet, sind gestiegene Margen und Volumina aus dem Handel mit Erdgas, LNG und Strom sowie der positive Beitrag aus der langfristigen Sekundärvermarktung der Erdgasspeicher für die positive Entwicklung des bereinigten Ergebnisses ausschlaggebend.

ERTRAGSLAGE

Der GPG-Konzern steuert einen wesentlichen Teil seiner Transaktionen, die physische Lieferungen sowie finanziellen Netto-Ausgleich vorsehen, als Portfolio, welches Absicherungs- und Optimierungsaktivitäten unterliegt. Daher werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus physischen und finanziell erfüllten Geschäften sowie Fremdwährungseffekte zusammen mit dem Ergebnis aus Marktwertänderungen der unrealisierten Commodity- und Devisenderivate innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung und der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen betrachtet.

Die Umsatzerlöse und der Materialaufwand des GPG-Konzerns waren im Wesentlichen durch gesunkene Verkaufs- und Bezugspreise für Erdgas und LNG beeinflusst und lagen im Geschäftsjahr um 12 % unter dem Niveau des Vorjahres. Zusätzlich wurde das realisierte Ergebnis durch Kursschwankungen des Euro zum britischen Pfund belastet. Die genannten negativen Effekte wurden jedoch durch erfolgreiche Preis- und Währungssicherung kompensiert. Entsprechend stark stieg das Ergebnis aus Änderungen des Fair Value der Commodity- und Devisenderivate. Insgesamt führten die vorgenannten Effekte in 2019 zu einem Ergebnisbeitrag von 797,1 Mio. EUR (Vorjahr: 724,9 Mio. EUR).

Die in Vorjahren durchgeführten Anpassungen in den Personalstrukturen resultierten in einem Rückgang des Personalaufwandes auf 242,0 Mio. EUR (Vorjahr: 281,8 Mio. EUR).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände stiegen um 43,3 Mio. EUR auf 291,8 Mio. EUR. Ausschlaggebend für den Anstieg war der in 2019 erstmals angewendete Rechnungslegungsstandard IFRS 16, wodurch Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 62,8 Mio. EUR erfasst wurden. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr 2019 136,2 Mio. EUR (Vorjahr: 148,8 Mio. EUR).

Infolge der oben genannten Effekte stieg das Betriebsergebnis auf 107,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,2 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis war in 2019 aufgrund des erstmaligen Ausweises der Leasingzinsen im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 16 um 32,9 Mio. EUR belastet und betrug 82,7 Mio. EUR (Vorjahr: 96,4 Mio. EUR). Das höhere Beteiligungsergebnis kompensierte den Rückgang nur teilweise.

Der Jahresüberschuss betrug 193,0 Mio. EUR (Vorjahr: 121,9 Mio. EUR).

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen mit insgesamt 82,8 Mio. EUR (Vorjahr: -51,0 Mio. EUR) erhöhten das Gesamtergebnis im Geschäftsjahr auf 275,8 Mio. EUR (Vorjahr: 70,9 Mio. EUR). Maßgeblich für das positive Ergebnis der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen war der Anstieg der Rücklage zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges) in Höhe von 37,3 Mio. EUR (Vorjahr: -47,0 Mio. EUR). Grund hierfür waren Marktpreisveränderungen, welche sich insgesamt positiv auf den Zeitwert der Sicherungsgeschäfte des GPG-Konzerns ausgewirkt haben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des GPG-Konzerns zum Jahresende 2019 sank im Vergleich zum Vorjahr von 9.576,3 Mio. EUR auf 9.053,1 Mio. EUR. Auf der Aktivseite ist der Rückgang um 523,3 Mio. EUR insbesondere auf kurzfristige Vermögenswerte zurückzuführen. Zu den Ursachen zählten um 1.425,2 Mio. EUR geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie um 168,0 Mio. EUR niedrigere Vorratsbestände. Gegenläufig wirkte sich die Erstanwendung des IFRS 16 aus, wodurch zum Jahresende Nutzungsrechte in Höhe von 518,2 Mio. EUR, sowie kurzfristige und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 243,8 Mio. EUR bilanziert wurden.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich um 1.009,5 Mio. EUR auf 5.006,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6.016,0 Mio. EUR) und setzten sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und Rückstellungen zusammen. Stichtagsbedingt waren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 900,5 Mio. EUR geringer als im Vorjahr. Gegenläufig stiegen die Marktwerte der derivativen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 um 166,2 Mio. EUR auf 1.414,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.248,4 Mio. EUR). Zudem wurden durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 per 31. Dezember 2019 kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 91,7 Mio. EUR bilanziert.

Durch den erstmaligen Ansatz langfristiger Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 834,6 Mio. EUR sind die langfristigen Schulden zum Bilanzstichtag 2019 signifikant angestiegen und betrugen 1.677,2 Mio. EUR (Vorjahr: 996,5 Mio. EUR).

Das im Geschäftsjahr erwirtschaftete Gesamtergebnis kompensierte die vorgenommenen Dividendenzahlungen nur teilweise, sodass im Ergebnis das Eigenkapital auf 2.369,4 Mio. EUR zurück ging (Vorjahr: 2.563,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sank infolgedessen von 26,8 % auf 26,1 %.

FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum Bilanzstichtag 170,0 Mio. EUR (Vorjahr: 167,1 Mio. EUR). Das entspricht einem Anteil von 1,9 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: 1,7 %). Zusätzlich verfügt der GPG-Konzern über Liquiditätsreserven aus einem ungenutzten Konsortialkredit in Höhe von 500,0 Mio. EUR (Vorjahr: 520,1 Mio. EUR).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 649,0 Mio. EUR (Vorjahr: 508,6 Mio. EUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf eine Ausweisänderung zwischen betrieblicher und Finanzierungstätigkeit im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 und die stichtagsbedingten Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit sank um 70,3 Mio. EUR auf -56,8 Mio. EUR. Investitionen wurden in Software, Sachanlagen für Erdgasspeicher und sonstiges Sachanlagevermögen in Höhe von 143,7 Mio. EUR (Vorjahr: 56,4 Mio. EUR) getätigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -563,1 Mio. EUR (Vorjahr: -805,5 Mio. EUR) und beinhaltet überwiegend Nettodividendenzahlungen in Höhe von 429,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.083,5 Mio. EUR). Durch die Erstanwendung des IFRS 16 wird ab 2019 erstmals die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 84,2 Mio. EUR unter der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis von Leasingzahlungen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Im Mittelpunkt der Finanzierungsaktivitäten des GPG-Konzerns standen die kontinuierliche Steigerung der Effizienz des Finanzmittel-Managements, die Optimierung des Working Capitals und die Sicherung eines stabilen Liquiditätsniveaus. Vor diesem Hintergrund wurde die Integration gruppeninterner Finanzierungsfunktionen und -strukturen im Berichtszeitraum vorangetrieben. Zur Unterstützung der globalen Handelsaktivitäten stehen zahlreiche Avallinien zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurde die in 2016 abgeschlossene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. EUR bis zum September 2021 verlängert. Darüber hinaus wurde der Kreis der Kreditgeber um weitere internationale Banken erweitert und die Kreditlinie um 200,0 Mio. EUR erhöht. Im Gegenzug wurde eine einjährige revolvingende Kreditlinie von insgesamt 250,0 Mio. USD nicht verlängert. Die Zentralisierung der Finanzierung ermöglicht eine bessere Verhandlungsposition des Konzerns am Bankenmarkt. Die Kreditlinie in Höhe von nunmehr 500,0 Mio. EUR diene als wichtigste Liquiditäts- und Risikoreserve des Konzerns. Die Kreditlinie wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 nicht in Anspruch genommen.

Zur Gewährleistung der finanziellen Flexibilität stehen in 2020 die weitere Optimierung der konzernweiten Cash- und Liquiditätsmanagementaktivitäten sowie die Erschließung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten unter Nutzung vorhandener Ressourcen im Fokus. Insbesondere wird im Bereich der zur Verfügung gestellten Avallinien eine weitere Zentralisierung und Harmonisierung angestrebt.

Investitionen sind in 2020 insbesondere für den weiteren Ausbau der EUGAL-Pipeline und Erdgasspeicher geplant, welche durch Eigenmittel geleistet werden sollen.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

PERSONAL

Die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl stellt sich im GPG-Konzern wie folgt dar:

	2019	2018
GAZPROM Germania GmbH, Berlin (DE)	244	194
Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (UK)	467	383
Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd, London (UK)	294	309
Übrige	493	738
Anzahl der Mitarbeiter	1.498	1.624

Anpassungen der Personalstrukturen innerhalb des GPG-Konzerns und die Nutzung von Synergien führten zu einer Reduzierung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in 2019.

IT-UMFELD

Die IT-Aktivitäten des GPG-Konzerns zielen darauf ab, die Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen zu unterstützen, indem sie effiziente Lösungen etablieren und eine solide Grundlage für die Unterstützung der Unternehmensprozesse bieten.

Für den Bereich Trading stellt der Konzern IT-Systeme und Lösungen zur Verfügung, die den gesamten Lebenszyklus von Handelsgeschäften unterstützen. Bestehende sowie neue und erweiterte Softwarelösungen werden entsprechend den Portfolioprioritäten verwaltet, bereitgestellt und unterstützt. Im Laufe des Jahres 2019 wurde das Know-How im digitalen Handel weiterentwickelt, um eine führende Position auf den europäischen Gas- und Strommärkten aufrechtzuerhalten, Marktchancen zu monetarisieren und auch die Risiken im Portfolio zu reduzieren.

Für das Speichergeschäft wird nach der erfolgreichen Implementierung der Informations- und Simulationsmodule des "Technical Storage Management System" in den vergangenen Jahren das in 2019 eingeführte Hauptmodul "Optimierung" die Voraussetzungen für einen effizienteren Betrieb der Speicheranlagen schaffen.

Die gruppenweiten Aktivitäten zur Konsolidierung und Standardisierung der Commodity-IT-Dienstleistungen wurden 2019 fortgesetzt. Diese Initiativen sollen zu Kosteneinsparungen führen und eine nahtlose Zusammenarbeit ermöglichen. Darüber hinaus arbeitet die GPG daran, wichtige Unternehmensanwendungen zentral bereitzustellen. Diese Zentralisierung leistet einen wichtigen Beitrag zur Prozessharmonisierung in der GPG-Gruppe.

Weitere Fortschritte in der IT konzentrieren sich auf die Unterstützung der Holdingfunktionen der GPG, insbesondere im Hinblick auf die Optimierung der Systeme und Prozesse im Zusammenhang mit der Planung, Finanzierung, Konsolidierung und dem anschließenden Reporting. Diese Aktivitäten wurden durchgeführt, um die Prozessanforderungen im Zusammenhang mit aktuellen Finanzmarktregulierungen umzusetzen.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unter der Leitidee „Energie verbindet Menschen“ engagiert sich der GPG-Konzern seit vielen Jahren für Projekte in den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales und insbesondere Sport und soll damit wesentlich zur Erhöhung der Bekanntheit der Marke GAZPROM in Deutschland und Europa beitragen.

Im Mittelpunkt des sportlichen Engagements des GPG-Konzerns steht die Partnerschaft mit dem Fußball-Bundesligisten FC Schalke 04. Der GPG-Konzern unterstützt den Verein als Generalsponsor bereits seit 2007. Die Zusammenarbeit ist bis 2022 vereinbart.

Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit GAZPROM erneut wesentliche Teile des Sponsorings der UEFA Champions League umgesetzt. Zu den Schwerpunkten im Rahmen des Projekts gehörten die Planung und Umsetzung kommerzieller Maßnahmen im Bereich TV-Werbung und auf diversen digitalen Plattformen sowie Brandingmaßnahmen, Hospitality- und Eventorganisation, CSR und Ti-

cketmanagement. Zudem unterstützt der GPG-Konzern als exklusiver internationaler Partner den russischen Fußball-Erstligisten FC Zenit St. Petersburg.

Im Radsport engagiert sich GPG seit 2016 als Hauptsponsor und Namensgeber für das russische Profi-Radsportteam Gazprom-RusVelo, wodurch die Marke GAZPROM bei internationalen Radrennen in Deutschland und Europa positioniert wurde.

Zudem war GPG im Berichtsjahr Sponsor von Deutschlands größtem Freizeitpark, dem Europa-Park in Rust. Als langjähriger Hauptsponsor des deutschlandweiten Sprachwettbewerbs „Bundescup – Spielend Russisch lernen“ setzt sich GPG außerdem für die Verbreitung der russischen Sprache in Deutschland ein. Im Rahmen ihres sozialen Engagements unterstützt die GPG-Gruppe regelmäßig gemeinnützige Vereine und Organisationen mit Spenden. Schwerpunkt im Berichtsjahr waren Spenden der Tochtergesellschaft astora GmbH & Co. KG für den Bau einer Kindertagesstätte sowie die Anschaffung eines neuen Löschzuges für die Ortsfeuerwehr Jemgum, wo sich ein vom Unternehmen betriebener Erdgasspeicher befindet.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN

Die Gewährleistung einer zuverlässigen Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie Investitionen in Infrastrukturprojekte zur weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit gehören zu den Prioritäten der GAZPROM Konzernstrategie.

Die Geschäftsentwicklung des GPG-Konzerns ist Preisschwankungen an den Energiemärkten unterworfen. Nachdem sich im Vorjahr die Preise für Energieträger, insbesondere für LNG, erholt hatten, ist in 2019 erneut ein Rückgang zu verzeichnen. Gleichwohl ergeben sich aus den Preisvolatilitäten und wachsenden Volumina des Handelsportfolios erhebliche Chancen für das Handelsgeschäft des GPG-Konzerns. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Wirksamkeit der positiven Effekte lassen sich aufgrund der begrenzten Prognostizierbarkeit der Volatilität der Commodity-Preise und Währungskurse jedoch nicht eindeutig bestimmen.

Vor dem Hintergrund einer fallenden Eigenproduktion von Erdgas in Deutschland und Europa bieten sich für den GPG-Konzern zudem perspektivisch große Chancen, weitere Marktanteile zu gewinnen und zusätzliche Erdgasmengen abzusetzen. Weitere Marktanteile könnten sich durch den geplanten Ausstieg Deutschlands aus der Kernkraft und der Kohleverstromung ergeben. Wir schätzen, dass die damit verbundenen positiven Effekte sich zwar eher mittel- bis langfristig, jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit einstellen und zu wesentlichen und voraussichtlich dauerhaften Verbesserungen der Geschäftsentwicklung führen.

Ein bedeutendes Vorhaben des GAZPROM Konzerns ist das „Nord Stream 2“-Pipelineprojekt, das sich aktuell in der finalen Bauphase befindet. Die Offshore-Pipelines verlaufen von Russland nach Deutschland und verfügen insgesamt über eine jährliche Kapazität von 55 Mrd. Kubikmeter Gas. Für den GPG-Konzern entsteht darum das Potenzial, zusätzliche Erdgashandelsmengen zu beziehen sowie an zusätzlichen Beteiligungserträgen der WIGA zu partizipieren. Über die WIGA wird die neue EUGAL-Pipeline gebaut, um die zusätzlichen Mengen vom Anlandepunkt in Lubmin in südlicher Richtung nach Sachsen und weiter nach Tschechien zu transportieren. Ende 2019 wurde der erste Leitungsstrang errichtet. Der Bau des zweiten Leitungsstrangs findet in Teilbereichen zeitlich parallel statt. Allerdings wird der zweite Strang erst rund ein Jahr später fertiggestellt. Das Projekt eröffnet für den GPG-Konzern positive Perspektiven, die zu potenziell dauerhaften Verbesserungen der Geschäftsentwicklung führen und sich mittelfristig erreichen lassen.

Der GPG-Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, sich durch Nutzung der bewährten Kompetenzen ihrer Gesellschaften auf Kerngeschäftsmodelle zu fokussieren und diese weiter auszubauen. Durch die Zentralisierung von Gruppenfunktionen wird die Nutzung von Synergieeffekten ermöglicht. Die damit einhergehenden positiven Effekte auf die Geschäftsentwicklung schätzen wir als dauerhaft ein. Wir gehen dabei von einem mittel- bis langfristigen zeitlichen Horizont und einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit aus.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem ist im GPG-Konzern integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und -aktivitäten. Das System ist auf den GPG-Konzern abgestimmt, um dessen Anforderungen an ein solides Risikomanagementsystem zu erfüllen. Das System basiert auf dem Three Lines of Defense-Prinzip, den drei „Verteidigungslinien“: Risk Owner (hauptsächlich die Commercial-Funktion und Support-Funktionen); Risikokoordinatoren (die unabhängige Konzern-Risiko-Funktion); und die Interne Revision-Funktion (die Controls Review-Funktion). Die Gesamtverantwortung für das konzernweite Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung des GPG-Konzerns.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Commercial-Bereich und die Support-Funktionen sind als Risk Owner in erster Linie für die Steuerung der Risiken des Konzerns verantwortlich, da der Eintritt der Risiken zu Abweichungen von ihren

Zielen führen könnte. Sie werden von der Konzern-Risiko-Funktion unterstützt, die unabhängig von den Commercial- und anderen Support-Funktionen beratend, kontrollierend und beaufsichtigend tätig wird. Die Geschäftsführung wird in ihrer Gesamtverantwortung für die Risikomanagementaufgaben vom GPG Risk Oversight Committee (ROC) unterstützt. Das ROC gibt Empfehlungen und Ratschläge an die Geschäftsführung des GPG-Konzerns zu risikorelevanten Angelegenheiten und besteht aus Mitgliedern der Risikomanagement- und Rechtsabteilungen der GAZPROM und der Risiko-Funktion der Gazprom export.

STEUERUNG DER KONZERNRISIKOPOSITIONEN

Die Risikomanagementprozesse des GPG-Konzerns umfassen die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Überwachung und das Reporting konzernweiter Risiken. Sie ermöglichen ihre frühzeitige Erkennung und wirksame Steuerung sowie die zeitnahe Einleitung risikominimierender Maßnahmen.

Ziel des Risikomanagements des GPG-Konzerns ist die Begrenzung und Reduzierung der negativen Auswirkungen von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Um sicherzustellen, dass die konzernweiten Risiken jederzeit durch entsprechendes Kapital und adäquate Liquidität gedeckt sind, werden folgende Risikomanagement-Instrumente verwendet:

- Kontrollen strategischer Risiken: Die Geschäftsführung des GPG-Konzerns genehmigt eine übergeordnete Zusammenfassung der autorisierten Aktivitäten des GPG-Konzerns sowie eine detaillierte Liste der Märkte und Produkte, in und mit denen der Konzern handeln kann.
- Kompetenzen auf Transaktionsebene: Die Geschäftsführung des GPG-Konzerns genehmigt Schwellenwerte, ab denen Handelsgeschäfte der Konzerngesellschaften einer Überprüfung durch das ROC und das Commercial Committee bedürfen.
- Ökonomisches Kapital: Ökonomisches Kapital (Economic Capital) ist der Betrag des Gesamtrisikos des Unternehmens auf der Grundlage eines festgelegten Zielkonfidenzniveaus über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten. Er wird monatlich berechnet und anhand des Tangible Net Worth des Konzerns gemessen, um sicherzustellen, dass ein ausreichender Eigenkapital-Puffer vorhanden ist, um unerwartete Verluste decken zu können.
- Liquiditätsrisiko-Reserve: Dies ist eine Schätzung der negativen Auswirkungen auf die geplanten Cashflows in Folge der Realisierung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken in einem bestimmten Konfidenzniveau über einen Betrachtungszeitraum von 3 und 12 Monaten. Diese wird den dem GPG-Konzern zur Verfügung stehenden Finanzmitteln und anderen möglichen Risikominierungsmaßnahmen gegenübergestellt, um sicherzustellen, dass die Unternehmen des Konzerns über ausreichend Liquidität verfügen, um die Realisierung unerwarteter Risiken abzufedern.
- Marktrisiko-Limite: Die Geschäftsführung legt Limite fest, die sowohl für das Market-Value-at-Risk der Handelsaktivitäten als auch für die offenen Netto-Finanzpositionen des GPG-Konzerns – jeweils nach Rohstoffen, Märkten und Laufzeiten – gelten.
- Kreditrisiko-Limite: Die Geschäftsführung genehmigt Kreditlimite für wichtige Kontrahenten, um sicherzustellen, dass die Kreditrisiken angemessen gesteuert werden.

RISIKEN

RISIKOARTEN

Risiken für den GPG-Konzern entstehen insbesondere aus den Geschäftsaktivitäten der Konzerngesellschaften und -beteiligungen. Die Hauptrisiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können, sind nachfolgend aufgeführt.

MARKTRISIKEN

Das Marktrisiko ist das Risiko negativer finanzieller Auswirkungen aufgrund von Änderungen der Marktfaktoren. Zu den Marktfaktoren zählen unter anderem Rohstoffpreise, die Bepreisung von Derivaten, Zinssätze, Wechselkurse und Volumen. Marktrisiken entstehen für den GPG-Konzern im Wesentlichen aus Marketing- und Handelsaktivitäten sowie langfristigen Lieferverträgen. Diese Risiken werden von der Commercial-Funktion in enger Zusammenarbeit mit der Konzern-Risiko-Funktion gesteuert, um sicherzustellen, dass diese Risiken auf effiziente und effektive Weise identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und im Rahmen der bestehenden Reporting-Prozesse weitergemeldet werden.

Vor allem durch den Abschluss von sogenannten Offsetting-Verträgen, mit denen bereits eingegangene vertragliche Verpflichtungen weitestgehend „gematcht“ werden, versucht der Konzern, das Marktrisiko auf einem niedrigen Niveau zu halten. Der Konzern hält jedoch einige nicht abgesicherte Positionen, welche sich in den von der Geschäftsführung des GPG-Konzerns genehmigten Limiten bewegen müssen und die sich hauptsächlich auf das Eigenhandelsgeschäft im Energie-Bereich beziehen. Durch das Eigenhandelsgeschäft im Energie-Bereich setzt sich der Konzern Rohstoffpreis- und Währungsrisiken aus.

Der Konzern verwendet eine Value-at-Risk (VaR)-Messung, um sein Marktrisiko zu überwachen und zu überprüfen. VaR ist eine Schätzung des potenziellen Verlusts einer bestimmten Position oder eines Portfolios von Positionen über einen bestimmten Haltezeitraum, basierend auf normalen Marktbedingungen und innerhalb eines bestimmten statistischen Konfidenzniveaus. Der Konzern verwendet eine Monte-Carlo-Simulationsmethode zur Berechnung des VaR mit einem Konfidenzniveau von 97,5 % und einer angenommenen Haltedauer von einem Tag.

Dem Konzern ist bewusst, dass der VaR nicht allein zur Vorhersage der Höhe potenzieller Verluste herangezogen werden kann. Daher werden zusätzliche Techniken zur Überwachung des Marktrisikos wie Stress-Testing und Sensitivitätsanalysen eingesetzt. Zum 31. Dezember 2019 belief sich der Anteil des Marktrisikos am Ökonomischen Kapital des GPG-Konzerns mit einem Konfidenzniveau von 99,84 % auf 180,9 Mio. EUR (Vorjahr: 506,2 Mio. EUR).

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko ist das Risiko negativer finanzieller Auswirkungen, wenn ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht gemäß den vereinbarten Bedingungen nachkommt. Dies umfasst sowohl den Zahlungsverzug als auch insgesamt die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen.

Das Kreditrisiko des Konzerns resultiert im Wesentlichen aus Vertriebs-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzerngesellschaften. Ein Kreditrisiko ergibt sich auch aus Guthaben bei Banken.

Die Kreditengagements werden bezüglich einzelner Kontrahenten und nach Rating-Kategorien überwacht und müssen sich im Rahmen der genehmigten Limite bewegen. Die Kreditlimite für Kontrahenten werden von der Geschäftsführung des GPG-Konzerns und von bestimmten Personen, denen die entsprechende Vollmacht übertragen wurde, genehmigt. Jedem Kontrahenten wird ein internes Rating zugeordnet. Soweit verfügbar, stützt sich dieses interne Rating auf externe Ratings, andernfalls wird eine interne Methodik zur Ermittlung des Ratings angewandt. Von diesem internen Rating leitet sich ein maximal vertretbares Risiko ab, das mit diesem Kontrahenten eingegangen werden kann. Die interne Methodik zur Ermittlung des Ratings wurde vom ROC genehmigt. Um sicherzustellen, dass die sich aus dem internen Rating ergebenden Limite nicht überschritten werden, wird das Kreditengagement mit jedem Kontrahenten täglich überwacht.

Auf Konzernebene werden Kreditengagements ebenfalls konsolidiert und nach einem VaR-Modell zur Berechnung des Credit-Value-at-Risk bewertet. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Anteil des Kreditrisikos am Ökonomischen Kapital des GPG-Konzerns mit einem Konfidenzniveau von 99,84 % 233,6 Mio. EUR (Vorjahr: 416,3 Mio. EUR).

OPERATIONELLE RISIKEN

Das operationelle Risiko ist das Risiko negativer Auswirkungen aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens interner Prozesse, von Menschen und Systemen sowie im Ergebnis externer Ereignisse. Es wird daher fortlaufend eine Risikoermittlung durchgeführt mit dem Ziel, alle wesentlichen Risiken zu identifizieren und in einem Risiko-Register zu erfassen sowie die Maßnahmen zur Steuerung der wesentlichen Risiken zu überwachen.

Weitere Instrumente zur Steuerung der operationellen Risiken des Konzerns umfassen das sogenannte Incident Management-System, die Überwachung der Risikokennzahlen und die Aufrechterhaltung des Business Continuity-Programms. Das Incident Management-System wird verwendet, um den Eintritt operationeller Risiken zu melden, die Analyse zu dokumentieren und Maßnahmen zu entwickeln, um etwaige Vorfälle durch verbesserte Kontrollen und Prozesse zu verhindern. Das Key Risk Indicator-Meldewesen bewertet die mit Prozessen und Kontrollen verbundenen Änderungen des operationellen Risikos und ermöglicht die Implementierung vorbeugender Maßnahmen zur Risikominimierung in den betroffenen Bereichen. Das Business Continuity-Programm wird eingesetzt, um negative Auswirkungen von schwerwiegenden Störungen im Kerngeschäft, hervorgerufen durch Krisensituationen, zu minimieren.

Die physischen Vermögenswerte und Projekte, welche der GPG-Konzern betreibt, setzen den Konzern bestimmten ökologischen und technischen Risiken aus. Die Aktivitäten des Konzerns zur Risikominimierung in der Betriebsphase von Projekten umfassen die Installation von Qualitätssicherungs- und Kontrollsystemen. Die politischen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklungen sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Projektaktivitäten des Konzerns werden kontinuierlich überwacht. Das technische Risiko, das sich aus den Projektaktivitäten des GPG-Konzerns ergibt, wird aufgrund von Expertenschätzungen bewertet. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Anteil des operationellen Risikos am Ökonomischen Kapital des GPG-Konzerns 177,7 Mio. EUR (Vorjahr: 131,6 Mio. EUR).

Der GPG-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowohl in laufende Rechtsstreitigkeiten als auch Schiedsverfahren über die einzelnen Gesellschaften involviert. Rechtlich werden die Erfolgsaussichten bei solchen Verfahren als hoch eingeschätzt. Zusätzliche finanzielle Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Rückstellungen für mögliche finanzielle Belastungen aus anhängigen Verfahren wurden gebildet, sofern deren Eintritt als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt wird.

STRATEGISCHE RISIKEN

Das strategische Risiko ist das Risiko, dass der Konzern seine finanziellen Ziele aufgrund von Maßnahmen von Regierungen, Aufsichtsbehörden und Mitbewerbern sowie aufgrund von Risiken, die mit der langfristigen Entscheidungsfindung im Unternehmen verbunden sind, nicht erreichen kann. Im GPG-Konzern werden diese Risiken von der Commercial-Funktion gesteuert, die eng mit den Legal-, und Konzern-Risiko-Funktionen zusammenarbeitet, um sicherzustellen, dass diese Risiken als Teil des strategischen Planungsprozesses des Konzerns identifiziert, bewertet und gegebenenfalls begrenzt werden.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der GPG-Konzern die sich aus dem Geschäftsverlauf ergebenden finanziellen Verpflichtungen aufgrund unzureichender Finanzierungslinien oder nicht ausreichend verfügbarer Liquiditätsreserven nicht erfüllen kann. Diese Risiken sind aufgeteilt in Risiken der Cashflow-Prognose und Risiken der Umsetzung des Finanzierungsplans des Konzerns. Diese Risiken werden von der Treasury-Funktion als erste „Verteidigungslinie“ mit Unterstützung der Konzern-Risiko-Funktion gesteuert. Der Konzern überprüft regelmäßig die Risiken für die Cashflow-Prognose, die im Wesentlichen aus der möglichen Realisierung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken resultieren. Diese Risiken werden dann mit dem Finanzierungsplan abgeglichen, um sicherzustellen, dass der Konzern über ausreichend zur Verfügung stehende Finanzmittel oder andere anwendbare Risikominimierungsmöglichkeiten verfügt, um sowohl die Cash-Prognose als auch die Realisierung unerwarteter Risiken zu decken.

RISIKEN AUS DEM BREXIT

Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der Ergebnisse der Verhandlungen zum Ausscheiden Großbritanniens aus der EU am 31. Januar 2020 bzw. nach der Beendigung der Übergangsfrist am 31. Dezember 2020 überwacht der GPG-Konzern die damit verbundenen Risiken laufend und erarbeitet adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung.

Die folgenden wesentlichen Risiken für den Konzern wurden identifiziert:

- Kontinuität des Zugangs zu den EU-Energiemärkten von in Großbritannien ansässigen Handelsunternehmen:

Abhängig vom Ausgang der Austrittsverhandlungen sind die in Großbritannien ansässigen Handelsgesellschaften des Konzerns möglicherweise nicht mehr in der Lage, ihrer Geschäftstätigkeit in ausgewählten EU-Märkten nach dem 31. Dezember 2020 in der bisherigen Form nachzugehen. Der Konzern hat daher Maßnahmen getroffen, um den kontinuierlichen Zugang zu den relevanten EU-Märkten sicherzustellen, auf denen die Konzernunternehmen derzeit tätig sind. Hierfür wurde ein Agentenmodell für relevante Branchen und Lizenzen über eine Tochtergesellschaft in der Schweiz eingeführt. Ein Restrisiko bleibt jedoch bestehen.

- Einhaltung des europäischen Regulierungsrahmens (Finanzdienstleistungsvorschriften):

Es besteht ein Risiko, dass die Vorteile der MiFID-Befreiung („Markets in Financial Instruments Directive“) von Nebenleistungen verloren gehen oder die einschlägigen EMIR-Schwellenwerte („European Market Infrastructure Regulation“) überschritten werden. Auf der Grundlage einer internen Bewertung und der von den EU-Regulierungsbehörden veröffentlichten Informationen, die die Behandlung britischer Produkte im Falle eines „harten Brexit“ erläutern, schätzen wir dieses Risiko jedoch als relativ gering ein.

- Risiko potenzieller Steuereffekte:

Der Austritt Großbritanniens aus der EU bringt das Risiko mit sich, dass der Substanztest für die im Rahmen der Hinzurechnungsbesteuerung gemäß Außensteuergesetz britischen Einkünfte nicht mehr angewendet werden kann. Dies kann unter Umständen zu einer zusätzlichen Besteuerung der Erträge britischer Tochterunternehmen der GPG in Deutschland führen.

Darüber hinaus könnten sich durch einen „harten“ Brexit ab 2021 zusätzliche Kosten sowie ein erheblicher Verwaltungsaufwand bezüglich Umsatzsteuern, Energiesteuern sowie Zöllen ergeben.

- Mögliche Abschwächung des GBP:

Dieses Risiko würde zu einem niedrigeren Wert der auf GBP lautenden Vermögenswerte in der Bilanz des GPG-Konzerns in EUR führen.

Der GPG-Konzern hat ein abteilungsübergreifendes Team eingerichtet, das an der Entwicklung eines Notfallplans zur Verringerung der identifizierten Risiken arbeitet. In enger Zusammenarbeit mit den Übertragungsnetzbetreibern, Energieministerien, Börsen und nationalen Regulierungsbehörden bereitet das Team Pläne zur Risikoreduzierung vor. Die Geschäftsführung des GPG-Konzerns, die diesen Prozess steuert und überwacht, fällt letztlich die Entscheidungen über die effizientesten Maßnahmen zur Begrenzung etwaiger Risiken.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Der GPG-Konzern nimmt die Chancen, die sich aus einer erwarteten zunehmenden Nachfrage nach russischem Erdgas in Europa in Zukunft ergeben, aktiv wahr. Mit der Positionierung seiner Erdgas-handels- und -speichergesellschaften ist der Konzern hierfür gut aufgestellt. Es wird erwartet, dass sich die Optimierung der Gashandelsaktivitäten, der Ausbau der Infrastruktur sowie die Diversifizierung der Transportrouten weiterhin nachhaltig positiv auf den Absatz von russischem Erdgas in den Zielmärkten des GPG-Konzerns auswirken werden.

Die Preis-Volatilität auf den Energie- und Währungsmärkten – obwohl beschränkt prognostizierbar – stellt eine erhebliche Chance für die Handels- und Optimierungsaktivitäten des GPG-Konzerns dar.

Die aktuelle Ausrichtung der Energiepolitik zugunsten erneuerbarer Energien, insbesondere in Deutschland, erhöht die Komplexität politischer Rahmenbedingungen und stellt auch die Erdgaswirtschaft vor große Herausforderungen. Gleichzeitig bietet die Energiewende große Chancen für das Produkt Erdgas als klimaschonenden und bezahlbaren Energieträger. Vorteile von Erdgasanwendungen ergeben sich insbesondere für den Wärme-, Strom- und Kraftstoffbereich. An dieser Entwicklung will der GPG-Konzern auch in Zukunft partizipieren.

Neben den dargestellten Chancen ergeben sich insbesondere folgende Risiken:

Der GPG-Konzern ist mit einem langfristigen Investitionshorizont auf verlässliche politische und regulatorische Rahmenbedingungen angewiesen. Die derzeitigen Eingriffe in den Energiesektor können Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns haben und werden daher als wesentlicher Risikofaktor gesehen. Die bestehende Entgeltregulierung bei der Netznutzung wirkt sich nachteilig auf den Handel und die Vermarktung von Erdgas aus und kann die Rentabilität von Investitionen und Projektvorhaben des Konzerns beeinträchtigen.

So erging in 2019 ein Gerichtsbeschluss vom Gericht der Europäischen Union, der eine stärkere Nutzung und eine Ausweitung der Kapazität der Erdgasleitung OPAL für GAZPROM außer Kraft setzt, wodurch die teilregulierten entkoppelten Ein- und Ausspeise-Verbindungskapazitäten nicht vermarktet werden dürfen.

Des Weiteren lässt sich infolge des in Europa anhaltenden und sich zeitweise verschärfenden Zinstiefs für die vierte Regulierungsperiode (2023 - 2028) eine noch niedrigere regulatorische Eigenkapitalverzinsung prognostizieren, was wiederum die Ertragskraft von Transportgesellschaften in der Zukunft beeinträchtigen könnte. Die wirtschaftlichen Folgen des veränderten Rechtsrahmens für WIGA und damit den GPG-Konzern werden erst in den nachfolgenden Berichtsperioden vollumfänglich ihre Geltung entfalten.

Darüber hinaus werden die Auswirkungen aufgrund der fortlaufenden Finanzmarktregulierung, insbesondere der „Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency“ (REMIT), der EMIR sowie der MiFID, auch als MiFID II bezeichnet, auf das Energiehandelsgeschäft des GPG-Konzerns als Risiko gesehen und fortlaufend untersucht. Der Konzern hat entsprechende Maßnahmen zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen getroffen sowie adäquate Prozesse und Kontrollen umgesetzt. Mögliche rückläufige Verkaufspreise und Nachfrage sowie negative Entwicklungen in den Preisverhandlungen über Gasbezugsverträge können sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken und stellen damit ein Risiko für den GPG-Konzern dar.

Zusammenfassend sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die das Bestehen des GPG-Konzerns in absehbarer Zukunft gefährden.

PROGNOSEBERICHT

Als Teil eines der größten Energieunternehmen der Welt bewegt sich der GPG-Konzern in einem Marktumfeld, das sich grundsätzlich, nachhaltig und mit hoher Geschwindigkeit verändert. Ziel des GPG-Konzerns ist es, den Absatz für russisches Erdgas und LNG des GAZPROM Konzerns weltweit zu unterstützen. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Erdgasproduktion in Europa sind fast alle Mitgliedsstaaten der EU in einem wachsenden Umfang auf den Import von Erdgas angewiesen. Erdgas ist und bleibt ein maßgeblicher Energieträger für die Gewährleistung einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Energieversorgung. Das beinhaltet auch die Verwendung von Erdgas in den Marktsegmenten Wärme- und Stromerzeugung.

Trotz des stetig steigenden Bedarfs an Erdgas in Europa und Asien, stellen Preiskonvergenzen zwischen Ein- und Verkaufspreisen und Handelspunkten, sowie Preisrevisionen eine Herausforderung für den GPG-Konzern dar. Der GPG-Konzern investiert daher stetig in innovative und flexible Produkte und entwickelt technologische Lösungen im algorithmischen und digitalen Handel, um Marktchancen besser zu nutzen und Risiken zu reduzieren.

Erdgasspeicher sind sowohl im GPG-Konzern als auch im GAZPROM Konzern strategische Vermögenswerte, die der Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa dienen. Im derzeitigen Marktumfeld ergeben sich für Speicherentgelte Preise, die unter den historischen Durchschnittswerten liegen. Das Management der GPG geht davon aus, dass sich die Speichertarife auf dem aktuellen Niveau stabilisieren.

Im Gastransportbereich finanziert der GPG-Konzern über die Beteiligung an der WIGA seit 2018 die Errichtung der EUGAL-Pipeline. Der erste Strang soll im Laufe des Jahres 2020 in Betrieb genommen werden. Der zweite Strang folgt Ende 2020. Mit dem Ausbau der Transportinfrastruktur soll der Bedarf an erhöhten Transportkapazitäten für den stetig steigenden Bedarf an russischem Erdgas gedeckt werden.

Der GPG-Konzern ist bestrebt, flexibler und effizienter zu werden. Um dies zu erreichen, werden Schlüsselbereiche des Konzerns reorganisiert und zusammengeführt. Änderungen in der Organisationsstruktur des Unternehmens zielen auf eine bessere Übersichtlichkeit und Optimierung ab.

Die Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2019 wurden durch Sondereffekte wie die Optimierung der Sekundärvermarktung der Erdgasspeicher, zusätzlich verfügbare Erdgashandelsmengen sowie überdurchschnittlich hohe Volatilität auf den Gas- und Stromhandelsmärkten geprägt. Für das Geschäftsjahr 2020 plant der GPG-Konzern mit einem modifizierten EBITDA in Höhe von 308,3 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 109,1 Mio. EUR.

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(1)	23.992.384	27.275.000
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	71.980	77.181
Materialaufwand	(3)	-23.278.530	-26.504.698
Personalaufwand	(4)	-242.016	-281.778
Abschreibungen	(5)	-291.779	-248.458
Sonstige Steuern		-1.075	-831
Wertminderungsergebnis	(6)	-7.875	-6.862
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(7)	-352.531	-239.496
Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im operativen Bereich	(8)	216.558	-39.835
Betriebsergebnis		107.117	30.225
Zinserträge	(9)	23.890	12.248
Zinsaufwand	(10)	-43.444	-14.731
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	(11)	108.308	100.394
Übriges Beteiligungsergebnis	(12)	-541	2.340
Sonstige Finanzerträge	(13)	2.482	829
Sonstiger Finanzaufwand	(14)	-7.435	-7.697
Wertminderungsergebnis langfristiger Finanzanlagen	(6)	4.063	3.791
Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im Finanzierungsbereich	(15)	-4.603	-801
Ergebnis vor Steuern		189.837	126.597
Ertragsteuern	(16)	3.197	-4.712
Ergebnis fortgeführte Aktivitäten		193.034	121.886
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		193.034	121.886
Posten, die nachträglich nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden:			
Wertänderungen aus			
Anteilen an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und			
Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		-2.453	248
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer		-13.559	2.750
latenten Steuern		4.108	-894
Posten, die nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Wertänderungen aus			
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges) *		8.523	-44.425
Anteilen an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und			
Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		-1.784	-10.496
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen			
nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen		58.705	4.408
latenten Steuern		29.213	-2.594
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(17)	82.753	-51.003
Gesamtergebnis		275.787	70.883
Jahresüberschuss/-fehlbetrag des Konzerns		187.118	123.850
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis	(18)	5.917	-1.965
Summe Jahresüberschuss/-fehlbetrag		193.034	121.886
Gesamtergebnis des Konzerns		269.895	72.851
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	(18)	5.892	-1.968
Summe Gesamtergebnis		275.787	70.883

* Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges) enthält 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR) Kosten der Absicherung

KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	170.044	167.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	(20)	3.058.841	4.484.013
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	(21)	1.585.796	1.363.408
Forderungen aus Ertragsteuern		8.456	7.384
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte			24
Vorräte	(22)	657.963	825.913
Summe kurzfristige Vermögenswerte		5.481.100	6.847.792
Immaterielle Vermögenswerte	(23)	110.475	135.460
Sachanlagen	(24)	836.868	767.401
Nutzungsrechte	(25)	518.156	
At equity bewertete Unternehmen	(26)	775.666	733.084
Sonstige Finanzanlagen	(27)	576.691	343.186
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	(21)	285.116	470.585
Latente Steueransprüche	(28)	468.986	278.841
Summe langfristige Vermögenswerte		3.571.958	2.728.556
Summe Aktiva		9.053.058	9.576.348
Kurzfristige Rückstellungen	(29)	11.695	9.016
Kurzfristige Finanzschulden	(30)	232.963	273.556
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		91.739	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(31)	3.168.780	4.424.620
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	1.414.614	1.248.441
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		86.686	60.360
Summe kurzfristige Schulden		5.006.476	6.015.993
Latente Steuerschulden	(28)	263.268	176.819
Langfristige Rückstellungen	(29)	341.992	311.488
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(30)	834.608	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(31)	12.161	36.300
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	225.153	471.864
Summe langfristige Schulden		1.677.183	996.471
Gezeichnetes Kapital	(33)	225.595	225.595
Rücklagen		1.290.944	1.201.584
Bilanzgewinn		870.627	1.160.138
Eigenkapital des Konzerns		2.387.166	2.587.317
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(34)	-17.767	-23.433
Summe Eigenkapital		2.369.399	2.563.884
Summe Passiva		9.053.058	9.576.348

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage für Wertänderungen aus				Bilanzgewinn	Eigenkapital des Konzerns	Anteile nicht beherrsch- ender Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
			Cashflow Hedges ¹	Verpflich- tungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	Anteilen at equity bewerteter Unternehmen	Währungs- umrechnung				
TEUR										
Stand 01.01.2018	225.595	1.124.937	49.441	-5.604	15.239	68.570	2.174.082	3.652.261	-21.465	3.630.795
Anpassung Anfangsbestand durch Einführung IFRS 9					-2.596	2.596	2.782	2.782		2.782
Dividende							-1.140.576	-1.140.576		-1.140.576
Gesamtergebnis			-46.958	1.856	-7.711	1.814	121.886	70.886	-3	70.883
Umbuchungen							1.965	1.965	-1.965	
Stand 31.12.2018	225.595	1.124.937	2.483	-3.748	4.932	72.980	1.160.138	2.587.317	-23.433	2.563.884
Anpassung Anfangsbestand durch Einführung IFRS 16							-24.497	-24.497		-24.497
Änderungen des Konsolidierungskreises					423	6.159	-600	5.982	-226	5.756
Dividende							-451.531	-451.531		-451.531
Gesamtergebnis			37.295	-9.451	-3.796	58.730	193.034	275.812	-25	275.787
Umbuchungen							-5.917	-5.917	5.917	
Stand 31.12.2019	225.595	1.124.937	39.777	-13.199	1.559	137.869	870.627	2.387.166	-17.767	2.369.399

¹ Rücklage für Wertänderungen aus Cashflow Hedges enthält 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR) Kosten der Absicherung.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	2019	2018
Einzahlungen aus:			
Verkauf von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen		87.612.903	95.303.998
Nutzungsentgelten und anderen Erlösen		50.363	88.916
gewährtem Finanzierungsleasing		37.084	68
Auszahlungen für:			
Lieferung von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen		-86.635.019	-94.487.159
Personal		-242.994	-247.645
Zinsen und Finanzierungskosten		-47.747	-15.302
Gezahlte oder erstattete Ertragsteuern		-58.316	-90.694
Sonstige Steuern		-67.312	-43.544
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		648.962	508.640
Einzahlungen aus:			
Zinsen		11.323	13.924
Dividenden		57.373	49.139
Abgängen von:			
immateriellen Vermögenswerten		2.202	6
Sachanlagen		3.188	710
Ausleihungen		11.044	6.127
at equity bewerteten Unternehmen		4.570	
Konzernunternehmen		3.852	
sonstigen Finanzanlagen		14	114
Auszahlungen für Investitionen in:			
immaterielle Vermögenswerte		-19.780	-19.868
Sachanlagen		-123.872	-36.507
Ausleihungen		-6.711	-12
sonstige Finanzanlagen		-4	-97
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-56.802	13.536
Einzahlungen:			
aus der Aufnahme von Finanzschulden		10.753	292.095
Auszahlungen:			
für Dividenden	(35)	-428.954	-1.083.547
zur Tilgung von Finanzschulden		-60.738	-14.011
zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-84.160	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-563.098	-805.463
Summe der Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten		29.062	-283.287
Veränderung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		11	6
Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten		11	6
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-6.243	12.816
Änderungen des Konsolidierungskreises		-19.819	6
Effekt aus Wertberichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-17	-15
Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.993	-270.475
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		167.050	437.526
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember		170.044	167.050

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) hat ihren Geschäftssitz in der Markgrafenstraße 23 in 10117 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter HRB Nr. 36569 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet des Imports und Exports von Gas, des Vertriebs von Gas sowie der Planung, des Baus und der Nutzung von Gasanlagen tätig sind.

Die GPG nimmt über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wesentliche Handelsinteressen der öffentlichen Aktiengesellschaft GAZPROM, Moskau (Russland), (GAZPROM) insbesondere im europäischen und asiatischen Raum wahr.

Die GPG ist ein Tochterunternehmen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gazprom export, St. Petersburg (Russland), (Gazprom export), die wiederum ein Tochterunternehmen der GAZPROM ist. Die GAZPROM stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die GPG einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist bei der GAZPROM unter der Adresse ul. Nametkina 16, V-420, GSP-7, 117 997 Moskau (Russland), erhältlich. Die Gesellschaft ist beim Registerbüro der Russischen Föderation, Moskau, unter Nr. 022.726 eingetragen.

Mit Datum der Unterschrift hat die Geschäftsführung den Konzernabschluss aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses obliegt der alleinigen Gesellschafterin Gazprom export. Er ist gemäß § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch einzureichen und im Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der GPG wird auf Grundlage von § 315e Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die von der Europäischen Union (EU) angenommen wurden. Auf die Aufstellung eines konsolidierten Abschlusses nach HGB wird in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht in § 315e Abs. 3 HGB verzichtet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses der GPG erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausnahmen hiervon sind in der Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden dargestellt. Im Kapitel „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ sind die wichtigsten in diesem Abschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden beschrieben. Diese wurden durchgehend für alle berichteten Zeiträume angewendet, sofern nicht anderweitig dargestellt.

NEUE VERPFLICHTENDE IFRS, ANPASSUNGEN UND INTERPRETATIONEN, DIE VOM KONZERN UMGESETZT WURDEN

Der GPG-Konzern hat den neuen Standard IFRS 16 Leasingverhältnisse, der ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden ist, im Geschäftsjahr 2019 angewandt.

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden des GPG-Konzerns wurden durchgeführt, wie es nach den ggf. bestehenden Übergangsvorschriften erforderlich ist. Die erstmalige Anwendung dieses Standards hatte folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GPG.

IFRS 16 LEASINGVERHÄLTNISSE

IFRS 16 Leasingverhältnisse ersetzt seinen gleichnamigen Vorgänger IAS 17. Der neue Leasingstandard legt fest, wie Leasingverträge künftig zu erfassen, zu bewerten, auszuweisen und offenzulegen sind. IFRS 16 wird vom GPG-Konzern seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 retrospektiv und, soweit zulässig, gemäß den vereinfachten Übergangsvorschriften angewandt, ohne die Vorjahreszahlen anzupassen. Der kumulative Effekt der rückwirkenden Anwendung des IFRS 16 wird als Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 erfasst.

Für Leasingnehmer beseitigte IFRS 16 die Notwendigkeit der Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis und führte stattdessen ein einheitliches Bilanzierungsmodell, das sog. „Nutzungsrechtmodell“, ein. Leasingnehmer sind nun verpflichtet, Leasinggegenstände als Nutzungsrechte und die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen als Leasingverbindlichkeiten zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert zukünftiger Leasingzahlungen, welche über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam aufzuzinsen ist. Das Nutzungsrecht, das zu Vertragsbeginn in der Regel der Leasingverbindlichkeit entspricht, ist erfolgswirksam abzuschreiben, wobei die Abschreibung getrennt vom Zinsaufwand auszuweisen ist. Während der Abschreibungsaufwand in der Regel linear erfasst wird, nimmt der Zinsaufwand im Laufe des Leasingverhältnisses ab, was zu einem höheren Gesamtaufwand zu Beginn und einem niedrigeren Gesamtaufwand am Ende des Leasingverhältnisses führt.

Darüber hinaus ist der GPG-Konzern von den geänderten Klassifizierungskriterien von Untermietverträgen als Leasinggeber betroffen. Diese haben sich unter IFRS 16 dahingehend geändert, dass Untermietverhältnisse nun unter Bezugnahme auf das Nutzungsrecht des Hauptmietverhältnisses und nicht auf Basis des zugrundeliegenden Vermögenswerts zu klassifizieren sind.

Insgesamt hatten sich durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe ergeben, da einige Leasingnehmerverträge in den Anwendungsbereich des Nutzungsrechtsmodells fallen und Untermietverträge von der geänderten Klassifizierung betroffen und folglich als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um folgende Verträge:

- Vermietete und untervermietete LNG-Transportschiffe
- Gemietete Lagerräume und
- Vermietete / untervermietete Gebäude

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 hat sich die Konzernbilanzsumme deutlich um 908,5 Mio. EUR erhöht. Diese Veränderung setzt sich wie folgt zusammen:

- Erhöhung des Anlagevermögens durch Erfassung von Nutzungsrechten in Höhe von 638,8 Mio. EUR
- Erhöhung der Forderungen aus Finanzierungsleasing um 265,2 Mio. EUR aufgrund der zuvor genannten geänderten Klassifizierung von Untermietverhältnissen
- Erhöhung der Passiva um ca. 933,0 Mio. EUR hauptsächlich durch die Erfassung von Leasingverbindlichkeiten
- Verringerung der Gewinnrücklagen in Höhe von ca. 24,5 Mio. EUR aufgrund der Anwendung des vereinfachten retrospektiven Übergangsansatzes nach IFRS 16.C5 (b) und einer entsprechenden Erhöhung der aktiven latenten Steuern um 4,9 Mio. EUR. Eine detaillierte Überleitung des angepassten Bilanzgewinns ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

TEUR	
Anfangsbestand Bilanzgewinn - IAS 17 zum 31.12.2018	1.160.138
Ansatz der Leasingverbindlichkeiten (langfristig und kurzfristig)	-977.342
Ansatz von Nutzungsrechten (angepasst um belastende Leasingrückstellungen)	884.091
Ausbuchung belastender Leasingrückstellungen	47.657
Anpassung um geleistete / aufgelaufene Leasingzahlungen	-3.275
Ausbuchung untervermieteter Nutzungsrechte, klassifiziert gemäß IFRS 16 als Finanzierungsleasing	-245.761
Ansatz von Forderungen aus Finanzierungsleasing für zuvor als Operating Leasing klassifizierte Verträge	265.617
Ansatz erwarteter Kreditverluste (IFRS 9) auf Forderungen aus Finanzierungsleasing	-397
Nettoauswirkung auf latente Steuern und Ertragsteuern aufgrund der IFRS 16 Anwendung	4.913
Summe Anpassung Bilanzgewinn aufgrund der IFRS 16 Anwendung	-24.497
Anfangsbestand Bilanzgewinn - IFRS 16 zum 01.01.2019	1.135.640

Im Vergleich zu den Auswirkungen auf die Konzernbilanz ist der Gesamteffekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung als gering einzustufen. Die Aufteilung der Ertrags- und Aufwandspositionen hat sich durch IFRS 16 jedoch geändert. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Leasingaufwendungen haben sich um ca. 117,1 Mio. EUR, die Leasingerträge um ca. 37,1 Mio. EUR reduziert und auf Zinsaufwendungen, Zinserträge sowie auf Abschreibungsaufwendungen verteilt. Im ersten Jahr der Anwendung reduziert sich das Jahresergebnis um rund 5,3 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist auf den sog. „Frontloading-Effekt“ zurückzuführen, der dadurch entsteht, dass der Nettozinsaufwand zunächst höher ausfällt und erst in späteren Berichtsperioden kompensiert wird.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit stieg an, da der Tilgungsanteil der Leasingauszahlungen in den Finanzierungsbereich der Kapitalflussrechnung einfließt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich entsprechend. Ein wesentlicher Einfluss auf die Netto-Zahlungsflüsse besteht jedoch nicht.

Mit der Anwendung von IFRS 16 hat der Konzern Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 977,3 Mio. EUR für Leasingnehmerverträge erfasst, die zuvor nach IAS 17 als Operating-Leasing eingestuft waren. Diese Verbindlichkeiten stellen den Barwert der zukünftigen Leasingraten in Höhe von insgesamt 1.165,3 Mio. EUR dar. Für die Abzinsung zum 1. Januar 2019 wurde ein gewichteter Zinssatz des Leasingnehmers von ca. 3,5 % herangezogen. Leasingzahlungen in Höhe von ca. 0,8 Mio. EUR wurden aufgrund der Anwendung von Erleichterungsvorschriften (siehe unten) in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht einbezogen.

Die Bewertung der korrespondierenden Nutzungsrechte erfolgte für die meisten Leasingverhältnisse rückwirkend, d. h. unter der Annahme, dass die Regelungen des IFRS 16 bereits zu Vertragsbeginn angewandt worden waren.

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat der Konzern die folgenden, gemäß dem Standard zulässigen, Entscheidungen und Erleichterungen getroffen:

- Die Nutzungsrechte und die Leasingverbindlichkeiten werden getrennt in der Bilanz ausgewiesen und die Leasingverbindlichkeiten dabei als Finanzschulden klassifiziert.
- Operating-Leasingverhältnisse mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten sind zum 1. Januar 2019 als kurzfristige Leasingverhältnisse einzustufen und direkt erfolgswirksam zu erfassen.
- Die Möglichkeit, Leasinggegenstände von geringem Wert, sog. „low-value-assets“, direkt erfolgswirksam zu erfassen.
- Ausschluss der anfänglichen direkten Kosten für die Bewertung des Nutzungsrechts zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.
- Die Anpassung des Nutzungsrechtvermögens zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung um die Höhe der Rückstellung für bestimmte belastende Leasingverhältnisse.
- IFRS 16 nicht auf Verträge anzuwenden, bei denen gemäß IAS 17 und IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ kein Leasingverhältnis besteht.

VERÖFFENTLICHTE, RELEVANTE, NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDENDE STANDARDS

Im Geschäftsjahr 2019 wurden bestimmte neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen veröffentlicht, die jedoch für die Berichtsperioden zum 31. Dezember 2019 nicht verpflichtend anzuwenden sind. Der GPG-Konzern hat diese Rechnungslegungsstandards nicht übernommen. Es wird nicht erwartet, dass diese Standards in der aktuellen oder in zukünftigen Berichtsperioden einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern oder auf absehbare zukünftige Transaktionen haben werden.

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

KAPITALKONSOLIDIERUNG UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der GPG und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochtergesellschaften) einbezogen.

Beherrschung über ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass der Anleger schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese und das Recht besitzt, diese Renditen mittels seiner Kontrolle über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Dabei kann das Kontrollrecht entweder auf einfachen Stimmrechtsverhältnissen basieren oder sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Beherrschte Unternehmen werden gemäß IFRS 10 konsolidiert.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen. Die Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung wird nach dem Entity-Konzept als Transaktion zwischen den Eigentümern abgebildet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen) sowie Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird hinsichtlich der Behandlung verbleibender Unterschiedsbeträge in gleicher Weise wie bei der Kapitalkonsolidierung verfahren. Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Equity-Wertansatz ausgewiesen.

Sofern erforderlich, werden Anpassungen an den Abschlüssen der Tochterunternehmen vorgenommen, um die angewandten Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzupassen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert.

Wesentliche Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Sofern Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Unterschieden führen, werden hierauf latente Steuern gebildet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs des Leistungsmonats bewertet. Monetäre Posten werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus Geschäftsvorfällen in fremder Währung werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam getrennt nach operativen Aktivitäten und Finanzaktivitäten ausgewiesen.

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Mit Ausnahme von 7 (Vorjahr: 8) ausländischen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Sicht selbständig betreiben. Als abweichende funktionale Währung wird USD als im Gasgeschäft übliche Transaktionswährung genutzt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungskursdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Rücklagen für Wertänderungen aus Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen erfasst und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Die wichtigsten für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse betragen im Verhältnis zum Euro:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs 31.12.2019	Stichtagskurs 31.12.2018	Durchschnittskurs 2019	Durchschnittskurs 2018
US-Dollar (USD)	1,12340	1,14500	1,11947	1,18095
Britisches Pfund Sterling (GBP)	0,85080	0,89453	0,87777	0,88471
Schweizer Franken (CHF)	1,08540	1,12690	1,11245	1,15496

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Sie sind nach IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „Erfolgswirksam zum fair value“ und „Erfolgsneutral zum fair value“ einzuordnen.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Der **Ansatz** von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich, sobald ein Konzernunternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen im Rahmen eines Vertrages, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, ist (mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente) für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch ein Konzernunternehmen geliefert wird.

Der **Ausweis** der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die **Ausbuchung** der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn die Verfügungsmacht über sie ganz oder teilweise durch Realisierung, Übertragung, Aufgabe oder Verfall der vertraglichen Nutzungsrechte entfallen ist. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der Bewertung der originären finanziellen Vermögenswerte liegen folgende Methoden zugrunde:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte überwiegend dem beizulegenden Zeitwert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Darüber hinaus werden dieser Kategorie die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen zugeordnet.

Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird kein Gebrauch gemacht.

- Die sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich der Kategorie „**Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert**“ nach IFRS 9 zugeordnet. Die Marktwertänderungen zwischen dem Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden dabei erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen erfasst. Ausnahmen stellen sonstige Beteiligungen in der Form einer deutschen Personengesellschaft dar, die der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet und deren Marktwertänderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Für die vom GPG-Konzern gehaltenen sonstigen Beteiligungen liegt kein aktiver Markt vor. Deshalb werden beim Vorliegen zuverlässiger Planungswerte die nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten beizulegenden Zeitwerte angesetzt. Andernfalls erfolgt die Bewertung in solchen Fällen zu Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.B5.2.3.

Der Konzern wendet seit dem Geschäftsjahr 2018 das neue Modell der erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL-Modell) gemäß IFRS 9 auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und auf ausgereichte Finanzgarantien an. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen dem vereinfachten Ansatz, um die erwarteten Kreditverluste zu ermitteln. Danach wird für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit herangezogen.

Für die übrigen Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des ECL-Modells wird auf externe und interne Ratings abgestellt, sodass die Risikovorsorge bei Zugang in Höhe eines erwarteten 12-Monats-Verlusts gebildet wird. In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente, die ein geringes Ausfallrisiko aufweisen, weiterhin in dieser Kategorie geführt. Finanzinstrumente, die bei Zugang ein erhöhtes Ausfallrisiko aufweisen, werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sich die Ausfallwahrscheinlichkeit seit der Erstabibilisierung signifikant erhöht hat. Dies führt zu der Erfassung einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit des Finanzinstruments. Gleiches gilt bei Vorliegen objektiver Hinweise auf eine Wertminderung. Zusätzlich erfolgt hierbei eine entsprechende Einstufung als wertgemindertes Finanzinstrument. Im Geschäftsjahr wurden keine signifikanten Risikoerhöhungen festgestellt, die zu einer Erhöhung der Wertminderung eines Finanzinstruments geführt haben. Ausführliche Erläuterungen hierzu sind im Abschnitt (33) Finanzinstrumente und Risikomanagement aufgeführt. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich die Wertminderung in einer folgenden Periode verringert und diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückzuführen ist. Die Zuschreibung überschreitet nicht die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Zeitpunkt der Erfassung der Zuschreibung ergeben hätten, wenn in der Vergangenheit keine Wertminderung eingetreten wäre. Eine Zuschreibung wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird kein Gebrauch gemacht.

Ausgereichte Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, um den Garantienehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner den in einem Schuldinstrument entsprechend vereinbarten fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt. Zum Zeitpunkt der Garantieerteilung werden Finanzgarantien bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert als Verbindlichkeit bewertet, und zwar bereinigt um die mit der Garantiebegebung direkt im Zusammenhang stehenden Transaktionskosten. Nachfolgend werden die Verbindlichkeiten zum jeweils höheren Wert aus dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich der kumulativen Erträge sowie dem Betrag, der nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 bestimmt wird, bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente (derivative finanzielle Vermögenswerte oder derivative finanzielle Verbindlichkeiten) umfassen insbesondere Handelsverträge, die nicht zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nicht finanziellen Posten gemäß des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Konzerns abgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente werden regelmäßig

eingesetzt, um Preis-, Volumen- und Währungsrisiken im operativen Bereich sowie zusätzlich Zinsrisiken im Finanzierungsbereich abzusichern. Derivative Finanzinstrumente beinhalten physische Lieferverträge (in der Regel Forwards) sowie Verträge, die einem Netto-Ausgleich unterliegen können, wie Futures, Swaps und Optionen.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes für aktiv gehandelte Energiehandels-, Warenterminkontrakte und Swaps, deren Preise direkt am Markt beobachtbar sind, erfolgt auf Basis der zum Bewertungsstichtag notierten Preise (Level 1 der Bewertungshierarchie).

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird auf Grundlage von Inputfaktoren ermittelt, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, sondern die sich entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Level 2 der Bewertungshierarchie).

Verträge, die auf Grundlage von nicht am Markt beobachtbaren Daten bewertet werden, werden in Level 3 der Bewertungshierarchie eingestuft. Zur Bewertung werden auf intern entwickelten Modellen basierende bestmögliche Managementschätzungen verwendet.

Für Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss wiederholt zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, ermittelt der Konzern jeweils am Ende eines Berichtszeitraums, ob durch Neubewertungen und damit verbundene Neueinstufungen Umbuchungen zwischen den Hierarchie-Level stattgefunden haben (ausgehend von der niedrigsten, für den beizulegenden Zeitwert als Ganzes bedeutsamen Inputebene).

Derivative Finanzinstrumente, welche die Voraussetzung für ein **Hedge Accounting** nicht erfüllen, werden zwingend als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert und unter finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die unrealisierten Ergebnisse aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert werden unter dem Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im operativen Bereich bzw. im Finanzierungsbereich ausgewiesen.

Mittels eines Cashflow Hedges werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen abgesichert. Der effektive Teil der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente wird so lange erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklage erfasst, bis das zugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion später in dem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes, so werden die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste des derivativen Finanzinstrumentes als Minderung bzw. Erhöhung der Anschaffungskosten berücksichtigt.

Das Hedge Accounting wird für eine Sicherungsbeziehung eingestellt, wenn sich das Risikomanagementziel geändert hat, das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr für das Hedge Accounting qualifiziert wird. Ein zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital abgegrenzter kumulierter Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erfasst, sobald die prognostizierte Transaktion letztendlich erfolgswirksam erfasst wird. Wenn das Eintreten einer prognostizierten Transaktion nicht mehr zu erwarten ist, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im Eigenkapital abgegrenzt wurde, sofort erfasst.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstrumentes, des Grundgeschäftes oder der abgesicherten Transaktion, die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen beurteilt, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value) von derivativen Finanzinstrumenten werden Preisnotierungen auf einem aktiven Markt verwendet. Andernfalls erfolgt die Bewertung unter Einbeziehung aktueller Marktparameter mithilfe marktüblicher Bewertungsmodelle. Bei den Bewertungen werden Barwertmethoden und Discounted-Cashflow-Verfahren angewandt. Der Konzern ist bestrebt, die besten verfügbaren Informationen zu nutzen, indem Bewertungsmethoden eingesetzt werden, die die Verwendung von beobachtbaren Inputs maximieren.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden im „Ergebnis aus Fair Value Änderungen“ erfasst, sofern das Instrument nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung designed wurde.

Im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erwirbt der Konzern nicht-finanzielle und finanzielle Instrumente, bei denen der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz dem Transaktionspreis entspricht, welcher mit dem beizulegenden Zeitwert der geleisteten oder erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt. Bei bestimmten Transaktionen basiert der beizulegende Zeitwert bei der erstmaligen Erfassung jedoch auf anderen beobachtbaren Marktdaten des Instruments oder dieser wird unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens berechnet, wobei alle Eingangsvariablen auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Wenn Nachweise aus beobachtbaren Daten vorliegen, erfasst der Konzern im Zugangszeitpunkt der Transaktion einen Gewinn oder Verlust (sogenannter „Day-one-Gain-or-Loss“) in der Gesamtergebnisrechnung, sofern der beizulegende Zeitwert höher oder niedriger als der Transaktionspreis ist.

Wenn zum Zeitpunkt der Transaktion signifikante, nicht beobachtbare Marktdaten zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet werden, wird die Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem beizulegenden Zeitwert, welcher unter Verwendung von Bewertungstechniken zum Transaktionsdatum berechnet wurde, nicht sofort erfasst. Diese „Day-one“ Gewinne oder Verluste werden abgegrenzt und in der Gesamtergebnisrechnung linear oder auf einer anderen geeigneten Weise erfasst, sobald die beobachtbaren Marktdaten verfügbar werden.

Virtuelle Gasspeicherverträge werden als zum beizulegenden Zeitwert gehaltene Finanzinstrumente behandelt, wobei Gewinne und Verluste im Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen werden. Jegliche Vorräte, die in virtuellen Speichervereinbarungen untergebracht sind, werden bilanziell ausgebucht und als derivatives Finanzinstrument erfasst.

VORRÄTE

Soweit die Handelsaktivitäten in den Anwendungsbereich des IFRS 9 (Waretermingeschäfte) fallen, werden Bestände an Handelswaren, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung mit dem Ziel der Realisierung einer Handelsmarge aus Marktpreisschwankungen erworben wurden, grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden ergebniswirksam erfasst. Vorräte, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung erworben wurden und zum Bilanzstichtag vorübergehenden Zugriffsbeschränkungen unterliegen, werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die übrigen Vorräte, die von dem Anwendungsbereich des IFRS 9 ausgenommen sind (Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens geschlossen wurden und in diesem Sinne weiter behalten werden), werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Hierbei handelt es sich um Vorräte, die im Rahmen von Optimierungs- und Strukturierungsgeschäften beschafft wurden und nicht auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet sind. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode oder nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO) ermittelt.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Ein Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Maßgabe von IFRS 3 angesetzt. Die unter den anderen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Nutzungsrechte werden entsprechend dem Nutzungsverlauf abgeschrieben.

Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn nachgewiesen ist, dass die Fertigstellung technisch realisiert werden kann und der Konzern beabsichtigt, die selbst entwickelte Software fertigzustellen und selbst zu nutzen oder zu verkaufen. Der Ansatz erfolgt nur, wenn die selbst entwickelte Software voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Selbst entwickelte Software wird linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Liegen Anhaltspunkte für Wertminderungen vor und sind die erzielbaren Beträge geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden (außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten) entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Gruppen immaterieller Vermögenswerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- oder Firmenwerte	Unbegrenzt
Vertragliche Rechte	1-33
Explorationsrechte	
Erworbene Software	1-5
Selbst entwickelte Software	1-5
Andere immaterielle Vermögenswerte (ohne Software)	1-4
	bzw. nach Nutzungsverlauf

Das Sachanlagevermögen wird nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen erfasst. Wird in Ausnahmefällen eine andere als die lineare Abschreibung dem Nutzungsverlauf des Sachanlagevermögens besser gerecht, wird diesem Nutzungsverlauf entsprechend abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie auf den Erwerb oder den Zeitraum der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entfallen.

Wenn Komponenten eines Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen bedeutenden Anteil an den Gesamtanschaffungs- oder -herstellungskosten der Sachanlage haben, erfolgt eine getrennte Abschreibung der Komponenten.

Unter technischen Anlagen und Maschinen wird Kissengas in verschiedenen Erdgasspeichern ausgewiesen, deren Nutzungsdauer sich nach der technisch ausförderbaren Menge bemisst. Insofern eine vollständige Ausförderbarkeit angenommen werden kann, wird eine unbegrenzte Nutzungsdauer unterstellt.

Verpflichtungen für die Demontage von Vermögenswerten werden entsprechend IAS 16.16 (c) als Anschaffungskosten in dem Maße aktiviert, wie für diese Verpflichtungen gemäß IAS 37 Rückstellungen zu bilden sind. Die Rückstellung ist mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Zinseffekt wird erfolgswirksam erfasst.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen sowie die Kosten regelmäßiger größerer Wartungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	Unbegrenzt
Bauten	1-50
Technische Anlagen und Maschinen	1-33
	bzw. nach Fördermenge
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen werden gemäß IAS 28 bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Anteilserwerbes wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen erhöht oder vermindert, soweit diese auf den Konzernanteil entfallen.

Bei einem assoziierten Unternehmen verfügt der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss. Das Konzept des maßgeblichen Einflusses setzt die Möglichkeit voraus, an den finanziellen und betrieblichen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, schließt aber die Beherrschung oder die gemeinsame Führung aus.

Gemeinsame Führung findet auf Grundlage von gemeinsamen Vereinbarungen statt. Gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinsame Vereinbarung, die den Partnerunternehmen direkte Rechte an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der gemeinschaftlichen Tätigkeit überträgt.

Ein Gemeinschaftsunternehmen räumt den Partnerunternehmen Rechte am Netto-Reinvermögen oder Ergebnis der Vereinbarung ein. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat keine Rechte an einzelnen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit IAS 28 bilanziert.

Wertminderung von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf langfristige Vermögenswerte werden vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten und Nutzungswert liegt. In der Regel wird auf den Nutzungswert abgestellt, da hierfür eine verlässlichere Datenbasis vorliegt.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, müssen Geschäfts- oder Firmenwerte und noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte (Software in Entwicklung) jährlich auf Wertminderung geprüft werden. Andere langfristige Vermögenswerte werden bei Indikation Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen.

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten bewertet. Diese sind als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten definiert, die unabhängig von Mittelzuflüssen aus anderen Vermögenswerten in der Lage ist, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Grundsätzlich ist eine Zahlungsmittel generierende Einheit eine operative Konzerngesellschaft.

Der Nutzungswert wird auf Grundlage der von der Unternehmensführung genehmigten Planung für die nächsten zehn Geschäftsjahre als Barwert der geschätzten, zukünftig nachhaltig erzielbaren betrieblichen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung ermittelt. Das Management schätzt die Cashflow-Prognosen für einen 10-Jahres-Zeitraum als verlässlich ein, da ein Teil der Vertragsbeziehungen des Konzerns auf langfristiger Basis abgeschlossen wurde. Bei unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt die Berechnung der ewigen Rente auf Basis des letzten Planjahres.

LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag oder künftig geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die GPG, ihre Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen tätig sind, berechnet.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt, gemäß IAS 12, der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation erwarteten Steuersatzes. Latente Steuern werden auf zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften unter Verwendung des unternehmensindividuellen Ertragsteuersatzes gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt.

Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Soweit die Nutzbarkeit der latenten Steueransprüche nicht gegeben ist, werden Wertberichtigungen darauf gebildet.

Der bei GPG angewendete Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 31,0 % und beinhaltet 15,83 % Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer von 15,17 %.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mitarbeitern von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Pensionsrückstellungen in Form von **leistungsorientierten Versorgungszusagen** werden entsprechend IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation - DBO) wird um das Planvermögen gekürzt. Bei vollständig überdeckten Pensionsplänen wird im Ergebnis ein langfristiger Vermögenswert unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen werden inklusive des Zinsanteils dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Bei **beitragsorientierten Versorgungsplänen** werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten im Sinne von IAS 37 werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt, und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Die periodische Aufzinsung wird als Zinsaufwand erfasst. Änderungen der Rückstellungen durch Anpassung des Zinssatzes werden im Betriebsergebnis ausgewiesen, sofern keine Anpassung eines dazugehörigen Vermögenswertes erforderlich ist.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden für zukünftig anfallende Kosten für den Rückbau von Speicher- und Förderanlagen sowie Tankstellen gebildet und stellen einen wesentlichen Teil der Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen dar. Der Barwert der antizipierten Verpflichtungen wird innerhalb der Sachanlagen aktiviert. Zeitgleich wird eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. Der periodische Zinsaufwand aus der Diskontierung wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Die Diskontierungssätze liegen zwischen 0,10 % und 1,66 %. Ändern sich zugrunde liegende Annahmen,

wie Preise oder Diskontierungssätze, werden die Buchwerte der Sachanlage und der entsprechenden Rückstellung angepasst.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert, es sei denn, sie werden im Rahmen eines Unternehmenserwerbes übernommen. Sie werden im Anhang angegeben, wenn eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird, oder wenn ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist, oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

UMSATZERLÖSE

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt über den Zeitraum, in dem die Leistung erbracht wird bzw. zu dem Zeitpunkt, in dem die Verfügungsgewalt am Vermögenswert auf den Kunden übertragen wurde. Das ist in der Regel der Zeitpunkt, in dem die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Innerhalb der Umsatzerlöse wird zwischen Non-trading und Trading unterschieden. Der Begriff Non-trading umfasst Geschäftsaktivitäten, die dem Zweck eines endkundenorientierten Vertriebs von Energieträgern vorrangig russischen Ursprungs dienen. Dazu gehören Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne weiter behalten werden. Weiterhin umfassen Non-trading-Umsätze Optimierungs-, Strukturierungs- und andere Geschäfte, die zwecks Empfang oder Lieferung nicht finanzieller Posten im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Vertriebsgeschäft abgeschlossen und physisch realisiert werden. Non-trading-Umsätze werden brutto dargestellt.

Umsatzerlöse mit physischer Lieferung werden als Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 definiert. Darüber hinaus bestehen Umsatzerlöse aus Leasingverträgen (IFRS 16) und Umsatzerlöse aus Finanztradingaktivitäten ohne physische Lieferung (IFRS 9).

Leistungsverpflichtungen für die Produkte LNG, LPG, Öl, Raffinerieprodukte, Gaskondensat, Helium und Emissionsrechte werden zu einem bestimmten Zeitpunkt, gemäß der vertraglich geltenden Incoterms, erfüllt. Leistungsverpflichtungen für die Produkte und Dienstleistungen Erdgas, Strom, Speicher und Transport werden dagegen über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Die Verträge mit Kunden verfügen grundsätzlich jeweils über eine Leistungsverpflichtung.

Der überwiegende Anteil der Verträge hat eine Zahlungsfrist von 30 Tagen. Zahlungsbedingungen mit Zahlungsfristen bis zu einem Jahr sind jedoch ebenfalls möglich.

Die Bemessung der Umsatzerlöse, die über einen bestimmten Zeitraum erfasst werden, erfolgt mithilfe der outputbasierten Methode, indem die an den Kunden gelieferten Erdgas- oder Strommengen gemessen werden. Dieser Ansatz wird als zuverlässig erachtet, da er auf den tatsächlich gelieferten Mengen basiert und zudem – bis auf wenige Ausnahmen – dem Betrag der Rechnungsstellung entspricht. Umsatzerlöse werden nach Erbringung von Dienstleistungen oder der Lieferung von Waren erfasst, wenn der Gefahrübergang abgeschlossen ist.

Umsatzerlöse aus dem Endkundengeschäft beruhen zu einem geringen Anteil auf Verbrauchsschätzungen, da eine Verbrauchsablesung in unregelmäßigen Abständen erfolgt. Bis zum Zeitpunkt der genauen Verbrauchsermittlung werden diese Erlöse als Vertragsvermögenswerte abgegrenzt.

Vertragsverbindlichkeiten entstehen, wenn Kunden Vorauszahlungen leisten. Umsatzerlöse werden anschließend realisiert, sobald die Leistungsverpflichtung bei Lieferung der Produkte erfüllt wird.

Die bis zur Realisierung nach IFRS 9 bilanzierten Trading-Transaktionen sind ausschließlich auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet. Entsprechend werden die realisierten Ergebnisse aus Trading-Aktivitäten netto im Umsatz ausgewiesen.

WÄHRUNGSDIFFERENZEN

Um die effektive Auswirkung der Volatilität von Fremdwährungsdifferenzen zutreffender darzustellen, werden die Gewinne und Verluste (getrennt nach realisierten und unrealisierten operativen bzw. aus Finanzaktivitäten) in der Gesamtergebnisrechnung saldiert dargestellt.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Bilanzierung von Leasingverträgen als Leasingnehmer und Leasinggeber war bis zum 31. Dezember 2018 abhängig von der Einstufung als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis gemäß IAS 17. Die Kriterien für die Einstufung als Finanzierungsleasing, waren innerhalb des GPG-Konzerns nur für wenige Verträge erfüllt. Infolgedessen wurde der Großteil der Leasingverhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear erfolgswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen hat sich unter IFRS 16 erheblich geändert. Der GPG-Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 eingeführt. Eine vollständige Beschreibung der Auswirkungen der Anwendung befinden sich im Abschnitt „Neue verpflichtende IFRS, Anpassungen und Interpretationen, die vom Konzern umgesetzt wurden“. Der vorliegende Abschnitt fasst die Leasingaktivitäten und die angewandten Bilanzierungsmethoden in Bezug auf den neuen Leasingstandard IFRS 16 zusammen.

Die folgende Tabelle enthält die wichtigsten Leasingaktivitäten des Konzerns, die nach dem Nutzungsrechtsmodell oder als Finanzierungsleasing nach IFRS 16 bilanziert werden:

Leasing Tätigkeit	Vertragsperspektive	Erwartete Vertragslaufzeit	Anlageklasse
LNG Schiffe	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	10 bis 15 Jahre	Schiffe
Gasspeicherkavernen	Nur als Leasingnehmer	25 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Lichtwellenleiter	Als Leasingnehmer und Unter- / Leasinggeber	5 bis 15 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Kissengas	Nur als Leasingnehmer	13 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Immobilien (hauptsächlich als Büro genutzt)	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	8 bis 18 Jahre	Grundstücke und Bauten

Der Konzern hat darüber hinaus Operating-Leasing-Verträge als Leasinggeber sowie kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten als Leasingnehmer abgeschlossen, die insgesamt einen geringen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im GPG-Konzern haben sowohl Leasingnehmer- und Leasinggeberverträge in der Regel eine feste Laufzeit, können jedoch auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sind in einer Reihe von Schiffs- und Immobilienleasingverträgen konzernweit enthalten. Diese dienen primär zur Erhöhung der operativen Flexibilität bei der Verwendung der Leasinggegenstände. Die Mehrheit der gehaltenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur vom Leasingnehmer ausgeübt werden.

Leasingverträge im GPG-Konzern enthalten häufig sowohl Leasing- als auch Nicht-Leasing-Komponenten. Bei Schiffs- und Immobilienleasingverträgen werden die vertraglich geregelten Leasingzahlungen auf die Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten gemäß ihren relativen Einzelpreisen aufgeteilt.

Bilanzierung als Leasingnehmer

Sofern die Leasinggüter zur Nutzung an den Leasingnehmer überlassen wurden, werden seit dem 1. Januar 2019 Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 grundsätzlich als Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und als entsprechende Leasingverbindlichkeit in der Konzernbilanz erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten im GPG-Konzern entsprechen grundsätzlich dem Barwert von fixen und variablen Zahlungen, die auf einem Index oder einem Zinssatz basieren. Andere Arten von Zahlungen, die sich beispielsweise aus Restwertgarantien, Ausübungspreisen von Kaufoptionen oder Vertragsstrafen ergeben, sind im Konzern sehr selten oder unwesentlich und werden in der Regel nicht berücksichtigt. Die Leasingraten werden mit dem impliziten Zinssatz abgezinst. Kann dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden, was für fast alle Leasingverhältnisse im Konzern der Fall ist, wird der sog. Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zins, den ein Leasingnehmer entrichten müsste, um einen Vermögenswert mit ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht, in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld und mit ähnlichen Bedingungen, Sicherheiten und Konditionen zu finanzieren.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet die Gruppe ein Bottom-up-Konzept, das bei einem risikolosen Zinssatz beginnt und anschließend entsprechend dem jeweiligen Kreditrisiko der Tochtergesellschaft, der Leasinglaufzeit, der Währung und gewährten Sicherheiten adjustiert wird.

Das Nutzungsrecht an Vermögenswerten entspricht bei Vertragsbeginn in den meisten Fällen der Leasingverbindlichkeit, kann jedoch auch Leasingzahlungen enthalten, die zum Zeitpunkt des Leasingbeginns oder vorher geleistet wurden, reduziert um eventuell erhaltene Leasinganreize. Anfängliche direkte Kosten oder Rückbauverpflichtungen werden dem Nutzungsrecht hingegen hinzugerechnet.

Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, weil die Nutzungsdauer des Vermögenswerts nicht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses hinausgeht.

Leasingverbindlichkeiten werden regelmäßig neu bewertet, um Änderungen der Leasingraten aufgrund von Schätzungsänderungen hinsichtlich Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen oder sonstigen Änderungen des Leasingverhältnisses, welche nicht als separates Leasingverhältnis bilanziert wurden, widerzuspiegeln. Die Anpassung der Leasingverbindlichkeit wegen einer Neubewertung wird in der Regel erfolgsneutral durch eine Erhöhung oder Reduzierung des Nutzungsrechts durchgeführt.

Zudem ist der Konzern potenziellen zukünftigen Erhöhungen der variablen Leasingzahlungen auf der Grundlage eines Index oder eines Zinssatzes ausgesetzt, die bis zu ihrem Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten sind. Bei Anpassungen von Leasingraten auf Basis eines Index oder eines Zinssatzes wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und das Nutzungsrecht entsprechend angepasst.

Der Konzern macht von der Befreiung gemäß IFRS 16 Gebrauch, wonach Zahlungen für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten oder für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten linear erfolgswirksam erfasst werden. In diesen Fällen wird kein Nutzungsrecht oder Leasingverbindlichkeit erfasst.

Bilanzierung als Leasinggeber

Die Anwendung von IFRS 16 führte zu keinen wesentlichen Änderungen des Bilanzierungsmodells beim Leasinggeber, da die Bilanzierungsvorschriften des IAS 17 im Wesentlichen übernommen wurden. Nach diesem Modell wird ein Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen des Vermögenswerts auf den Leasingnehmer überträgt. Andernfalls wird das Leasingverhältnis als Operating-Leasing klassifiziert.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehalten werden, werden in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Erfassung der Finanzerträge basiert auf dem Prinzip, das eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition in das Finanzierungsleasing widerspiegelt.

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen abzüglich Leasinganreizen oder -prämien werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der GPG-Konzern tritt auch als Zwischenleasinggeber auf, indem Schiffe, Lichtwellenleiter und Büroräume an externe und verbundene Unternehmen untervermietet werden. Diese Untermietverhältnisse werden im Einklang mit der üblichen Aktivität als Leasinggeber behandelt, mit der Ausnahme, dass die Klassifizierung als Finanzierungs- oder Operating-Leasing nunmehr auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Hauptmietvertrag erfolgt und nicht mehr auf der Basis des zugrundeliegenden Vermögenswerts gemäß IAS 17.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

- Annahmen und Schätzungen liegen insbesondere der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von **materiellen** und **immateriellen Vermögenswerten** bei Unternehmenserwerben zugrunde. Dort wurden Annahmen über Förder- bzw. Absatzmengen und Preisentwicklungen für Zeiträume von bis zu 25 Jahren verwendet.
- Die verwendeten **Diskontierungszinssätze** nach Steuern liegen zwischen 4,71 % bis 13,68 % und wurden unter dem Ansatz der Methode des Weighted Average Cost of Capital (WACC) ermittelt. In der WACC-Berechnung wurde ein branchenspezifischer Betafaktor für die Energiewirtschaft von 0,721 berücksichtigt.
- Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von **Geschäfts- oder Firmenwerten** zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen vorgenommen.
- Die beizulegenden Zeitwerte von **derivativen Finanzinstrumenten**, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden (Level 3 der IFRS-Bewertungshierarchie), werden unter Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Die Auswahl der Methoden und der in die Bewertungsmodelle einfließenden Parameter basiert auf Marktbedingungen, deren Schwankungen erheblichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis haben können.
- Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei der Bewertung von Rückstellungen auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und den Diskontierungszinssatz. Außerdem ist die Preissteigerungsrate für künftig in Anspruch zu nehmende Leistungen für die Bemessung der Rückstellungen zu schätzen.
- Ein langfristiger Kapazitätsvertrag für eine Gastransportleitung wurde im Berichtszeitraum als belastender Vertrag behandelt. Bei der Bestimmung der erwarteten Höhe der belastenden Zahlungen, die den erwarteten künftigen Nutzen übersteigen, insbesondere für künftige Zeiträume, in denen Marktpreise nicht ohne weiteres verfügbar sind, wurde Ermessen ausgeübt.
- Bei der Bestimmung der **unkündbaren Laufzeit von Leasingverträgen** werden, sofern notwendig, alle relevanten wirtschaftlichen Anreize herangezogen, welche zur Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen führen können. Kommt das Management zu dem Schluss, dass die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption nicht mit hinreichender Sicherheit gewürdigt werden kann, wird diese Option bei der Festlegung der zugrundeliegenden Vertragslaufzeit nicht berücksichtigt.
- Bei der Vermietung von eigenen Erdgasspeichern wird zur Klassifizierung des Leasingverhältnisses von einer unendlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts ausgegangen. Dies führt dazu, dass die Vermietung eigener Erdgasspeicher grundsätzlich als **Operating-Leasingverhältnis** eingestuft wird.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Das Risikomanagement des GPG-Konzerns basiert auf dem VaR-Ansatz. Dementsprechend werden darüber hinausgehende Sensitivitätsanalysen in den Fällen vorgenommen, in denen sie als notwendig eingeschätzt werden. Soweit als wesentlich betrachtet, werden deren Ergebnisse in den entsprechenden Anhangangaben dargestellt. Für die Sensitivitätsanalyse des Pensionsrückstellungsansatzes verweisen wir auf die Anhangangabe (29).

AUSWEISÄNDERUNGEN

Sofern Ausweisänderungen vorgenommen wurden, wurden diese unter den entsprechenden Anhangangaben erläutert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	9	24	33
At equity bewertete Unternehmen	6	4	10
Anzahl am 31.12.2018	16	28	44
Beherrschte Unternehmen		2	2
At equity bewertete Unternehmen	1		1
Abgang 2019	1	2	3
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	9	22	31
At equity bewertete Unternehmen	5	4	9
Anzahl am 31.12.2019	15	26	41

Auf die entsprechenden Anhangangaben nach IFRS 3 wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die **Abgänge** im Geschäftsjahr betrafen:

	Datum der Entkonsolidierung	Bemerkung
Tochterunternehmen		
WIROM GAS S.A.; Bukarest (Rumänien)	21.02.2019	Verkauf
WINGAS Storage UK Ltd, London (Großbritannien)	17.06.2019	Verkauf
At equity bewertete Unternehmen		
SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG, Hamburg (Deutschland)	30.12.2019	Verkauf

Am 21. Februar 2019 wurden die Anteile an der WIROM GAS S.A. durch Gazprom Schweiz, WIBG und GPG verkauft. Das Ergebnis aus dem Abgang beträgt 0,8 Mio. EUR.

Am 17. Juni 2019 wurden die Anteile an der Wingas Storage UK Ltd durch Wingas Holding und ZMB Gasspeicher Holding verkauft. Das Ergebnis aus dem Abgang beträgt -6,7 Mio. EUR.

Am 30. Dezember 2019 wurden die Anteile an der SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG durch GPG verkauft. Das Ergebnis aus dem Abgang beträgt -0,1 Mio. EUR.

Folgende Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2019 (in %)	über	Anteil 31.12.2018 (in %)	über
01 GAZPROM Schweiz AG, Zug (Schweiz)	100,00	GPG	100,00	GPG
02 IMUK AG, Chur (Schweiz)	100,00	01	100,00	01
03 Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien)	100,00	GPG	100,00	GPG
04 Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd, London (Großbritannien)	100,00	03	100,00	03
05 Gazprom Marketing & Trading France SAS, Nanterre (Frankreich)	100,00	03	100,00	03
06 Gazprom Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,00	03	100,00	03
07 Gazprom Marketing & Trading Singapore Pte Ltd, Singapur (Singapur)	100,00	03	100,00	03
08 Gazprom Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	03	100,00	03
09 Gazprom Global LNG Ltd, London (Großbritannien)	100,00	03	100,00	03
10 Gazprom Mex (UK) 1 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	03	100,00	03
11 Gazprom Mex (UK) 2 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	10	100,00	10
12 Gazprom Marketing & Trading México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,00	10/11	100,00	10/11
13 ZMB Gasspeicher Holding GmbH, Wien (Österreich)	66,67	GPG	66,67	GPG
14 ZGG - Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	GPG	100,00	GPG
15 Gazprom NGV Europe GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
16 Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
17 WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
18 WIEH GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	17	100,00	17
19 WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn)	100,00	01	100,00	01
20 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00	01	100,00	01
21 WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	01	100,00	01
22 WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	17	100,00	17
23 astora Beteiligungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	16	100,00	16
24 astora GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	100,00	16	100,00	16
25 WINGAS UK Ltd, Richmond (Großbritannien)	100,00	22	100,00	22
26 WINGAS Sales GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	22	100,00	22
27 WINGAS Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	22	100,00	22
28 WINGAS Benelux BVBA, Brüssel (Belgien)	100,00	27	100,00	27
29 WGS Gas s.r.o., Prag (Tschechien)	100,00	17	100,00	17
30 Gazprom Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	100,00	01	100,00	01
31 VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100,00	22/27	100,00	22/27
... WIROM GAS S.A., Bukarest (Rumänien)			51,52	01
... WINGAS Storage UK Ltd, London (Großbritannien)			83,33	13/27

Der Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter wird in der Anhangangabe (34) angegeben.

WIBG und Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH machen für das Berichtsjahr von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Im Folgenden werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen aufgeführt:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2019 (in %)	über	Anteil 31.12.2018 (in %)	über
Gemeinschaftsunternehmen				
32 Gas Project Development Central Asia AG, Baar (Schweiz) ¹⁾	50,00	GPG	50,00	GPG
33 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien)	50,00	GPG	50,00	GPG
34 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	22	51,00	22
35 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	49,98	GPG	49,98	GPG
36 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland) ¹⁾	49,98	GPG	49,98	GPG
Assoziierte Unternehmen				
37 Gazprom Austria GmbH, Wien (Österreich)	50,00	01	50,00	01
38 Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
39 Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co KG, Bremen (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
40 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien) ¹⁾	50,14	GPG	50,14	GPG
... SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG, Hamburg (Deutschland)			50,10	GPG

¹⁾ Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Trotz einer Beteiligung von 50,14 % am Kapital der VEMEX kann über die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften keine Beherrschung ausgeübt werden, da dafür nach den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen eine Stimmrechtsmehrheit von mindestens 75,0 % erforderlich ist.

Da die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen der Industriekraftwerk Greifswald GmbH für wesentliche Entscheidungen eine Stimmrechtsmehrheit von 75,0 % vorsehen, kann diese Gesellschaft trotz einer Beteiligung von 51,0 % nicht beherrscht werden.

Die Satzung der WIGA Verwaltungs-GmbH und der Gesellschaftsvertrag der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG wurden jeweils mit Wirkung zum 1. Dezember 2019 dahingehend geändert, dass Beschlüsse der Gesellschafterversammlung einstimmig gefasst werden. Beide Gesellschaften werden folglich trotz eines jeweiligen Kapitalanteils der GPG von 49,98 % seit dem 1. Dezember 2019 nicht mehr als assoziierte Unternehmen, sondern als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden erzielt. Ausnahmen hiervon bilden Chartererlöse für untervermietete LNG-Transporte nach IFRS 16 sowie Erlöse aus Finanzmarkttransaktionen ohne physische Lieferungen. Beide Erlösarten werden in den sonstigen Erlösen erfasst. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produkten:

TEUR	Art der Aktivität	2019	2018
Erdgas	Trading und non-trading	20.923.699	23.730.482
Flüssigerdgas (LNG)	Non-trading	1.092.787	1.416.194
Flüssiggas (LPG)	Non-trading	291.870	355.354
Gaskondensat	Non-trading	15.366	90.096
Helium	Non-trading		2.305
Öl	Non-trading	773.289	896.712
Raffinerieprodukte	Non-trading	74.341	376.970
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Trading und non-trading	233.231	127.448
Emissionsrechte	Trading	-29.229	16.212
Speichererlöse	Non-trading	29.088	32.714
Sonstige Erlöse	Trading und non-trading	587.941	230.514
Summe Umsatzerlöse		23.992.384	27.275.000
davon Umsätze aus Kundenverträgen		23.734.981	27.285.318
davon andere Umsätze		257.403	-10.317

Die Umsatzerlöse, welche die Trading-Aktivitäten enthalten, werden teilweise saldiert dargestellt. Der Trading-Umsatz wird mit dem entsprechenden Materialaufwand verrechnet und netto ausgewiesen. Der Bruttoumsatz aus Trading- und Non-Trading-Aktivitäten betrug in 2019 92.124,0 Mio. EUR (Vorjahr 102.560,0 Mio. EUR).

Der Rückgang der Umsatzerlöse in 2019 entfällt im Wesentlichen auf Erdgas. Ausschlaggebend hierfür waren gesunkene Verkaufspreise.

Der Rückgang der LNG-Umsatzerlöse folgt der negativen Tendenz der gefallenen LNG-Durchschnittspreise am asiatischen Markt, dem Primärmarkt für LNG-Absatz des GPG-Konzerns. Im Jahresdurchschnitt sanken die Marktpreise um 20,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die LPG-Umsatzerlöse sanken im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr. Ausschlaggebend dafür war ein moderater Rückgang der Marktpreise und Handelsvolumina.

Der Umsatzrückgang für das Produkt Gaskondensat war im Wesentlichen auf gesunkene Mengen zurück zu führen.

Der Handel mit Erdöl war in 2019 durch einen leichten Preisrückgang an den Weltmärkten sowie durch weniger gehandelte Volumina geprägt, sodass der Umsatz aus Erdöl um 13,8 % gegenüber dem Vorjahr sank.

Der Handel mit Raffinerieprodukten verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen starken Rückgang, welcher insbesondere auf geringere Volumina zurück zu führen war.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse für Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate fiel im Vergleich zum Vorjahr positiv aus. Ursache hierfür war insbesondere ein Anstieg der Umsatzerlöse mit Erneuerbare-Energien-Zertifikaten. Darüber hinaus konnten die Umsatzerlöse für Strom, – entgegen der rückläufigen Strompreise am Spotmarkt – aufgrund im Vorjahr auf höherem Preisniveau abgeschlossener Terminkontrakte, gesteigert werden.

Die sonstigen Erlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 357,4 Mio. EUR auf 587,9 Mio. EUR erhöht. Sie beinhalten im Wesentlichen das realisierte Ergebnis aus Waren- und Fremdwährungsderivaten, das dem Netto-Ausweis unterliegt, sowie Erlöse für LNG-Transportschiffe und die Weitervermarktung von Erdgasspeichern und Transportkapazitäten.

Der GPG-Konzern hat die per 31. Dezember 2018 bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten für Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von Gas und Strom an Kunden, die Vorauszahlungen geleistet

hatten, in 2019 vollständig erfüllt und in den Umsatzerlösen erfasst. Des Weiteren bestehen keine ausstehenden Leistungsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

TEUR	2019	2018
Erträge aus Mieten, Pachten, Leasing	20.783	24.954
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	2.448	41
Nettogewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich	13.681	141
Erträge aus intern hergestellten und aktivierten Vermögenswerten	6.797	7.309
Übrige	28.271	44.735
Summe sonstige betriebliche Erträge	71.980	77.181

Die Nettogewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich resultierten aus den Wechselkursschwankungen zwischen EUR, USD und GBP.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahr durch positive Einmaleffekte aus einem abgeschlossenen Rechtsstreit gekennzeichnet.

(3) MATERIALAUFWAND

TEUR	2019	2018
Erdgas	19.744.194	22.321.944
Flüssigerdgas (LNG)	959.168	1.069.195
Flüssiggas (LPG)	290.515	353.666
Gaskondensat	15.330	89.858
Helium		1.943
Öl	767.758	909.451
Raffinerieprodukte	71.743	372.273
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	195.815	130.615
Durchleitungskosten	919.103	839.254
Kosten für Schiffs- und Speichermiete	26.322	146.124
Instandhaltung und Wartung	12.667	9.735
Übriger Materialaufwand	275.915	260.639
Summe Materialaufwand	23.278.530	26.504.698

Der Materialaufwand im Rahmen der Trading-Aktivitäten wird saldiert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Saldierung in Höhe von 68.131,6 Mio. EUR (Vorjahr: 75.285,0 Mio. EUR) gegen entsprechende Trading-Umsatzerlöse vorgenommen.

Der Materialaufwand verringerte sich um 3.226,2 Mio. EUR auf 23.278,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26.504,7 Mio. EUR). Wesentliche Treiber für diese Entwicklung waren gesunkene Einkaufspreise sowie eine leicht geringere Nachfrage nach LNG im asiatischen Raum. Gegenläufig stiegen die Durchleitungskosten aufgrund von Veränderungen in der Transportstruktur im Vergleich zu 2018 um 9,5 %.

(4) PERSONALAUFWAND

TEUR	2019	2018
Gehälter	205.320	244.979
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18.727	17.227
Aufwendungen für Altersversorgung	17.969	19.572
Summe Personalaufwand	242.016	281.778

Der Personalaufwand sank in 2019 infolge der im Vorjahr durchgeführten Anpassungen in den Personalstrukturen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen betreffen:

TEUR	2019	2018
Laufender und periodenfremder Dienstzeitaufwand	1.165	2.759
Nettozinsaufwand/-ertrag	894	779
Leistungsorientierte Pensionspläne	2.059	3.539
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	6.970	9.346
Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung	8.939	6.687
Beitragsorientierte Pensionspläne	15.909	16.033
Summe Aufwendungen für Altersversorgung	17.969	19.572

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2019	2018
Mitarbeiter	1.493	1.621
Auszubildende	5	3
Beschäftigte	1.498	1.624

Anpassungen in den Personalstrukturen führten zum Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl des GPG-Konzerns.

(5) ABSCHREIBUNGEN

TEUR	Anhang	2019	2018
Planmäßige Abschreibungen auf:			
immaterielle Vermögenswerte	(23)	41.933	39.505
Sachanlagen	(24)	50.844	60.192
Nutzungsrechte	(25)	62.786	
Summe planmäßige Abschreibungen		155.562	99.696
Außerplanmäßige Abschreibungen auf:			
immaterielle Vermögenswerte	(23)	9.045	4.698
Sachanlagen	(24)	43.670	144.063
Nutzungsrechte	(25)	83.501	
Summe außerplanmäßige Abschreibungen		136.216	148.762
Summe Abschreibungen		291.779	248.458

Mit der Erstanwendung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 wurden die Nutzungsrechte erstmalig planmäßig abgeschrieben. Zudem unterlagen die Nutzungsrechte für einen Gasspeicher erstmalig einem Impairment Test. Aufgrund unvorteilhafter Leasingtarife, die über dem aktuellen Marktwert liegen, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Darüber hinaus wurde in Folge vorsichtiger Preiserwartungen eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 43,7 Mio. EUR (Vorjahr 24,2 Mio. EUR) auf unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesenes Erdgas (Kissengas) vorgenommen. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangaben (24) und (25).

(6) WERTMINDERUNGSERGEBNIS

TEUR	2019	2018
Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-7.733	-11.633
Wertminderung auf sonstige Finanzinstrumente und Finanzgarantien, netto	-142	4.771
Wertminderungsergebnis (operativ)	-7.875	-6.862
Wertminderung langfristiger Finanzanlagen	4.063	3.791
Gesamtergebnis Wertminderung	-3.812	-3.071

Das Ergebnis der Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen, die im Zusammenhang mit Umsatzerlösen aus Kundenverträgen erfasst wurden.

(7) SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

TEUR	2019	2018
Werbung, Sponsoring, Repräsentation	63.827	74.515
Rechts- und Beratungskosten	19.941	22.575
Nettoverluste aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich	146.987	5.661
Leasingkosten	2.679	19.649
Vertraglich vereinbarte Erfolgsbeteiligungen aus Erdgasverträgen	272	184
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	198	231
Sonstige Betriebskosten Gebäude	7.624	7.993
Reisekosten	8.111	8.212
Instandhaltung und Wartung	7.810	
Übrige	95.082	100.477
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	352.531	239.496

Die Nettoverluste aus Fremdwährungsdifferenzen haben sich im Vergleich zum Vorjahr infolge von nachteiligen Wechselkursentwicklungen um 141,3 Mio. EUR erhöht.

Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung in Höhe von 7,0 Mio. EUR waren im Vorjahr unter dem übrigen sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Darüber hinaus enthält der übrige sonstige betriebliche Aufwand unter anderem Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Vertragsstrafen sowie aus sonstigen Dienstleistungen, Soft- und Hardware, Telekommunikation und Informationsdienste.

(8) ERGEBNIS AUS ÄNDERUNGEN DES FAIR VALUE IM OPERATIVEN BEREICH

TEUR	2019	2018
Änderungen des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten	216.558	-39.835
Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im operativen Bereich	216.558	-39.835

Das Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im operativen Bereich resultiert aus der Stichtagsbewertung der derivativen Finanzinstrumente. Die Erhöhung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die Preis- und Wechselkursentwicklung zum Stichtag zurück zu führen.

(9) ZINSERTRÄGE

TEUR	2019	2018
Zinserträge:		
aus Finanzinstrumenten	13.367	12.209
aus Finanzierungsleasing	10.384	39
sonstige	139	1
Summe Zinserträge	23.890	12.248

(10) ZINSAUFWAND

TEUR	2019	2018
Zinsaufwand:		
aus Finanzinstrumenten	6.033	8.899
aus Leasingverbindlichkeiten	32.956	
sonstige	4.454	5.832
Summe Zinsaufwand	43.444	14.731

Der Anstieg des Zinsaufwands ergibt sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 und dem damit verbundenen Ausweis vom Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „IFRS 16 Leasingverhältnisse“ im Abschnitt „Neue verpflichtende IFRS, Anpassungen und Interpretationen, die vom Konzern umgesetzt wurden“ des Anhangs.

Der sonstige Zinsaufwand ergibt sich aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Wir verweisen auf die Anhangangabe (29).

(11) ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

TEUR	Anhang	2019	2018
Gewinnanteile		109.210	101.236
Verlustanteile		-902	-843
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(26)	108.308	100.394

Die detaillierte Verteilung der Gewinn- und Verlustanteile ist in Anhangangabe (26) dargestellt.

(12) ÜBRIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

TEUR	2019	2018
Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen verbundener Unternehmen	807	
Gewinne aus sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen und dem Abgang von sonstigen Beteiligungen	3	
Verluste aus der Entkonsolidierung verbundener Unternehmen	-6.694	
Ergebnis aus der Änderung des Fair Value sonstiger Beteiligungen	5.343	2.340
Übriges Beteiligungsergebnis	-541	2.340

Zur Erläuterung des Ergebnisses aus der Änderung des Fair Value sonstiger Beteiligungen verweisen wir auf die Anhangangabe (27).

(13) SONSTIGE FINANZERTRÄGE

TEUR	2019	2018
Nettogewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich	2.370	741
Übrige	112	88
Summe sonstige Finanzerträge	2.482	829

(14) SONSTIGER FINANZAUFWAND

TEUR	2019	2018
Nettoverluste aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich	1.877	2.032
Bankgebühren	5.452	5.637
Übrige	106	28
Summe sonstiger Finanzaufwand	7.435	7.697

(15) ERGEBNIS AUS ÄNDERUNGEN DES FAIR VALUE IM FINANZIERUNGSBEREICH

TEUR	2019	2018
Änderungen des Fair Value von Devisenderivaten	-4.603	-801
Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im Finanzierungsbereich	-4.603	-801

(16) ERTRAGSTEUERN

TEUR	Anhang	2019	2018
Ertragsteuern der Periode		58.996	51.129
Periodenfremde Ertragsteuern		1.866	-166
Tatsächliche Steuern		60.862	50.963
Latente Steuern	(28)	-64.059	-46.251
Summe Ertragsteuern		-3.197	4.712

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Mio. EUR auf 60,9 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des erhöhten Ergebnisses vor Steuern.

Der latente Steuerertrag in Höhe von 64,1 Mio. EUR (Vorjahresertrag: 46,3 Mio. EUR), ergibt sich vordergründig durch im Geschäftsjahr 2019 veränderte Bilanzunterschiede, welche durch die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 127,2 Mio. EUR des Sachanlagevermögens und der Nutzungsrechte hervorgerufen wurden.

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen Ertragsteuern und der Summe der Ertragsteuern lassen sich wie folgt herleiten:

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Steuern	189.837		126.597	
Rechnerische Ertragsteuern	58.850	31,0	39.245	31,0
Steuereffekte aus:				
periodenfremden Ertragsteuern	1.866	1,0	-166	-0,1
periodenfremden latenten Ertragsteuern	-2.685	-1,4	371	0,3
Unterschieden zu unternehmensindividuellen Steuersätzen	-31.991	-16,9	-69.163	-54,6
Änderung des Steuersatzes auf latente Steuern	157		-1.465	-1,2
nicht abzugsfähigen Aufwendungen	21.010	11,1	87.334	69,0
steuerfreien Erträgen	-1.493	-0,8	-1.222	-1,0
Veränderung steuerlicher Verlustvorträge	-3.830	-2,0	17.592	13,9
Fortschreibung von at equity bewerteten Unternehmen	-35.010	-18,4	-43.965	-34,7
abweichenden Steuersätzen/Bemessungsgrundlagen	-12.885	-6,8	-19.018	-15,0
übrigen Faktoren	2.814	1,5	-4.832	-3,8
Summe Ertragsteuern	-3.197	-1,7	4.712	3,7

(17) DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	Wertänderungen aus				Summe Erträge und Aufwendungen direkt im Eigenkapital erfasst
	Cashflow Hedges	Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	Anteilen at equity bewerteter Unternehmen	Währungs-umrechnung	
TEUR					
01.01.2018	49.441	-5.604	15.239	67.205	126.282
Anpassung Anfangsbestand			-2.596	2.596	
Währungskursdifferenzen			14.985		14.985
Zugänge	10.495	374	518	1.811	13.199
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-54.920				-54.920
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)			-23.155		-23.155
Abgänge (für Pensionsverpflichtungen)		2.376			2.376
Latente Steuern	-2.534	-894	-60		-3.488
Summe Veränderungen					
01.01. - 31.12.2018	-46.958	1.856	-10.308	4.408	-51.003
31.12.2018	2.483	-3.748	4.932	71.613	75.279
Änderungen des Konsolidierungskreises			423	7.552	7.975
Währungskursdifferenzen			294		294
Zugänge	191.911	-10.814	-4.622	58.167	234.641
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-183.388				-183.388
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)			92	538	630
Abgänge (für Pensionsverpflichtungen)		-2.745			-2.745
Latente Steuern	28.772	4.108	441		33.320
Summe Veränderungen					
01.01. - 31.12.2019	37.295	-9.451	-3.796	58.705	82.753
31.12.2019	39.777	-13.199	1.559	137.869	166.007

Alle Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, mit Ausnahme der Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19, werden in den künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycled“).

Die Wertänderungen aus Cashflow Hedges resultierten vor allem aus Warenderivaten. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zur Anwendung des Hedge Accountings verweisen wir auf Anhangangabe (36) Finanzinstrumente und Risikomanagement.

Die Veränderung der Fremdwährungsrücklage ist im Wesentlichen auf die Kursentwicklung von USD zu EUR zurückzuführen.

(18) ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM GESAMTERGEBNIS

TEUR	2019	2018
Gewinnanteile	14.298	
Verlustanteile	-8.381	-1.965
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis	5.917	-1.965
Wertänderungen aus:		
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen	-25	-3
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	-25	-3
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	5.892	-1.968

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sind in der Anhangangabe (34) dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(19) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Hierunter werden Kassenbestände und Bankguthaben ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen den Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9, der ermittelte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 unterlagen die Finanzmittelbestände keinen Verfügungsbeschränkungen.

(20) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN

TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Originäre Finanzinstrumente			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.889.881	4.289.422
Sonstige Forderungen		45.814	26.121
Summe originäre Finanzinstrumente	(36)	2.935.696	4.315.544
Übrige Vermögenswerte			
Geleistete Anzahlungen		63.851	105.410
Forderungen aus sonstigen Steuern		36.109	37.076
Rechnungsabgrenzungsposten		23.185	25.983
Summe übrige Vermögenswerte		123.145	168.469
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		3.058.841	4.484.013

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 190,8 Mio. EUR (Vorjahr: 226,1 Mio. EUR) Vertragsvermögenswerte enthalten, die keine Finanzinstrumente sind. Vertragsvermögenswerte wurden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst, da sie eine wesentliche Klasse von ähnlichen Vermögenswerten darstellen.

Grund für den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren geringere Umsatzerlöse im Dezember 2019 im Vergleich zum Monat Dezember 2018. Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe (41) verwiesen.

Der Bilanzwert der originären Finanzinstrumente ergibt sich nach Abzug gebildeter Wertberichtigungen wie folgt:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Originäre Finanzinstrumente brutto	2.834.856	4.398.612
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	191.613	
Wertberichtigungen	-90.773	-83.068
Originäre Finanzinstrumente Bilanzwert	2.935.696	4.315.544

Nachfolgend ist die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen dargestellt. Ebenso wird dargestellt, wie Änderungen der Bruttobuchwerte von Finanzinstrumenten während des Berichtszeitraums zu Änderungen der Risikovorsorge geführt haben:

	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust			Summe
		Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt / wertberichtigt	Forderungen aus Lieferungen und Leistun- gen	
TEUR					
01.01.2018 nach Anpassungen durch IFRS 9	-716		-115.338	-26.442	-142.496
Währungskursdifferenzen	-8			124	116
Erfolgsneutrale Ausbuchungen	-30			2.563	2.532
Zuführungen	-423		-2.585	-14.742	-17.749
Umbuchungen			61.760		61.760
Abgänge	425		9.296	3.383	13.103
Änderungen der Risikoparameter	-62			-274	-335
31.12.2018	-814		-46.866	-35.387	-83.068
Währungskursdifferenzen	-28			-767	-795
Änderungen des Konsolidierungskreises				-2	-2
Erfolgsneutrale Ausbuchungen				14.358	14.358
Zuführungen	-1.274	-44	-5.946	-20.484	-27.748
Umbuchungen	-406		-7.688		-8.094
Umbuchung in über die Laufzeit erwartete Kreditverluste	2	-2			
Abgänge	962		880	13.803	15.645
Änderungen der Risikoparameter	-20	3		-1.053	-1.069
31.12.2019	-1.578	-43	-59.620	-29.532	-90.773

In Übereinstimmung mit IFRS 9 wendet der Konzern für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, den vereinfachten Ansatz an, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu ermitteln.

Von Geschäftspartnern gestellte Sicherheiten betragen zum 31. Dezember 2019 27,9 Mio. EUR (Vorjahr: 31,9 Mio. EUR). Hinsichtlich des zum Abschlussstichtag weder überfälligen, noch wertgeminderten Bestandes an Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für einige Finanzinstrumente schließt der Konzern Rahmenverrechnungsverträge sowie Sicherheitsvereinbarungen mit seinen Kontrahenten ab. Diese Verträge berechtigen den Konzern, Forderungen und Verbindlichkeiten eines Kontrahenten im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Kontrahenten zu saldieren. Des Weiteren kann der Konzern Sicherheiten verwerten und gegen den Nettobetrag der Verbindlichkeit des Kontrahenten verrechnen.

Die nachfolgenden zwei Tabellen enthalten Angaben zu Saldierungseffekten in der Bilanz sowie zu potenziellen finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Potenzielle Saldierung“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. Des Weiteren beinhaltet sie die erhaltenen bzw. gestellten Sicherheiten bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden. Ergänzend dazu sind die erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen, darin erfasst.

	2019				
	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Saldierung	Nettobeträge nach potenzieller Saldierung
TEUR					
Finanzinstrumente Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	170.075		170.075		170.075
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.217.355	5.297.941	2.919.414	491.521	2.427.893
Sonstige Vermögenswerte	91.030		91.030		91.030
Zinsforderungen	1.584		1.584		1.584
Derivative finanzielle Vermögenswerte	9.497.784	7.626.872	1.870.912	1.025.995	844.917
Summe Finanzinstrumente Aktiva	17.977.829	12.924.813	5.053.016	1.517.516	3.535.500
Finanzinstrumente Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.147.152	5.297.941	2.849.211	491.521	2.357.691
Sonstige Verbindlichkeiten	27.110		27.110		27.110
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.266.639	7.626.872	1.639.767	1.025.995	613.771
Summe Finanzinstrumente Passiva	17.440.901	12.924.813	4.516.088	1.517.516	2.998.572

	2018				
	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Saldierung	Nettobeträge nach potenzieller Saldierung
TEUR					
Finanzinstrumente Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	167.050		167.050		167.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.561.496	6.236.686	4.324.810	826.109	3.498.701
Sonstige Vermögenswerte	86.041		86.041		86.041
Zinsforderungen	850		850		850
Derivative finanzielle Vermögenswerte	8.940.339	7.106.346	1.833.993	14.550	1.819.442
Summe Finanzinstrumente Aktiva	19.755.776	13.343.032	6.412.744	840.660	5.572.084
Finanzinstrumente Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.986.398	6.236.686	3.749.712	826.109	2.923.603
Sonstige Verbindlichkeiten	65.043		65.043		65.043
Zinsverbindlichkeiten	1.880		1.880		1.880
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	8.826.652	7.106.346	1.720.306	14.550	1.705.755
Summe Finanzinstrumente Passiva	18.879.973	13.343.032	5.536.940	840.660	4.696.281

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die Einzelwertberichtigungen dieser Forderungen nicht berücksichtigt.

(21) DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Warenderivate		1.432.119	247.564	1.342.601	447.425
Fremdwährungsderivate		90.152	37.552	20.807	23.159
Sonstige Derivate		63.525			
Summe derivative finanzielle Vermögenswerte	(36)	1.585.796	285.116	1.363.408	470.585

Im Berichtsjahr wurden virtuelle Gasspeicherverträge aus den Vorräten in die derivativen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Sie werden als sonstige Derivate ausgewiesen. Wäre die Umgliederung bereits im Vorjahr vorgenommen worden, würde der Vorjahresbestand an „kurzfristigen derivativen finanziellen Vermögenswerten“ 1.504,1 Mio. EUR betragen.

Ein signifikanter Rückgang der Termin-Gaspreise zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018, hauptsächlich aufgrund gestiegener LNG-Importe in Europa und Rekordspeicherstände aufgrund milderer Wetterbedingungen, führte zu einem Rückgang sowohl der derivativen finanziellen Vermögenswerte als auch der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten in Bezug auf Warenderivate (siehe Anhangangabe (32)), wobei der Rückgang vorherrschend bei den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten auftrat, der durch die Tatsache erklärt wird, dass der GPG-Konzern zum Jahresende eine Netto-Short-Handelsposition besitzt.

(22) VORRÄTE

Zum Bilanzstichtag wurden folgende Vorräte bilanziert:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erdgas	164.027	492.519
Erdgas (bewertet zum Fair Value)	324.357	194.044
Flüssigerdgas (LNG)	20.107	44.673
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	76.449	50.044
Emissionsrechtehandelsbestand (bewertet zum Fair Value)	67.264	34.825
Sonstige Vorräte	5.759	9.809
Summe Vorräte	657.963	825.913

Sofern nicht anders angegeben, werden die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die zum Fair Value bewerteten Vorräte werden hauptsächlich zu dem Zweck, durch Marktschwankungen kurzfristig Gewinne zu erzielen, gehalten. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Vorräte zwischen den Bilanzstichtagen werden ergebniswirksam erfasst. Der Fair Value wird auf Grundlage des Marktpreises für den Zeitpunkt frühestmöglicher Lieferung des jeweiligen Produktes, zum Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert des wesentlichen Teils der Vorräte wird als Level 2 der Bewertungshierarchie klassifiziert.

Unter Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate werden Bestände an „Clean Energy Certificates“ ausgewiesen, die im Rahmen des Fördermodells für erneuerbare Energien in Großbritannien gehandelt werden.

Im Berichtsjahr wurden virtuelle Gasspeicherverträge aus den Vorräten in die derivativen Finanzinstrumente umgegliedert, siehe Anhangangabe (20). Wäre die Umgliederung bereits im Vorjahr vorgenommen worden, würde der Vorjahresbestand an Vorräten 934,2 Mio. EUR betragen.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden erfolgswirksam 297,9 Mio. EUR (Vorjahr: 394,1 Mio. EUR) im Materialaufwand als Bestandsveränderung sowie 20,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) Erträge als Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich erfasst. Des Weiteren sind Vorräte in Höhe von 0,3 Mio. EUR durch Änderungen des Konsolidierungskreises abgegangen (im Vorjahr Zugang von 1,6 Mio. EUR). Virtuelle Gasspeicherverträge, die im Vorjahr unter den Vorräten ausgewiesen waren und einen negativen Marktwert von 109,4 Mio. EUR aufwiesen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in die derivativen Finanzinstrumente umgebucht.

(23) ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Software in Entwicklung	Vertragliche Rechte	Andere immaterielle Vermögens- werte	Summe immaterielle Vermögens- werte
01.01.2018	1.206	122.098	65.731	23.561	128.823	8.574	349.993
Währungskursdifferenzen	-10	-881	-663	41	-27	-59	-1.600
Änderungen des Konsolidierungskreises		64					64
Zugänge		862		19.023		143	20.028
Umbuchungen		24.027	11.554	-36.200		-463	-1.082
Abgänge		-436		-6		-53	-495
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018	1.196	145.734	76.621	6.419	128.796	8.142	366.908
01.01.2018		91.368	41.623		47.980	7.540	188.512
Währungskursdifferenzen		-564	-452		-27	-58	-1.101
Zugänge		14.825	10.235		14.222	223	39.505
Impairment					4.698		4.698
Abgänge		-114				-53	-166
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2018		105.515	51.406		66.873	7.653	231.448
Summe Buchwerte 31.12.2018	1.196	40.219	25.215	6.419	61.922	489	135.460
01.01.2019	1.196	145.734	76.621	6.419	128.796	8.142	366.908
Währungskursdifferenzen	61	5.343	4.459	80	172	61	10.176
Änderungen des Konsolidierungskreises		-628				-6.098	-6.726
Zugänge		792		18.104		7.927	26.824
Umbuchungen		4.221	16.441	-20.236		-271	154
Abgänge		-231		-15		-116	-363
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2019	1.257	155.231	97.522	4.350	128.967	9.645	396.973
01.01.2019		105.515	51.406		66.873	7.653	231.448
Währungskursdifferenzen		3.936	3.051		172	57	7.217
Änderungen des Konsolidierungskreises		-626				-6.059	-6.685
Zugänge		16.123	12.904		12.411	495	41.933
Impairment					9.045		9.045
Umbuchungen					1.512		1.512
Abgänge		-219				2.248	2.029
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2019		124.730	67.361		90.013	4.394	286.498
Summe Buchwerte 31.12.2019	1.257	30.502	30.160	4.350	38.954	5.251	110.475

Außer einem Geschäfts- oder Firmenwert besaß der Konzern zum 31. Dezember 2019 wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde nach IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test nach der Discounted Cashflow Methode unterzogen. Der Nutzungswert wurde anhand des Barwertes zukünftiger Free Cashflows nach Steuern berechnet. Grundlage ist der aktuelle Businessplan mit einem Planungshorizont von bis zu zehn Geschäftsjahren. Als kleinste Zahlungsmittel generierende Einheit wurde die jeweilige Einzelgesellschaft identifiziert. Der auf das Endkundengeschäft in Großbritannien bezogene Geschäfts- oder Firmenwert des Vorjahres war zum Bilanzstichtag nach wie vor werthaltig.

Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

(24) ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
TEUR					
01.01.2018	112.428	1.429.463	193.224	163.304	1.898.419
Währungskursdifferenzen	530	-1.297	-159	12	-915
Änderungen des Konsolidierungskreises		27	5		32
Zugänge	330	22.324	8.804	13.030	44.487
Umbuchungen	1.889	48.462	2.630	-51.900	1.082
Abgänge		-331	-4.528	-1.138	-5.996
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018	115.176	1.498.648	199.978	123.308	1.937.110
01.01.2018	48.590	792.793	103.038	26.365	970.787
Währungskursdifferenzen	477	-1.319	-75		-917
Zugänge	3.215	40.227	16.749		60.192
Impairment		70.063		74.000	144.063
Umbuchungen	464		-464		
Abgänge		-287	-2.989	-1.138	-4.414
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2018	52.746	901.478	116.260	99.227	1.169.710
Summe Buchwerte 31.12.2018	62.430	597.171	83.718	24.081	767.401
01.01.2019	115.176	1.498.648	199.978	123.308	1.937.111
Währungskursdifferenzen	601	-699	3.370	-4	3.267
Änderungen des Konsolidierungskreises	-712	-188.218	-223	-993	-190.147
Zugänge	3.968	154.384	2.960	13.595	174.906
Umbuchungen	2.008	28.453	1.124	-31.867	-282
Abgänge	-4.150	-6.051	-1.557	-20.754	-32.511
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2019	116.890	1.486.517	205.653	83.284	1.892.344
01.01.2019	52.746	901.478	116.260	99.227	1.169.710
Währungskursdifferenzen	451	-530	2.476		2.398
Änderungen des Konsolidierungskreises	-139	-177.497	-126		-177.762
Zugänge	2.658	33.799	14.387		50.844
Impairment		43.669	1		43.670
Umbuchungen	23.981	-15.423	69	-10.268	-1.640
Abgänge	-4.150	-5.310	-1.537	-20.746	-31.744
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	75.547	780.186	131.530	68.213	1.055.476
Summe Buchwerte 31.12.2019	41.343	706.331	74.123	15.072	836.868

Die Zugänge in den technischen Anlagen und Maschinen entfallen im Berichtsjahr auf fertiggestellte Kavernen in einem Erdgasspeicher sowie auf Kissengas.

Der erzielbare Betrag, der im Geschäftsjahr 2019 außerplanmäßig abgeschrieben technischen Anlagen und Maschinen (Kissengas) beträgt zum 31. Dezember 2019 72,7 Mio. EUR und entspricht dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wurde unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 4,71 % (nach Steuern) ermittelt.

Bei bestimmten Sachanlagen des Konzerns bestehen Operating-Leasingverhältnisse. Die Buchwerte der vermieteten Sachanlagen betragen zum 31. Dezember 2019 126,7 Mio. EUR und verteilen sich auf Technische Anlagen und Maschinen (75,6 Mio. EUR), Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (50,2 Mio. EUR) und Anlagen im Bau (0,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr gab es außer planmäßigen Abschreibungen keine wesentlichen Zugänge, Abgänge oder andere Bewegungen bei vermieteten Sachanlagen.

Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wurden keine Sachanlagen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

(25) ENTWICKLUNG DER NUTZUNGSRECHTE

Die Nutzungsrechte, welche erstmalig seit dem 1. Januar 2019 gemäß IFRS 16 bilanziert werden, entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Schiffe	Summe Sachanlagen
TEUR					
Anpassung Anfangsbestand	82.591	230.028	10.570	560.902	884.091
Währungskursdifferenzen	2.106	2		11.555	13.663
Zugänge	6.414	56			6.469
Neubewertung	12.010	1.359	1.081	-1.950	12.501
Abgänge	-22.257		-11.651	-218.323	-252.231
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2019	80.864	231.445		352.184	664.493
Währungskursdifferenzen	169	1		-119	50
Zugänge	10.203	18.480		34.102	62.786
Impairment		83.501			83.501
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	10.372	101.982		33.983	146.337
Summe Buchwerte 31.12.2019	70.493	129.462		318.201	518.156

Bei den Abgängen von insgesamt 252,2 Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um die Ausbuchung von untervermieteten Leasingobjekten, welche zum 1. Januar 2019 nach IFRS 16 als Finanzierungsleasing-Verträge klassifiziert wurden und folglich als Forderung in Höhe der Nettoinvestition ausgewiesen werden.

Die Neubewertung der Nutzungsrechte wurde im laufenden Jahr erfolgsneutral vorgenommen. Diese Anpassung ist auf eine Erhöhung der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten aufgrund von indexbasierten Preisanpassungen sowie die Ausübung einer Verlängerungsoption zurückzuführen.

Der erzielbare Betrag, der im Geschäftsjahr 2019 außerplanmäßig abgeschriebenene Nutzungsrechte auf technische Anlagen und Maschinen beträgt zum 31. Dezember 2019 110,3 Mio. EUR und entspricht dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wurde unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 4,71 % (nach Steuern) ermittelt.

(26) AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN

Die at equity bewerteten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Teil- konzern GPD	Teil- konzern VEMEX	Teil- konzern WIGA	BGC	Gazprom Austria	EKG	Premium Gas	EKG- Verwal- tung	WIGA- Verwal- tung	IKG	SOVAG	At equity bewertete Unter- nehmen
01.01.2018	9.436		659.772		2.056		1.823	28	133	15.250		688.498
Anpassung Anfangsbestand			-85									-85
Zugang und Kapitalerhöhung				44.368								44.368
Umbuchungen				-44.368								-44.368
Ergebnisanteil GPG	-168	-674	90.396	-13.878	167		864	-1	2	531		77.239
Währungskursdifferenzen					1.068							1.068
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen:	704	674	338	13.878	-90							15.503
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen	433	674		13.878								14.985
Fair Value zur Veräußerung verfügbarer sonstiger Finanzanlagen	270											270
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer			338		-90							248
Erhaltene Dividenden			-47.346		-59				-3	-1.731		-49.139
Summe Buchwerte 31.12.2018	9.971		703.075		3.142		2.687	27	132	14.050		733.084
01.01.2019	9.971		703.075		3.142		2.687	27	132	14.050		733.084
Abgänge und Kapitalherabsetzung										-4.570		-4.570
Ergebnisanteil GPG	-754	-99	103.189		262		-49		2	841	5.010	108.401
Währungskursdifferenzen					453							453
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen:	-1.975	99	-2.391		-62							-4.329
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen	195	99										294
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen	-2.170											-2.170
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer			-2.391		-62							-2.453
Erhaltene Dividenden			-51.662		-169				-2	-531	-5.010	-57.373
Summe Buchwerte 31.12.2019	7.242		752.211		3.626		2.638	27	131	9.791		775.666

Für die at equity bewerteten Unternehmen sind keine öffentlichen Marktnotierungen verfügbar.

Im Rahmen von Werthaltigkeitstests wurde der Nutzungswert der at equity Ansätze anhand des Barwertes zukünftiger Free Cashflows nach Steuern berechnet. Grundlage sind aktuelle Businesspläne mit einem Planungshorizont von bis zu zehn Geschäftsjahren. Die Free Cashflows wurden unternehmensindividuell diskontiert. Die Diskontierungszinssätze zwischen 4,71 % bis 6,30 % (nach Steuern) in 2019 (Vorjahr: 5,38 % bis 8,12 %) wurden unter Ansatz der WACC ermittelt. Dafür wurde im Geschäftsjahr ein Beta-Faktor der Energiewirtschaft von 0,721 (Vorjahr: 0,696) angesetzt. Eine unendliche Wachstumsrate jenseits des Prognosezeitraums wurde mit maximal 0,5 % berücksichtigt.

Aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests für at equity bewertete Unternehmen ergab sich kein Abschreibungsbedarf.

Die zum 31. Dezember 2019 at equity bewerteten Unternehmen sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

Gesellschaft	Kurzbezeichnung	Art der Tätigkeit
Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG	EKG	Gasspeicherung
Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH	EKG-Verwaltung	Verwaltung
Gazprom Austria GmbH	Gazprom Austria	Gashandel
Industriekraftwerk Greifswald GmbH	IKG	Wärme- und Stromerzeugung
PremiumGas S.p.A.	PremiumGas	Gashandel
Teilkonzern Gas Project Development Central Asia AG	Teilkonzern GPD	Gasförderung
Teilkonzern VEMEX s.r.o.	Teilkonzern VEMEX	Gashandel
Teilkonzern WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Teilkonzern WIGA	Gastransport
WIGA Verwaltungs-GmbH	WIGA Verwaltung	Verwaltung

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung ausgewählter Bilanz- und Gesamtergebnisrechnung-Posten der at equity bewerteten Unternehmen:

	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente (100 %)	Kurzfristige Finanzschulden (100 %)	Langfristige Finanzschulden (100 %)	Abschreibungen (100 %)	Zinserträge (100 %)	Zinsaufwand (100 %)	Ertragsteuer-aufwand (100 %)
TEUR							
IKG	2.449			1.771		3	643
PremiumGas	1.916			7	6		
Teilkonzern GPD	7.210			886			
Teilkonzern WIGA	392	1.425.919	401.288	200.266	6	14.555	35.410
WIGA Verwaltung	264						1
Gemeinschaftsunternehmen	12.232	1.425.919	401.288	202.930	12	14.557	36.053
EKG	6.623	16.937	638.362	32.641	3	54.225	-6.137
EKG-Verwaltung	84						
Gazprom Austria	8.052	6		32	18	45	141
Teilkonzern VEMEX	449	23.302		50	4	288	
Assoziierte Unternehmen	15.207	40.245	638.362	32.722	25	54.558	-5.996
Summe 31.12.2019	27.439	1.466.164	1.039.650	235.652	37	69.116	30.057

	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente (100 %)	Kurzfristige Finanzschulden (100 %)	Langfristige Finanzschulden (100 %)	Abschreibungen (100 %)	Zinserträge (100 %)	Zinsaufwand (100 %)	Ertragsteuer-aufwand (100 %)
TEUR							
IKG	8.533			1.771			422
PremiumGas	2.011			7	31		
Teilkonzern GPD	8.852			1.222			
Gemeinschaftsunternehmen	19.396			3.000	31		422
EKG	11.205		220.149	13.692	13	7.878	24
EKG-Verwaltung	87						
Gazprom Austria	5.896	3		43	11	55	174
SOVAG	14.864						
Teilkonzern VEMEX	1.866	23.347		132	8	505	515
Teilkonzern WIGA	366		1.823.339	192.984	5	21.113	31.603
WIGA Verwaltung	264						1
Assoziierte Unternehmen	34.548	23.350	2.043.488	206.851	39	29.551	32.317
Summe 31.12.2018	53.944	23.350	2.043.488	209.851	69	29.551	32.739

Zum 31. Dezember 2019 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

	Kurz- fristige Vermö- gens- werte (100 %)	Lang- fristige Vermö- gens- werte (100 %)	Kurz- fristige Schulden (100 %)	Lang- fristige Schulden (100 %)	Umsatz- erlöse (100 %)	Ergebnis fort- geführte Aktivitäten (100 %)	Perioden- ergebnis (100 %)	Erträge und Auf- wendun- gen direkt im Eigen- kapital erfasst (100 %)	Summe Gesamt- ergebnis (100 %)
TEUR									
IKG	6.678	14.511	2.365	1.009	8.550	1.648	1.648		1.648
PremiumGas	8.712	40	3.689	2.157		-117	-117		-117
Teilkonzern GPD	13.810	2.012	2.070		11.070	-1.508	-1.508	-3.949	-5.457
Teilkonzern WIGA	520.252	4.136.178	1.498.488	996.786	1.051.996	210.166	210.166	-3.902	206.264
WIGA Verwaltung	264		2		5	3	3		3
Gemeinschaftsunternehmen	549.716	4.152.741	1.506.614	999.952	1.071.620	210.193	210.193	-7.851	202.342
EKG	9.697	646.153	29.978	648.580	64.173	-39.317	-39.317		-39.317
EKG-Verwaltung	84		2						
Gazprom Austria	12.088	431	9.641	747	61.693	654	654	-154	500
Teilkonzern VEMEX	14.899	114	55.722		26.700	-487	-487	198	-289
Assoziierte Unternehmen	36.768	646.699	95.343	649.327	152.567	-39.150	-39.150	43	-39.107
Summe 31.12.2019	586.484	4.799.439	1.601.957	1.649.279	1.224.187	171.043	171.043	-7.808	163.235

	Kurz- fristige Vermö- gens- werte (100 %)	Lang- fristige Vermö- gens- werte (100 %)	Kurz- fristige Schulden (100 %)	Lang- fristige Schulden (100 %)	Umsatz- erlöse (100 %)	Ergebnis fort- geführte Aktivitäten (100 %)	Perioden- ergebnis (100 %)	Erträge und Auf- wendun- gen direkt im Eigen- kapital erfasst (100 %)	Summe Gesamt- ergebnis (100 %)
TEUR									
IKG	13.212	16.282	2.060	1.267	10.430	1.040	1.040		1.040
PremiumGas	9.085	47	3.971	2.157		-539	-539		-539
Teilkonzern GPD	14.263	6.764	1.817		13.068	-337	-337	1.407	1.071
Gemeinschaftsunternehmen	36.560	23.092	7.848	3.424	23.498	164	164	1.407	1.571
EKG	13.882	254.193	15.750	235.716	67.205	-1.744	-1.744		-1.744
EKG-Verwaltung	87		5						
Gazprom Austria	9.443	364	7.114	638	90.049	418	418	-225	193
SOVAG	126.024	68.237	23.133	136.156					
Teilkonzern VEMEX	17.683	143	57.547		84.680	-9.130	-9.130	837	-8.293
Teilkonzern WIGA	800.463	3.728.548	173.127	2.199.032	1.022.301	186.026	186.026	556	186.582
WIGA Verwaltung	264		1		5	4	4		4
Assoziierte Unternehmen	967.847	4.051.485	276.676	2.571.542	1.264.239	175.574	175.574	1.167	176.741
Summe 31.12.2018	1.004.407	4.074.577	284.524	2.574.966	1.287.737	175.738	175.738	2.575	178.313

(27) SONSTIGE FINANZANLAGEN

	Sonstige Beteili- gungen	Ausleih- ungen	Langfristige Forderungen aus Finanzie- rungs- leasing	Sonstige langfristige Forder- ungen	Summe originäre Finanz- instrumente bewertet gemäß IFRS 9	Übrige Forderungen, Anzahlungen und RAP	Summe sonstige Finanz- anlagen
TEUR							
01.01.2018	21.257	362.960	219	25.238	409.673	34	409.707
Währungskursdifferenzen	989			65	1.054		1.054
Zugänge		1		17.601	17.602	120	17.722
Aufzinsung		338	39		377		377
Abgänge		-3.677	-66		-3.743	-12	-3.755
Umbuchungen		-2.419		-9.269	-11.688		-11.688
Summe							
Anschaffungskosten							
31.12.2018	22.245	357.204	192	33.635	413.276	142	413.418
01.01.2018	20.846	43.622			64.468		64.468
Anpassung Anfangsbestand	-20.846	8.195	38	21	-12.591		-12.591
Währungskursdifferenzen				1	1		1
Impairment		12		4	17		17
Auflösung Impairment		-572		-2	-574		-574
Abgänge		-3.234			-3.234		-3.234
Umbuchungen				17.393	17.393		17.393
Summe kumulierte Abschreibungen							
31.12.2018		48.024	38	17.417	65.479		65.479
Anpassung Anfangsbestand	-6.104				-6.104		-6.104
Währungskursdifferenzen	-989				-989		-989
Zugänge	2.340				2.340		2.340
Summe Änderungen des Fair Value							
31.12.2018	-4.753				-4.753		-4.753
Summe Buchwerte							
31.12.2018	17.492	309.181	153	16.218	343.044	142	343.186
01.01.2019	22.245	357.204	192	33.635	413.276	142	413.418
Anpassung Anfangsbestand			19.856		19.856		19.856
Zugänge aus Verschmelzung				14	14		14
Währungskursdifferenzen	420		-102	-40	278		278
Zugänge			225.210	20.428	245.638		245.638
Aufzinsung		1.326	9.358		10.685		10.685
Abgänge		-6.101	-66		-6.167	-125	-6.292
Umbuchungen		-2.502	-36.469	-14.348	-53.319		-53.319
Summe							
Anschaffungskosten							
31.12.2019	22.665	349.927	217.980	39.689	630.260	17	630.277
01.01.2019		48.024	38	17.417	65.479		65.479
Anpassung Anfangsbestand			397		397		397
Währungskursdifferenzen			38		38		38
Impairment		16	1.150	8	1.174		1.174
Auflösung Impairment		-464			-464		-464
Abgänge		-4.774			-4.774		-4.774
Umbuchungen			-406	-7.688	-8.094		-8.094
Summe kumulierte Abschreibungen							
31.12.2019		42.802	1.217	9.737	53.756		53.756
01.01.2019	-4.753				-4.753		-4.753
Währungskursdifferenzen	-420				-420		-420
Zugänge	5.343				5.343		5.343
Summe Änderungen des Fair Value							
31.12.2019	170				170		170
Summe Buchwerte							
31.12.2019	22.835	307.125	216.763	29.952	576.674	17	576.691

Die sonstigen Beteiligungen betreffen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2019 (in %)	über	Anteil 31.12.2018 (in %)	über
44 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft mbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
45 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
46 Gissarneftgaz LLC, Shurtan (Usbekistan)	5,00	01	5,00	01
47 Gas Trading S.A., Warschau (Polen)	2,27	18	2,27	18

Dividendenzahlungen wurden durch die sonstigen Beteiligungen nicht vorgenommen.

Die Ausleihungen wurden gewährt an:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
At equity bewertete Unternehmen	199.720	199.700
Übrige Unternehmen	107.405	109.480
Summe Ausleihungen	307.125	309.181

Der erwartete Kreditverlust aus Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entwickelte sich wie folgt:

TEUR	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit- Kreditverlust		Summe
		Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt / wertberichtigt	
01.01.2018 nach Anpassungen durch IFRS 9	-8.254		-43.622	-51.876
Währungskursdifferenzen	-1			-1
Zuführungen	-14			-14
Umbuchungen			-17.393	-17.393
Abgänge	18		3.409	3.427
Änderungen der Risikoparameter	377			377
31.12.2018	-7.874		-57.605	-65.479
01.01.2019 nach Anpassungen durch IFRS 9	-397			-397
Währungskursdifferenzen	-38			-38
Zuführungen	-950	-244		-1.194
Umbuchungen	406		7.688	8.094
Umbuchung in erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlust	38	-38		
Abgänge	19		4.774	4.792
Änderungen der Risikoparameter	446	19		465
31.12.2019	-8.350	-263	-45.143	-53.756

(28) LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzposten und Sachverhalte:

TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristige Vermögenswerte		175.575	66.587
Langfristige Vermögenswerte		189.465	154.227
Kurzfristige Schulden		91.419	168.047
Langfristige Schulden		200.764	142.712
Steuerliche Verlustvorträge		16.767	28.383
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		-205.004	-281.114
Summe latente Steueransprüche		468.986	278.841
Kurzfristige Vermögenswerte		-62.087	-144.924
Langfristige Vermögenswerte		-273.879	-216.427
Kurzfristige Schulden		-98.664	-62.932
Langfristige Schulden		-33.643	-33.651
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		205.004	281.114
Summe latente Steuerschulden		263.268	176.819
Latente Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungskursdifferenzen u.a.		-6.316	-3.347
Latente Steuern im Ertragsteueraufwand	(16)	-64.059	-46.251
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	(17)	-33.320	3.488
Summe Veränderungen latente Steuern		-103.696	-46.110

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Inländische Verlustvorträge	1.015.427	812.754
Ausländische Verlustvorträge	248.196	349.507
Summe Verlustvorträge	1.263.622	1.162.262
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, brutto	219.082	215.273
Wertberichtigungen	-202.315	-186.890
Summe aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, netto	16.767	28.383

Die nicht bilanzierten latenten Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (IAS 12.81 (f) i.V.m. IAS 12.39) betragen 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR). Die inländischen Verlustvorträge entfallen mit 58,1 Mio. EUR (Vorjahr: 85,2 Mio. EUR) auf Zinsvorträge, mit 917,5 Mio. EUR (Vorjahr: 680,4 Mio. EUR) auf Gewerbesteuerverlustvorträge, mit 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR) auf körperschaftsteuerliche und mit 21,0 Mio. EUR (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR) auf einkommensteuerliche Verlustvorträge. Die nicht wertgeminderten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge werden langfristig genutzt.

(29) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensionen	Förderkosten	Rückbauverpflichtungen	Finanzgarantien	Übrige	Summe Rückstellungen
01.01.2018	46.464	34.252	173.609		64.785	319.110
Anpassung Anfangsbestand				9.000		9.000
Währungskursdifferenzen	47		-130	-30		-113
Aufzinsung	779	614	2.470		45	3.909
Inanspruchnahme	-228	-809	-34		-576	-1.646
Auflösungen	-2.288		-243	-2.202	-14.168	-18.902
Zugänge	5.732		1.800	1.499	2.812	11.843
Umbuchungen	53					53
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.786				36	-2.750
Summe Buchwerte 31.12.2018	47.774	34.057	177.472	8.266	52.934	320.503
davon kurzfristig				8.266	749	9.016
01.01.2019	47.774	34.057	177.472	8.266	52.934	320.503
Anpassung Anfangsbestand durch IFRS 16					-47.657	-47.657
Währungskursdifferenzen	17		50	8	559	633
Änderungen des Konsolidierungskreises			-14.319			-14.319
Aufzinsung	894	527	2.129		46	3.596
Inanspruchnahme	-999				-1.138	-2.137
Auflösungen	-1.861		-153	-7.370	-37	-9.420
Zugänge	3.802	8.018	36.514	160	40.435	88.929
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	13.724				-165	13.559
Summe Buchwerte 31.12.2019	63.352	42.602	201.693	1.064	44.977	353.688
davon kurzfristig				1.064	10.631	11.695

Die Rückstellungen für Förderkosten wurden für Verpflichtungen aus Speicherprojekten gebildet. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen Speicher und Erdgastankstellen.

Der Konzern bemisst die Risikovorsorge für Finanzgarantien an dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust, sofern sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht hat. Andernfalls wird das Modell zur Ermittlung des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusts angewendet.

Übrige Rückstellungen wurden in 2019 für einen verlustbringenden Vertrag aus der Anmietung von Transportkapazitäten sowie für Verpflichtungen aus Erdgasrücklieferungen gebildet.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Finanzgarantien dargestellt:

TEUR	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit- Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität / wertberichtigt	Summe
01.01.2018 nach Anpassungen durch IFRS 9	2.342	6.658	9.000
Währungskursdifferenzen	-30		-30
Zuführungen	19	1.471	1.489
Abgänge	-2.202		-2.202
Änderungen der Risikoparameter	9		9
31.12.2018	138	8.128	8.266
Währungskursdifferenzen	8		8
Zuführungen	228		228
Abgänge	-21	-7.349	-7.370
Änderungen der Risikoparameter	-68		-68
31.12.2019	285	779	1.064

Folgende Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rückstellungen werden erwartet:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Im Folgejahr 1	899	15.423
Im Folgejahr 2	30.690	12.481
In den Folgejahren 3 bis 5	624	17.677
Mehr als 5 Jahre	383.285	395.324
Summe erwartete Mittelabflüsse aus Rückstellungen	415.498	440.905

Die Pensionsverpflichtungen beruhen auf kollektivvertraglichen Regelungen. Die zur Anwendung kommenden Pensionspläne werden aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen finanziert. Dabei wird zwischen verschiedenen Tarifarten und Einbringungsmöglichkeiten unterschieden, die letztlich in der Leistungsphase Berücksichtigung finden. Versorgungsleistungen im Sinne des Pensionsplanes stellen Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten, Ehegatten- und Hinterbliebenenversorgungen dar, welche auf den gezahlten Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beruhen. Die Verantwortung für die Verwaltung, die Auszahlungen der Renten sowie die gutachterlichen Bewertungen der Pensionen liegt bei externen Pensionsverwaltern. Die wirtschaftlichen Leistungen werden durch das jeweilige Trägerunternehmen sichergestellt.

Der Bewertung gemäß IAS 19 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2019	31.12.2018
Diskontierungssätze	0,30 - 0,90 %	1,10 - 1,90 %
Lohn- und Gehaltstrends	1,00 - 2,75 %	1,00 - 2,75 %
Rententrends	1,50 - 1,50 %	1,50 - 1,50 %

Die Rückstellungen für Pensionen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensions- verpflichtungen (DBO)	Planvermögen	Saldo Pensions- verpflichtungen/ -forderungen
Anpassung Anfangsbestand	19.974	-19.974	
Aufzinsung	1.117	-338	779
Währungskursdifferenzen	47		47
Laufender Dienstzeitaufwand	2.759		2.759
Beiträge des Arbeitsgebers	771		771
Pensionszahlungen	-502	242	-261
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3.180	386	-2.795
Umbuchungen	9		9
31.12.2018	67.458	-19.684	47.774
Aufzinsung	1.266	-371	894
Währungskursdifferenzen	17		17
Laufender Dienstzeitaufwand	1.165		1.165
Beiträge des Arbeitsgebers	475		475
Pensionszahlungen	-967	270	-697
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	15.586	-2.027	13.559
Umbuchungen	165		165
31.12.2019	85.165	-21.813	63.352

Die nachfolgenden Sensitivitäten wurden, basierend auf einer detaillierten Bewertung, durch sachverständige Aktuarien berechnet. Eine Änderung der einzelnen Parameter um 0,25 Prozentpunkte bzw. der Sterbewahrscheinlichkeit um ein Jahr hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres 2019:

TEUR	2019		2018	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
Veränderung des Abzinsungssatzes	-2.568	2.779	1.529	-1.384
Veränderung des Lohn-/Gehaltstrends	220	-221	220	-214
Veränderung des Rententrends	1.761	-1.582	1.318	-1.189
Veränderung der Sterbewahrscheinlichkeit	-1.422	1.417	-858	844

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2019 20 Jahre.

(30) FINANZSCHULDEN

TEUR	Cashpool- Verbindlich- keiten	Kurzfristige Darlehen	Kurzfristige Leasing- verbindlich- keiten	Übrige kurzfristige Verbindlich- keiten gegenüber Kredit- instituten	Langfristige Darlehen	Langfristige Leasing- verbindlich- keiten
01.01.2018	16	11.514		8.069	644	
Änderungen des Konsolidierungskreises				4.470		
Währungskursdifferenzen		-1		7	1	
Zugänge	257.826	363		2		
Abgänge		-859		-8.496		
Umbuchungen		645			-645	
31.12.2018	257.842	11.662		4.052		
01.01.2019	257.842	11.662		4.052		
Anpassung Anfangsbestand			84.021			893.322
Währungskursdifferenzen		2	1.336			12.886
Zugänge		363	1.050	1		5.420
Neubewertung			-395			12.867
Aufzinsung			2.962			29.994
Abgänge	-36.262	-645	-117.116	-4.052		
Umbuchungen			119.881			-119.881
31.12.2019	221.580	11.382	91.739	1		834.608

Wie im Vorjahr, sind sämtliche Finanzschulden nicht besichert. Die erwarteten Mittelabflüsse werden in der Anhangangabe (36) dargestellt.

Die folgenden Darlehen wurden aufgenommen:

TEUR	Währung	Laufzeit	Ursprungsbetrag	Zinssatz 31.12.2019	Zinssatz 31.12.2018	31.12.2019	davon kurzfristig	31.12.2018	davon kurzfristig
BRD-GSG S.M.C.C., Rumänien	RON	2019	1.503		4,69 % variabel			643	643
Von Kreditinstituten								643	643
Centrex Europe Energy & Gas AG, Österreich	EUR	2019	8.500	3,27 % variabel	3,23 % variabel	11.382	11.382	11.019	11.019
Von Dritten						11.382	11.382	11.019	11.019
Summe Darlehen						11.382	11.382	11.662	11.662

Dem Konzern stehen die folgenden Kreditlinien zur Verfügung:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Summe Darlehen von Kreditinstituten und Dritten	11.382	11.662
Ungenutzte Kreditlinien: von Kreditinstituten	500.000	520.052
Summe Kreditlinien	511.382	531.714

Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien von Kreditinstituten beinhalten eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. EUR.

(31) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten beinhalten:

TEUR	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Originäre Finanzinstrumente					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.849.211		3.749.712	
Ausstehende Rechnungen		148.834		152.652	
Übrige Verbindlichkeiten		26.438	999	61.366	5.949
Summe originäre Finanzinstrumente	(36)	3.024.483	999	3.963.730	5.949
Übrige Schulden					
Erhaltene Anzahlungen		31.456	6.963	294.020	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern		106.683		138.427	
Rechnungsabgrenzungsposten		6.159	4.198	28.443	30.351
Summe übrige Schulden		144.297	11.162	460.890	30.351
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten		3.168.780	12.161	4.424.620	36.300

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. EUR) Vertragsverbindlichkeiten enthalten, die keine finanziellen Verbindlichkeiten sind. Diese Vertragsverbindlichkeiten wurden mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst, da sie eine wesentliche Klasse von ähnlichen Verbindlichkeiten darstellen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten 166,9 Mio. EUR, die sich auf erhaltene Anzahlungen für Erdgas beziehen.

Die Laufzeiten der originären Finanzinstrumente betragen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Originäre Finanzinstrumente		
Bis zu 6 Monate	3.004.212	3.953.428
Mehr als 6 Monate bis Ablauf von Folgejahr 1	20.271	10.302
Folgejahr 2	999	1.719
Folgejahre 3 bis 5		2.189
Mehr als 5 Jahre		2.041
Summe originäre Finanzinstrumente	3.025.483	3.969.679

Bei der Ermittlung der Laufzeiten derivativer Finanzinstrumente wird von einem Ausgleich anhand von Vertragslaufzeiten ausgegangen.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Umsatzsteuer	50.579	59.867
Übrige Steuern	56.103	78.560
Summe Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	106.683	138.427

(32) DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Warenderivate		1.340.531	224.643	1.230.557	470.134
Fremdwährungsderivate		25.547	510	17.885	1.730
Sonstige Derivate		48.536			
Summe derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(36)	1.414.614	225.153	1.248.441	471.864

Im Berichtsjahr wurden virtuelle Gasspeicherverträge aus den Vorräten in die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Sie werden als sonstige Derivate ausgewiesen. Wäre die Umgliederung bereits im Vorjahr vorgenommen worden, würde der Vorjahresbestand an derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 1.497,4 Mio. EUR betragen.

Hinsichtlich des Rückgangs der Marktwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 verweisen wir auf Anhangangabe (21).

Die Laufzeiten der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten betragen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		
Bis zu 6 Monate	951.180	742.837
Mehr als 6 Monate bis Ablauf von Folgejahr 1	463.434	505.604
Folgejahr 2	182.441	368.312
Folgejahre 3 bis 5	42.710	103.552
Mehr als 5 Jahre	2	
Summe derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.639.767	1.720.306

(33) GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital besteht aus einem Geschäftsanteil im Nennbetrag von 225.595 TEUR und ist voll eingezahlt.

(34) ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

Tochterunternehmen	Mitgesellschafter	Kapital- anteil %	31.12.2019 TEUR	Kapital- anteil %	31.12.2018 TEUR	Ver- ände- rung
ZMB Gasspeicher Holding GmbH	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	33,33	-17.767	33,33	-9.721	-8.046
WINGAS Storage UK Ltd	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien			16,67	-15.490	15.490
WIROM GAS S.A.	ENGIE Romania SA, Bukarest			48,88	1.778	-1.778
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			-17.767		-23.433	5.666

Die Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfällt im Wesentlichen auf die Anteile am Jahresergebnis. Weitere Bestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Auf die Angaben der Finanzinformationen gemäß IFRS 12.12 (g) wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(35) AUSZAHLUNG VON DIVIDENDEN

Im Berichtsjahr wurde eine Bruttodividende in Höhe von insgesamt 451,5 Mio. EUR beschlossen und im Oktober und Dezember 2019 an die Gesellschafterin ausgezahlt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(36) FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

	2019								Fair Value 31.12.2019
	Buchwert 31.12.2019	Keine Finanz- instrumente	Finanz- instrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanz- instrumente zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Eigenkapital- instrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungs- geschäften	Finanzgarantien/ Kreditzusagen	Wertansatz nach IFRS 16 Leasing	
TEUR									
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.585.796		1.123.268			462.528			1.585.796
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	285.116		126.919			158.197			285.116
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.870.912		1.250.187			620.725			1.870.912
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	170.044			170.044					170.044
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	2.935.696	197.427		2.711.272				26.997	2.935.696
Ausleihungen	307.125			307.125					307.125
Sonstige langfristige Forderungen	246.714	8.010		21.941				216.763	246.714
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	3.659.579	205.437		3.210.381				243.760	3.659.579
Summe sonstige Beteiligungen	22.835		22.827		8				22.835
Finanzschulden kurzfristig	-324.701			-232.963				-91.739	-324.701
Finanzschulden langfristig	-834.608							-834.608	-834.608
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	-3.024.483	-9.831		-3.014.652					-3.024.483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten langfristig	-999			-999					-999
Rückstellungen für Finanzgarantien kurzfristig	-1.064						-1.064		-1.064
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	-4.185.856	-9.831		-3.248.614			-1.064	-926.347	-4.185.856
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-1.414.614		-992.796			-421.817			-1.414.614
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-225.153		-79.941			-145.212			-225.153
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.639.767		-1.072.738			-567.029			-1.639.767
Saldo Finanzinstrumente	-272.297	195.606	200.276	-38.233	8	53.696	-1.064	-682.587	-272.297

Seit dem 1. Januar 2019 ist die Angabe des Fair Value bezogen auf Leasing Verbindlichkeiten nach IFRS 16 nicht erforderlich, wird jedoch aus Gründen der Vollständigkeit angegeben und entspricht nach Einschätzung des GPG-Konzerns zum 31. Dezember 2019 seinem Buchwert.

	2018								Fair Value 31.12.2018
	Buchwert 31.12.2018	Keine Finanz- instrumente	Finanz- instrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanz- instrumente zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Eigenkapital- instrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungs- geschäften	Finanzgarantien/ Kreditzusagen	Wertansatz nach IAS 17 Leasing	
TEUR									
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.363.408		1.195.321			168.087			1.363.408
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	470.585		378.891			91.694			470.585
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.833.993		1.574.212			259.781			1.833.993
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	167.050			167.050					167.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.315.544	9.096		4.306.424				24	4.315.544
Ausleihungen	309.181			309.181					309.181
Sonstige langfristige Forderungen	16.371	14.655		1.563				153	16.371
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	4.808.146	23.751		4.784.217				178	4.808.146
Summe sonstige Beteiligungen	17.492		17.472		20				17.492
Finanzschulden kurzfristig	-273.556			-273.556					-273.556
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	-3.963.730	-413		-3.963.317					-3.963.730
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten langfristig	-5.949	-532		-5.417					-5.949
Rückstellungen für Finanzgarantien kurzfristig	-8.266						-8.266		-8.266
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	-4.251.502	-946		-4.242.290			-8.266		-4.251.502
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-1.248.441		-1.124.751			-123.691			-1.248.441
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-471.864		-335.940			-135.924			-471.864
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.720.306		-1.460.691			-259.615			-1.720.306
Saldo Finanzinstrumente	687.823	22.805	130.993	541.927	20	166	-8.266	178	687.823

Zu Erläuterungen sonstiger wesentlicher Effekte innerhalb der Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten verweisen wir auf die entsprechenden Punkte des Anhangs.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten sind als Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 dargestellt:

	2019						Nettoergebnis
	Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzgarantien	Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate im Rahmen von Sicherungsgeschäften	
TEUR							
Aus der Folgebewertung zum Fair Value	180.513			31.441		37.295	249.249
Änderung aus Wertberichtigungen		-10.783			7.210		-3.573
Nettogewinne aus Fremdwährungsdifferenzen	-770	-427.924	296.133	-771			-133.331
Zinserträge		13.367					13.367
Zinsaufwand			-6.033				-6.033
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	5.343						5.343
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren		-5.406	-46				-5.452
Summe Nettoergebnis	185.087	-430.746	290.054	30.670	7.210	37.295	119.570
davon erfolgswirksam erfasst	185.087	-430.746	290.054	30.670	7.210		82.275
davon direkt im Eigenkapital erfasst						37.295	37.295

	2018						Nettoergebnis
	Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzgarantien	Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate im Rahmen von Sicherungsgeschäften	
TEUR							
Aus der Folgebewertung zum Fair Value	92.890			-140.901		-46.958	-94.969
Änderung aus Wertberichtigungen		-3.774			703		-3.071
Nettogewinne aus Fremdwährungsdifferenzen		53.156	-52.192				964
Zinserträge		12.209					12.209
Zinsaufwand			-8.899				-8.899
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren		5.244	393				5.637
Summe Nettoergebnis	92.890	66.834	-60.699	-140.901	703	-46.958	-88.130
davon erfolgswirksam erfasst	92.890	66.834	-60.699	-140.901	703		-41.172
davon direkt im Eigenkapital erfasst						-46.958	-46.958

Im übrigen Aufwand wurden Aufwendungen aus Abzinsung sowie Bankgebühren ausgewiesen.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

Auf Grundlage der Bewertungshierarchie zeigen die folgenden Tabellen die finanziellen Vermögenswerte und Schulden des GPG-Konzerns, die zum Bilanzstichtag zum Fair Value bilanziert wurden. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden in ihrer Gesamtheit auf der Grundlage des niedrigsten Inputfaktors klassifiziert, der für die Bewertung zum Fair Value insgesamt von Bedeutung ist. Die vom GPG-Konzern vorgenommene Einschätzung der Bedeutung eines bestimmten Inputfaktors für die Bewertung zum Fair Value erfordert Ermessensentscheidungen und kann die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie deren Einordnung innerhalb der Bewertungshierarchie beeinflussen:

TEUR	31.12.2019			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
kurzfristig	120.235	1.463.114	2.447	1.585.796
langfristig	38.841	246.275		285.116
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
kurzfristig	-136.736	-1.270.428	-7.450	-1.414.614
langfristig	-81.081	-144.072		-225.153
Sonstige Beteiligungen			22.835	22.835
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-58.741	294.889	17.833	253.980

TEUR	31.12.2018			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
kurzfristig	91.091	1.264.910	7.408	1.363.408
langfristig	118.234	352.350		470.585
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
kurzfristig	-148.193	-1.047.119	-53.129	-1.248.441
langfristig	-146.267	-318.931	-6.666	-471.864
Sonstige Beteiligungen			17.492	17.492
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-85.135	251.210	-34.895	131.179

LEVEL DER FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Der Großteil der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente des GPG-Konzerns wird in der Fair-Value-Hierarchie als Level 1 oder Level 2 klassifiziert. Level 1 enthält jene Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value auf notierten Marktpreisen basiert. Finanzinstrumente, bei welchen nur einzelne Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind, werden unter Level 2 dargestellt. Zum Abschlussstichtag wird der Fair Value, der an einem aktiven Markt gehandelten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Bezugnahme auf die Marktmittelkurse ermittelt. Jedoch gibt es finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen der Fair Value für offene Nettopositionen von finanziellen Vermögenswerten nach dem Geldkurs und für offene Nettopositionen von finanziellen Verbindlichkeiten nach dem Briefkurs ermittelt wird.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Umklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden bzw. nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden Level 3 zugeordnet. Der Fair Value wird hierbei anhand eines Bewertungsverfahrens bestimmt. Dazu gehören der Rückgriff auf unlängst entstandene Geschäftsvorfälle, der Vergleich mit dem aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, DCF-Verfahren sowie Optionspreismodelle. Der Konzern nutzt nach eigenem Ermessen geeignete Bewertungsverfahren und Inputfaktoren für die Bemessung des Fair Value und trifft Annahmen, die weitestgehend auf den am jeweiligen Berichtsstichtag am Markt existierenden Bedingungen basieren. Zur Bemessung des Fair Value von eingebetteten und geschriebenen Kaufoptionen nutzt der Konzern selbstentwickelte Modelle inklusive Termingeschäfte mit nicht garantiertem Volumen. Bei diesen Modellen müssen Inputfaktoren, wie implizite Volatilitäten, Korrelationen, Renditen bzw. langfristige Preise angenommen werden, die erhebliche Auswirkungen auf die sich ergebenden Bewertungen haben können.

Der wesentliche Anteil der als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente besteht aus Optionen zur Durchleitung von Strom. Deren beizulegender Zeitwert wird durch die Preisdifferenzen an verschiedenen Zielorten sowie durch den Zeitwert der Option bestimmt. Der letztere wird von der Korrelation der Preise untereinander wesentlich beeinflusst. Weiterhin sind Optionen im Sinne des IFRS 9.2.7 unter Level 3 ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt über eine lineare Modellierung.

Die Auswirkungen der Veränderung der nicht beobachtbaren Parameter auf die Zeitwerte der unter Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente waren wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2019 unwesentlich.

Jedoch wurden Erdgasverträge mit flexiblen Abnahmemengen in Höhe von 23,1 Mio. EUR, die früher in Level 3 klassifiziert waren, in Level 2 der Bewertungshierarchie umklassifiziert.

Der GPG-Konzern verwendet ein proprietäres Modell, um das Abnahmevolumen zu prognostizieren, welches den extrinsischen Wert der Verträge bestimmt. Diese Methodik hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 ergaben weitere Untersuchungen dieser Methodik und ihrer Parameter, dass keine wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter zur Ermittlung des Fair Value bestehen. Obwohl das Modell selbst intern entwickelt wurde und bestimmte volumetrische Annahmen enthält, sind alle Inputfaktoren des Modells beobachtbar. Daraus wurde gefolgert, dass die Übertragung solcher Verträge von Level 3 in Level 2 der Bewertungshierarchie angemessen ist.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN UNTER LEVEL 3

	Derivative Finanzinstrumente		Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	Summe
	Aktiva erfolgswirksam zum Fair Value	Passiva erfolgswirksam zum Fair Value		
TEUR				
01.01.2018	28.704	-35.927		-7.223
Anpassung Anfangsbestand			15.152	15.152
Währungskursdifferenzen	1	542		543
Zugänge	3.581	-40.627	2.340	-34.706
Abgänge	-24.879	16.216		-8.662
31.12.2018	7.408	-59.795	17.492	-34.895
Summe Gewinn oder Verlust	-21.297	-23.868	2.340	-42.825
davon erfolgswirksam ausgewiesen im Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im operativen Bereich	-21.297	-24.410		-45.708
davon Ergebnis aus übrigen Beteiligungen			2.340	2.340
davon direkt im Eigenkapital ausgewiesen in den Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen	1	542		543
01.01.2019	7.408	-59.795	17.492	-34.895
Währungskursdifferenzen	217	-1.320		-1.103
Zugänge	2.372	-7.221	5.343	494
Abgänge	-7.549	37.743		30.194
Umbuchungen zu/von Level 3		23.143		23.143
31.12.2019	2.447	-7.450	22.835	17.833
Summe Gewinn oder Verlust	-4.960	52.345	5.343	52.728
davon erfolgswirksam ausgewiesen im Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im operativen Bereich	-5.177	30.522		25.345
davon Ergebnis aus übrigen Beteiligungen			5.343	5.343
davon direkt im Eigenkapital ausgewiesen in den Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen	217	-1.320		-1.103

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus zum Ende des Berichtszeitraums gehaltenen aktiven und passiven derivativen Finanzinstrumenten, die nach Level 3 klassifiziert wurden, entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Laufzeit zum 31. Dezember 2019 ihrem Buchwert (d. h. dem Fair Value dieser Vermögenswerte und Schulden).

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus anderen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value nach Level 3 bewertet und zum Ende der Berichtsperiode gehalten wurden, beziehen sich auf sonstige Beteiligungen und belaufen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR).

Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten, einschließlich Fremdwährungsderivaten, werden auf das Marktrisikolimit der haltenden Gesellschaften angerechnet. Zum Risikomanagement verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

DAY-ONE-GAIN-OR-LOSS

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der abgegrenzten Gewinne und Verluste (sogenannter „Day-one-Gain-or-Loss“):

TEUR	2019	2018
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 01.01. erfasst wurden	14.156	7.748
Fremdwährungsdifferenzen	606	-135
Erstmaliger Fair Value von neuen Verträgen, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden	10.605	17.245
Fair Value, der im Geschäftsjahr in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurde	-14.426	-10.702
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 31.12. erfasst wurden	10.942	14.156

FAIR VALUE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE NACH LAUFZEIT

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bis zu 6 Monate	102.056	62.727
Ab 6 Monate bis Ablauf von Folgejahr 1	69.127	52.239
Folgejahr 2	60.944	-41.620
Folgejahre 3 bis 5	-979	40.341
Mehr als 5 Jahre	-2	
Summe Fair Value	231.145	113.687

HEDGE ACCOUNTING

Der GPG-Konzern wendet das Cashflow Hedge Accounting an, um die Performance-Messung besser mit den angewandten Sicherungsaktivitäten abzustimmen. Der GPG-Konzern ist im Wesentlichen durch das Erdgas-, Strom-, Emissionsrechte- und LNG-Vertriebsgeschäft schwankenden Zahlungsströmen ausgesetzt. Um dieses Risiko zu verringern, schließt der GPG-Konzern verschiedene Sicherungsgeschäfte ab.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 hatte der Konzern keine Sicherungsbeziehungen, die als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) oder als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert wurden.

Die folgende Tabelle zeigt für jede Risikokategorie, die der Konzern abgesichert hat und für die das Hedge Accounting angewandt wurde, welches Risiko besteht, welche Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und welche Art von Sicherungsbeziehungen angewandt wird.

Risiko	Risiko resultierend aus	Messung	Sicherungs-instrument	Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
Marktrisiko – Rohstoffpreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Erdgas, Strom und LNG	VaR, Cashflow Prognose	Forwards, Optionen, Futures und Swaps auf Rohstoffe	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Emissionsrechtepreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Emissionsrechten	VaR, Cashflow Prognose	Forwards auf Emissionsrechte	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Fremdwährungskurse	Zukünftige Handelsgeschäfte in Fremdwährung	VaR, Cashflow Prognose	Devisentermingeschäfte	Cashflow Hedge

Sicherungsinstrumente werden abgeschlossen, wenn ein wirtschaftlicher Zusammenhang mit dem Grundgeschäft besteht. Cashflow Hedge Accounting wird angewandt, um den Konzern vor bilanziellen

Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme abzusichern. Diese Schwankungen resultieren aus zukünftigen höchstwahrscheinlichen Verkäufen und Einkäufen von Erdgas, Strom und der damit verbundenen Verwendung von Emissionszertifikaten für das Vertriebs- und Endkundengeschäft und aus den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Einkäufen und Verkäufen von LNG. Die Schwankungen von Zahlungsströmen werden jeweils in der funktionalen Währung desjenigen Unternehmens gemessen, in welchem das zugrunde liegende Risiko besteht.

Der GPG-Konzern designiert als Grundgeschäft alle Risiken, die mit der höchstwahrscheinlichen vorgesehenen Transaktion verbunden sind, mit Ausnahme einiger Cashflow Hedge-Beziehungen, bei denen nur eine Risikokomponente als Grundgeschäft designiert wird.

Für die letztgenannte Art von Sicherungsbeziehungen betrachtet der GPG-Konzern die Absicherung einer Risikokomponente als geeignet, um das Risikomanagementziel angesichts der Verfügbarkeit und Liquidität von Sicherungsinstrumenten im zugrunde liegenden Markt besser abzubilden. Die Risikokomponenten werden als separat identifizierbare und verlässlich messbare Komponenten, entweder basierend auf den vertraglichen Preiskonditionen oder auf der Analyse der Marktstruktur und den Brokerkursen der Position, bestimmt.

Die zugrunde liegenden Risiken können als abgesicherte Risikokomponente zuzüglich einer Marge oder anderer Risikokomponenten angesehen werden. Die historischen Preise haben dabei einen hohen Grad an Korrelation zwischen der abgesicherten Risikokomponente und den zugrunde liegenden Risiken gezeigt.

Bei allen abgesicherten Risikopositionen, für die Hedge Accounting angewandt wurde, geht der Konzern davon aus, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und den Sicherungsinstrumenten besteht, da die eingesetzten Sicherungsinstrumente in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden abgesicherten Risiko stehen. Der GPG-Konzern beurteilt die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung qualitativ, im Rahmen des Vergleichs wesentlicher Vertragsbestimmungen (Critical Terms) zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, die entweder übereinstimmen oder eng aufeinander abgestimmt sind. Die Betrachtung der retrospektiven Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird auch dazu verwendet, um die Wirksamkeitsanforderungen fortlaufend zu erfüllen.

Sofern die Sicherungsbeziehung wirksam ist, werden Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten zunächst in der Rücklage für Cashflow Hedges erfasst. Diese werden erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung übertragen, sobald die erwarteten Zahlungsströme erfolgswirksam werden. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im operativen Bereich erfasst.

Der GPG-Konzern hat die nach IFRS 9 erforderliche Dokumentation erstellt, in der für jede Art von Sicherungsstrategie, das Sicherungsinstrument, das gesicherte Grundgeschäft und die Methode zur Messung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung festgelegt werden.

Alle Veränderungen des Eigenkapitals im Zusammenhang mit Cashflow Hedges werden in der Rücklage für Cashflow Hedges in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

AUSWIRKUNGEN DER SICHERUNGSTRUMENTE AUF DIE KONZERNBILANZ

			2019						Änderung des Fair Value aus- stehender Sicherungs- instrumente ²		
			Buchwert des Sicherungs- instruments	Nominalwert des Sicherungsinstruments (in lokaler Währung)	Nominalwert des Sicherungsinstruments (in m³/kWh/t)						
					EUR	USD ¹	Emissions- rechte (in 1.000 t)	Gasprodukte (in 1.000 m³)		Öl (in 1.000 t)	Strom und Erneuerbare- Energien- Zertifikate (in 1.000 kWh)
TEUR	Risikokategorie	Art des Sicherungs- instruments									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	446.697				5.451.212	521	557.973		
		Optionen					145	-48			
	Preisrisiko Emissionsrechte Währungsrisiko	Forwards/Futures	10.744				1.302.755	151.916.517	9.944		
		Swapgeschäfte	5.086		789.152	300.000.000			5.086		
Sonstige Finanzanlagen	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	144.924				2.999.185		86.335		
		Optionen					3	-15			
	Preisrisiko Emissionsrechte Währungsrisiko	Forwards/Futures	9.837				5.077.908	78.080.447	97.944		
		Swapgeschäfte	3.436		627.457	200.000.000			3.336		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	174.375				2.173.762	965	68.691		
		Forwards/Futures	247.442				4.707.943	216.372.172	-332.899		
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte			244.973						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	74.750				850.034	640	19.192		
		Forwards/Futures	70.461				2.789.746	162.497.614	-164.852		
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte			51.911						

¹ Das Risikomanagementziel dieser Sicherungsbeziehungen besteht in der Absicherung der mit dem zugrundeliegenden Indexrisiko des abgesicherten Grundgeschäfts (LNG-Ladungen) verbundenen Cashflow-Volatilität in USD (funktionale Währung der absichernden Tochterunternehmen). In Fällen, in denen der Basiswert des Sicherungsinstruments auf eine andere Währung als USD lautet, werden Devisenterminkontrakte in Kombination mit dem Sicherungsinstrument zur Absicherung der Cashflow-Volatilität verwendet. Die Wirksamkeit wird anhand der aggregierten Fair-Value-Bewegungen als Ergebnis der beiden kombinierten Risiken berechnet. Die Hedge-Dokumentation ist ebenfalls auf den genannten Zusammenhang ausgerichtet.

² Dient als Basis zur Erfassung der Ineffektivität in der Berichtsperiode

			2018							Änderung des Fair Value aus- stehender Sicherungs- instrumente ²
			Buchwert des Sicherungs- instruments	Nominalwert des Sicherungsinstruments (in lokaler Währung)		Nominalwert des Sicherungsinstruments				
						(in m³/kWh/t)				
				EUR	USD ¹	Emissions- rechte (in 1.000 t)	Gasprodukte (in 1.000 m³)	Öl (in 1.000 t)	Strom und Erneuerbare- Energien- Zertifikate (in 1.000 kWh)	
TEUR	Risikokategorie	Art des Sicherungs- instruments								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	69.605			2.646.038	280		91.041	
		Forwards/Futures	92.069			4.412.050		22.767	497.795	
	Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	6.107		3.936.880				6.107	
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte		137.556						
		Forwards/Futures	306	219.464					1.212	
Sonstige Finanzanlagen	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	51.124			3.568.416			88.477	
		Forwards/Futures	31.165			1.220.907		25.709	311	
	Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	9.405		6.063.110				8.599	
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte		766.634						
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	66.807			116.310	1.780		-52.230	
		Forwards/Futures	56.884			3.815.889		54.272	-440.832	
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte		3.012						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Swapgeschäfte	124.992			504.607	3.636		-222.405	
		Forwards/Futures	10.932			565.924		36.235	-5.592	
	Währungsrisiko	Swapgeschäfte		7.686						

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

		2019					
Produkt	Risikokategorie	< 6 Monate	6-12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Emissionsrechte	Emissionsrechtepreisrisiko						
	Forwards (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 t)	300.000.000		200.000.000			500.000.000
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	0,01		0,01			0,01
Gas Produkte	Warenpreisrisiko						
	Swaps (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)	5.276.833	3.120.143	3.052.371	1.470.830	697	12.920.875
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	174,70	174,88	190,06	185,89	149,46	179,65
	Swaps (Verkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)	4.507.955	3.760.123	3.285.295	878.232	65	12.431.670
Öl	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 t)	511	1.119	643			2.273
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	430.644,24	424.773,91	437.447,75			429.678,56
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Forwards (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 kWh)	131.544.380	124.147.317	140.676.024	88.757.776	128.892	485.254.388
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)					72,52	0,02
	Forwards (Verkauf)						
	Menge (in 1.000 kWh)	77.453.360	35.143.634	11.015.369			123.612.362
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)		20,47	64,29			11,55

		2018					
Produkt	Risikokategorie	< 6 Monate	6-12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Emissionsrechte	Emissionsrechtepreisrisiko						
	Forwards (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 t)			9.999.990			9.999.990
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)			0,02			0,02
Gas Produkte	Warenpreisrisiko						
	Swaps (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)	3.176.429	3.552.436	1.155.547	577.931		8.462.343
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	196,24	179,12	195,56	190,18		188,55
	Swaps (Verkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)	2.349.733	1.911.691	2.047.349	2.079.026		8.387.799
Öl	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 t)	878	1.182	2.166	1.470		5.697
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	396.892,21	383.609,05	372.860,95	369.893,26		378.031,01
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Forwards (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 kWh)	16.896	43.922	16.221	61.944		138.983
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Forwards (Verkauf)						
	Menge (in 1.000 kWh)	53,30	65,22	65,43	63,98		63,24

TEUR Lokale Währung	Fremd- währung	Risikokategorie	2019				Summe
			< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	
USD	EUR	Devisenkursrisiko					
		Mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	403.409	426.790	395.642		1.225.841
		Nominalbetrag in lokaler Währung	466.436	502.270	476.317		1.445.024
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,86	0,85	0,83		0,85
		Mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Einkäufe in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	65.696	66.124	113.509	110.756	356.084
		Nominalbetrag in lokaler Währung	79.912	81.870	142.806	144.079	448.667
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,82	0,81	0,79	0,77	0,80
USD	GBP	Mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Einkäufe in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	23.839				23.839
		Nominalbetrag in lokaler Währung	31.247				31.247
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,76				0,76

TEUR Lokale Währung	Fremd- währung	Risikokategorie	2018				Summe
			< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	
EUR	USD	Devisenkursrisiko					
		Mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Einkäufe in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	259.177				259.177
		Nominalbetrag in lokaler Währung	219.464				219.464
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	1,18				1,18
USD	EUR	Mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	4.834	62.493	326.753	419.028	813.107
		Nominalbetrag in lokaler Währung	5.674	74.869	401.480	464.362	946.385
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,85	0,83	0,81	0,90	0,86
USD	GBP	Mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	45.750	16.118	15.871		77.739
		Nominalbetrag in lokaler Währung	59.424	20.983	20.755		101.162
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,77	0,77	0,76		0,77

Die oben genannten Werte der Devisensicherungsgeschäfte sind Devisentermingeschäfte, welche in Kombination mit Warensicherungsinstrumenten zur Absicherung von LNG-Ladungen abgeschlossen werden.

GESICHERTE GRUNDGESCHÄFTE

Die Beträge von gesicherten Grundgeschäften zum Bilanzstichtag sind im Folgenden dargestellt:

TEUR	31.12.2019			
	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Bilanzsalden in der Cashflow Hedge Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow Hedge Rücklage aus Sicherungs- beziehungen ¹	Kosten der Absicherung
Preisrisiko Waren				
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	373.507	596.534	-1.388	-4.311
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	-178.799	-549.391	-29.552	
Summe Preisrisiko Waren	194.708	47.143	-30.939	-4.311
Preisrisiko Emissionsrechte				
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	8.163	8.500		
Summe Preisrisiko Emissionsrechte	8.163	8.500		

¹ Ohne Fortführung der Anwendung von Hedge Accounting.

	31.12.2018			
	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Bilanzsalden in der Cashflow Hedge Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow Hedge Rücklage aus Sicherungsbeziehungen ¹	Kosten der Absicherung
TEUR				
Preisrisiko Waren				
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	-266.454	-16.815	15.371	
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	206.234	-46.683	45.794	
Summe Preisrisiko Waren	-60.221	-63.498	61.165	
Preisrisiko Emissionsrechte				
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	14.870	14.404		
Summe Preisrisiko Emissionsrechte	14.870	14.404		
Währungsrisiko				
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	1.212	-201		
Summe Währungsrisiko	1.212	-201		

Der Effekt der Cashflow-Absicherung in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist wie folgt:

TEUR		2019		
		Wert- änderung des Sicherungs- instruments, direkt im Eigenkapital erfasst	Ineffektivität der Absicherung, erfolgswirksam erfasst	Erfolgswirksame Umgliederung aus Cashflow Hedge Rücklage ¹ Umsatz- erlöse Material- aufwand
Risikokategorie	Art des Sicherungsinstruments			
Währungsrisiko	Forwards/Futures			2.848
Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	8.163		
Preisrisiko Waren	Forwards/Futures	-380.077		3.998
	Optionen	-4.126		15.355

¹ Analog zum gesicherten Grundgeschäft.

TEUR		2018		
		Wert- änderung des Sicherungs- instruments, direkt im Eigenkapital erfasst	Ineffektivität der Absicherung, erfolgswirksam erfasst	Erfolgswirksame Umgliederung aus Cashflow Hedge Rücklage ¹ Umsatz- erlöse Material- aufwand
Risikokategorie	Art des Sicherungsinstruments			
Währungsrisiko	Forwards/Futures	-46		
Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	14.870		-2.441
Preisrisiko Waren	Forwards/Futures	56.601		468.966
	Swappoeschäfte	-61.741	-470	12.396

Die Sicherungsquote bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften des GPG-Konzerns beträgt 1:1.

In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung wurde keine Ineffektivität für die Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit dem Endkunden- und Vertriebsgeschäft des Konzerns erfasst, da die Bedingungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäftes identisch sind und die Sicherungsbeziehung somit voll wirksam ist. Die Ursachen für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit der Absicherung des LNG-Geschäfts ergeben sich aus Unterschieden bei der Zeit-, Standort- und Benchmarkbasis zwischen den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten.

Der ineffektive Teil wird in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Ergebnis aus Änderungen des Fair Value im operativen Bereich erfasst.

ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Das Adressenausfallrisiko des GPG-Konzerns resultiert im Wesentlichen aus den Beteiligungen und Finanzierungen sowie aus den Marketing-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzerngesellschaften. Darüber hinaus ergibt sich das Adressenausfallrisiko auch aus Bankguthaben.

Die wesentlichen Ausfallrisiken werden bezüglich einzelner Kontrahenten und nach Risikokategorien überwacht und müssen sich im Rahmen der genehmigten Limite bewegen. Genehmigt werden die Kreditlimite für Kontrahenten von der Geschäftsführung des GPG-Konzerns und von bestimmten Personen, denen die entsprechende Vollmacht übertragen wurde. Dabei wird jedem Kontrahenten ein internes Rating zugeordnet. Soweit verfügbar, stützt sich dieses interne Rating auf externe Ratings, andernfalls wird eine interne Methodik zur Ermittlung des Ratings angewandt. Von diesem internen Rating leitet sich ein maximal vertretbares Risiko ab, das mit diesem Kontrahenten eingegangen werden kann. Die interne Methodik zur Ermittlung des Ratings wird vom GPG Risk Oversight Committee (ROC) genehmigt. Um sicherzustellen, dass die sich aus dem internen Rating ergebenden Limite nicht überschritten werden, wird das Kreditengagement mit jedem Kontrahenten täglich überwacht.

KREDITRISIKEN

Um den Credit-Value-at-Risk zu berechnen, werden auf Konzernebene die Kreditrisiken ebenfalls konsolidiert und auf Grundlage eines VaR-Modells bewertet.

Für den GPG-Konzern wurde festgelegt, dass Finanzinstrumente mit den Ratings AAA bis BBB- ein geringes Kreditrisiko aufweisen.

Um zu bestimmen, ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments seit der erstmaligen Erfassung erheblich gestiegen ist, verwendet der Konzern externe (soweit vorhanden) und interne Ratings.

Betreffend des endkundenorientierten Geschäfts, definiert der GPG-Konzern einen Ausfall als eingetreten, wenn Forderungen mehr als 90 Tage überfällig oder sicher uneinbringlich sind.

Die Abschreibungspolitik des GPG-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im endkundenorientierten Geschäft besteht darin, Beträge auszubuchen, bei denen die Uneinbringlichkeit als sicher gilt. Beispiele dafür sind:

- Die Gegenpartei befindet sich in einem Insolvenzverfahren oder in einer finanziellen Umstrukturierung,
- das Eintreiben der Schulden wird als unwirtschaftlich angesehen oder
- die Schulden wurden an Inkassobüros weitergegeben und sind seit mehr als einem Jahr überfällig.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zum endkundenorientierten Vertrieb gehören, sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Handelsgeschäfts besteht aufgrund der höheren Kreditqualität der betroffenen Kontrahenten und des niedrigen erwarteten Kreditausfalls die Abschreibungspolitik des Konzerns lediglich darin, Beträge auf Grundlage einer individuellen Betrachtung abzuschreiben, wenn die Uneinbringlichkeit als sicher gilt.

Die erwartete Verlustquote wird auf Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei („Probability-of-Default“ oder „PD“), multipliziert mit der Ausfallquote bei Ausfall („Loss-given-Default“ oder „LGD“), berechnet. Der Ansatz verwendet sowohl historische als auch zukunftsgerichtete Daten wie Ratings, geprüfte Jahresabschlüsse, Preise für Credit Default Swaps sowie branchen- und unternehmensspezifische Analysen der Zukunftsaussichten des Kontrahenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte und der sonstigen Posten sowie das maximale Ausfallrisiko des GPG-Konzerns je Kreditrisiko-Ratingstufe:

TEUR		2019			
		Bruttobetrag			Summe
		Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit- Kreditverlust	Vereinfachte Vorgehens- weise für Forderungen aus Lieferun- gen und Leis- tungen	
Ausfallrisiko- Ratingklasse	Bilanzposten				
BBB- bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142.863			142.863
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	30.842		2.071.830	2.102.673
	Darlehen	208.508			208.508
	Sonstige langfristige Forderungen	202.124			202.124
B- bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.896			25.896
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.828		592.411	597.240
	Darlehen	105.980			105.980
	Sonstige langfristige Forderungen	839			839
	Rückstellungen für Finanzgarantien	17.056			17.056
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.316			1.316
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3.070	1.999	60.853	65.922
	Sonstige langfristige Forderungen	24.643	12.092		36.735
D	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	50		59.620	62.376
	Darlehen			35.439	35.439
	Sonstige langfristige Forderungen	255		9.704	9.959
	Rückstellungen für Finanzgarantien			779	779

TEUR		2018				
		Bruttobetrag			Summe	
		Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust			Vereinfachte Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
			Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt / wertberichtigt		
Ausfallrisiko-Ratingklasse	Bilanzposten					
BBB- bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	164.358			164.358	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	11.788		3.133.027	3.144.815	
	Darlehen	210.826			210.826	
	Sonstige langfristige Forderungen	616			616	
B- bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.641			2.641	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	2.230		981.678	983.908	
	Darlehen	106.165			106.165	
	Sonstige langfristige Forderungen	95			95	
	Rückstellungen für Finanzgarantien	15.309			15.309	
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66			66	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3.822		207.587	211.409	
	Darlehen	1			1	
	Sonstige langfristige Forderungen	1.064			1.064	
D	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		46.866	2.518	49.384	
	Darlehen		40.213		40.213	
	Sonstige langfristige Forderungen		17.396		17.396	
	Rückstellungen für Finanzgarantien		8.098		8.098	

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den originären Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

TEUR	31.12.2019				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus					
Zahlungsmitteln und -äquivalenten	170.075				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	2.787.022	27.493			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen unverzinslich	57.367	26.297			10
Sonstigen kurzfristigen Forderungen verzinslich	22.434	3.900			
Ausleihungen				2.392	347.535
Sonstigen langfristigen Forderungen			69.904	108.398	105.006
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	3.036.899	57.690	69.904	110.790	452.551
Auszahlungen für					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	221.581	11.382			
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	61.051	60.525			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.828.298	11.615			
Ausstehende Rechnungen	132.708	16.126			
Übrige kurzfristige Schulden	25.861	44			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten			120.324	359.389	481.294
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig			999		
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	3.269.499	99.692	121.324	359.389	481.294

TEUR	31.12.2018				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus					
Zahlungsmitteln und -äquivalenten	167.065				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	4.310.507	14.358			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen unverzinslich	37.140	7.703	646		
Sonstigen kurzfristigen Forderungen verzinslich	19.659		44		
Ausleihungen	2.393			354.811	
Sonstigen langfristigen Forderungen	484		15.380	17.687	722
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	4.537.248	22.061	16.070	372.499	722
Auszahlungen für					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	262.323	11.233			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.749.712				
Ausstehende Rechnungen	137.379	15.273			
Übrige kurzfristige Schulden	54.421	6.532			
Langfristige Darlehen					41.136
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig	908		3.156	1.352	
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	4.204.743	33.038	3.156	1.352	41.136

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

TEUR	31.12.2019				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus					
Warenderivaten	19.157.169	10.323.357	7.318.330	1.981.115	6
Sonstigen Derivaten	43.012	110.666	37.552		
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	19.200.181	10.434.022	7.355.882	1.981.115	6
Auszahlungen für					
Warenderivate	18.736.940	9.691.099	6.836.248	1.821.431	5
Sonstigen Derivate	16.792	57.281	510		
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	18.753.732	9.748.380	6.836.758	1.821.431	5

TEUR	31.12.2018				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus					
Warenderivaten	-1.474.694	-159.087	-1.110.868	-38.575	
Sonstigen Derivaten	14.340	7.649	12.561	10.598	
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.460.354	-151.438	-1.098.307	-27.976	
Auszahlungen für					
Warenderivate	4.717.287	2.960.996	1.261.969	1.447.542	
Sonstigen Derivate	16.321	1.925	1.730		
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	4.733.608	2.962.922	1.263.699	1.447.542	

(37) LEASINGVERHÄLTNISSE

Folgende Übersicht zeigt die jährliche Entwicklung relevanter Bilanzposten im Zusammenhang mit Leasinggeber- und Leasingnehmerverträgen im GPG-Konzern.

TEUR	Anfangs- bestand 01.01.2019	Zugänge/ Anpas- sung Anfangs- bestand	Neu- bewertung	Aus- buchung	Ansatz von neuen Leasing- verhält- nissen	Wäh- rungs- kurs- differen- zen	Kapital- betrag/ Tilgung	Um- buchung langfristig in kurzfristig	Erfolgs- wirksame Abschrei- bung und Impair- ment	Erfolgs- wirksame Aufzins- ung	End- bestand 31.12.2019
Forderungen aus Finanzierungsleasing	178	19.459			252.235	-196	-37.084		-1.378	10.384	243.760
kurzfristig	26				27.187	-50	-37.018	36.469		1.026	27.640
erwartete Kreditverluste (kurzfristig)	-2					-6		-406	-229		-643
langfristig	153	19.459			225.048	-139	-66	-36.063	-1.150	9.358	216.763
Nutzungsrechte		873.521	11.420	-240.580	6.469	13.612			-146.287		518.156
Schiffe	560.902		-1.950	-218.323		11.674			-34.102		318.201
Technische Anlagen und Maschinen	230.028		1.359		56	1			-101.982		129.462
Grundstücke und Bauten	82.591		12.010	-22.257	6.414	1.938			-10.203		70.493
Leasingverbindlichkeiten	977.342	12.472			6.469	14.223	-117.116			32.956	926.347
kurzfristig	84.021		-395		1.050	1.337	-117.116	119.881		2.962	91.739
langfristig	893.322	12.867			5.420	12.886		-119.881		29.994	834.608

Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing handelt es sich im Wesentlichen um untervermietete Schiffe, Lichtwellenleiter und Immobilien, die nach IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmalig als Nettoinvestition im Untermietverhältnis auszuweisen sind.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden gemäß dem Nutzungsrechtmodell des IFRS 16 erstmalig in 2019 bilanziert.

ANGABEN ZU LEASINGNEHMERVERHÄLTNISSEN

Die nachstehenden Aufwendungen aus Tätigkeiten als Leasingnehmer wurden erfolgswirksam erfasst, da diese Aufwendungen vom Barwert der Leasingverbindlichkeit ausgenommen sind.

TEUR	31.12.2019
Aufwendungen in Bezug auf:	
kurzfristige Leasingverhältnisse	27.692
Leasing von geringwertigen Vermögenswerten	484
variable Leasingzahlungen	570
Summe Leasingaufwendungen	28.745
aus dem Kerngeschäft	26.067
übrige	2.679

Zum 31. Dezember 2019 wurden potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 626,1 Mio. EUR (nicht abgezinst) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht beendet werden.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingnehmerverhältnissen während der Berichtsperiode beträgt 117,1 Mio. EUR. Zudem hat der Konzern im Verlauf der Berichtsperiode zwei Schiffsleasingverträge mit einem Nutzungsbeginn in Jahr 2021 abgeschlossen. Die Summe der zukünftigen, nicht abgezinsten Leasingzahlungen für die zwei Verträge wird voraussichtlich 255,8 Mio. EUR betragen.

Folgende Tabelle zeigt die Auszahlungen für Operating-Leasingverhältnisse zum 31. Dezember 2018, welche im Vorjahr gemäß IAS 17 bilanziert wurden.

TEUR	31.12.2018
Folgejahr 1	141.800
Folgejahre 2 bis 5	468.482
Mehr als 5 Jahre	530.043
Summe Auszahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	1.140.325

ANGABEN ZU LEASINGGEBERVERHÄLTNISSEN

Finanzierungsleasing als Leasinggeber bezieht sich hauptsächlich auf die Untervermietung von LNG-Schiffen, Lichtwellenleitern und Büros. Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen weisen das folgende Fälligkeitsprofil aus:

TEUR	31.12.2019			31.12.2018	
	Mindest-leasing-zahlungen	Zinsanteil	Barwert	Mindest-leasing-zahlungen	Barwert
Fällig im Folgejahr 1	37.113	-9.365	27.748	26	26
Fällig in den Folgejahren 2 bis 5	143.630	-26.380	117.249	118	118
Mehr als 5 Jahre fällig	108.667	-7.285	101.382	73	73
Summe	289.410	-43.031	246.379	218	218

Die Erträge aus Untermietverträgen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen betragen in 2019 47,1 Mio. EUR (Vorjahr: 88,3 Mio. EUR). In den Folgejahren werden folgende Einzahlungen aus Untermietverträgen erwartet, welche als Operating-Leasing bilanziert werden:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Folgejahr 1	28.123	70.812
Folgejahre 2 bis 5	927	178.696
Mehr als 5 Jahre	129	187.079
Summe zukünftige Zahlungen aus Untermietverträgen	29.180	436.587

Darüber hinaus vermietet der Konzern auch eigenes Anlagevermögen. Diese Verträge werden als operatives Leasing klassifiziert und umfassen im Wesentlichen ein Portfolio von Lichtwellenleitern. Die hieraus resultierenden zukünftigen Einnahmen werden voraussichtlich im Jahr 2020 17,5 Mio. EUR, in den Jahren 2021 bis 2024 60,7 Mio. EUR und in den Jahren beginnend ab 2025 109,4 Mio. EUR betragen.

(38) RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN UND -VERFAHREN

Der GPG-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowohl in laufende Rechtsstreitigkeiten als auch Schiedsverfahren über die einzelnen Gesellschaften involviert. Zusätzliche finanzielle Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Rückstellungen für mögliche finanzielle Belastungen aus anhängigen Verfahren wurden gebildet, sofern deren Eintritt als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

(39) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Gegebene Bürgschaften und Zahlungsgarantien	17.835	15.309
Summe Eventualverbindlichkeiten	17.835	15.309

Zum Bilanzstichtag existieren Eventualverbindlichkeiten, die einen möglichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GPG-Konzerns haben könnten. Das Management beurteilt Art und Umfang der Eventualverbindlichkeiten sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Zahlungen aus Eventualverbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt.

Die Laufzeiten der Eventualverbindlichkeiten betragen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Folgejahr 1	5.976	2.709
Folgejahre 2 bis 5	4.240	
Mehr als 5 Jahre	7.619	12.600
Summe Eventualverbindlichkeiten	17.835	15.309

(40) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Erwerb immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38.122a		442	2
Erwerb von Sachanlagen gemäß IAS 16.74c			46
Summe Erwerb von Vermögenswerten		442	48
Verpflichtungen aus Gasbezugs- und anderen langfristigen Verträgen		68.481.193	79.671.718
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen (ohne Finanzierungsleasing)	(37)		1.140.325
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen		68.481.634	80.812.091

Die Erdgashandelsgesellschaften innerhalb des GPG-Konzerns beziehen Erdgas teilweise aufgrund langfristiger Einkaufsverträge, die laufenden Preisanpassungen unterliegen. Diesen Abnahmeverpflichtungen stehen Lieferverträge mit den Erdgasabnehmern gegenüber.

Das Zahlungsprofil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen lautet:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Folgejahr 1	10.510.321	15.303.193
Folgejahre 2 bis 5	23.826.133	25.454.158
Mehr als 5 Jahre	34.145.180	40.054.741
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	68.481.634	80.812.091

(41) GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten die GPG beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf sie ausübenden sowie die mit GAZPROM verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus zählen hierzu alle Unternehmen, die von GPG beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, sowie die Mitglieder der Aufsichtsorgane und das Management in Schlüsselpositionen. Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Mit folgenden Unternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen:

TEUR	Umsatzerlöse und andere Erträge	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Vermögens- werte	Schulden
Beherrschende Unternehmen	2.922.695	10.829.111	524.579	986.717
Andere Unternehmen des GAZPROM Konzerns	93.997	834.053	327.962	302.755
Gemeinschaftsunternehmen	7.984	28.498	200.468	1.320
Assoziierte Unternehmen	17.286	31.258	4.001	25
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen 2019	3.041.962	11.722.920	1.057.009	1.290.816
Beherrschende Unternehmen	1.967.680	13.251.420	355.623	1.491.255
Andere Unternehmen des GAZPROM Konzerns	131.048	841.237	129.617	372.939
Gemeinschaftsunternehmen	3.452	2.419	298	113
Assoziierte Unternehmen	61.130	167.207	204.693	1.758
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen 2018	2.163.310	14.262.282	690.231	1.866.066

Ausschüttungen von Dividenden sind in den Angaben nicht enthalten. Die ausstehenden Vermögenswerte und Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen werden monetär beglichen.

Die Umsatzerlöse und andere Erträge mit beherrschenden Unternehmen betreffen mit 96,4 % (Vorjahr: 95,8 %) Erdgaslieferungen an Gazprom export.

Die von beherrschenden Unternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen mit 97,5 % (Vorjahr: 95,6 %) Erdgaslieferungen inklusive Durchleitungsentgelte von Gazprom export.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2019 beträgt 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: 32,5 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2019 bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zu Gunsten von assoziierten Unternehmen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) sowie zu Gunsten von anderen Unternehmen des GAZPROM Konzerns in Höhe von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR).

Die von anderen Unternehmen des GAZPROM Konzerns bezogenen Lieferungen und Leistungen betrafen mit 92,8 % (Vorjahr: 90,1 %) Erdgas-, LNG- und Erdöllieferungen inklusive Durchleitungsentgelte von der Gesellschaft mit beschränkter Haftung KazRosGaz, Almaty (Kasachstan), und Sakhalin Energy Investment Company Ltd, Bermudas (Bermudas).

(42) VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

TEUR	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	9.095	5.152
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8	
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.540	
Summe Vergütung des Managements	11.643	5.152

Für aktive Mitglieder und ehemalige Geschäftsführer bestehen wie im Vorjahr keine Pensionsverpflichtungen.

(43) HONORARE AN DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Für Konzernabschlussprüferhonorare wurden im Geschäftsjahr folgende Beträge als Aufwand erfasst:

TEUR	2019	2018
Gesetzliche Abschlussprüfungen	800	904
Andere Bestätigungsleistungen	4	7
Steuerberatungsleistungen	7	165
Sonstige Leistungen	11	31
Summe Honorare an den Konzernabschlussprüfer	822	1.107

(44) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die nicht bilanziert wurden, haben sich nicht ergeben.

Berlin, 13. März 2020

Igor Fedorov
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GAZPROM Germania GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GAZPROM Germania GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GAZPROM Germania GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 13. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefanie Bartel
Wirtschaftsprüferin

A photograph of a city skyline at dusk, featuring a river in the foreground and various buildings, including a prominent clock tower. Overlaid on the image is a network diagram consisting of five blue circular nodes and several white curved lines connecting them, symbolizing a global or interconnected network.

GAZPROM Germania GmbH | Markgrafenstr. 23 | 10117 Berlin
T +49 30 20195 152 | F +49 30 20195 135
presse@gazprom-germania.de | www.gazprom-germania.de